Nr. 40 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonntag, 16. Februar 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Braun", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montag. Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Postbezug 2.20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausg. u. Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard: für die Anzeigen: Wilhelm Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtlich in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstraße 14. — Fernsprech-Sammelnummer 2441.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigerer Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreibung. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Sparvorschläge des Reichstags

Teure Reichsrepräsentation — Unbefugte Geldausgaben.

Der vor kurzem vorgelegte Bericht des Rechnungshofes des Deutschen Reiches erfährt jetzt eine wertvolle Ergänzung durch den Bericht des Reichshaushaltsausschusses über die Reichshaushaltsrechnung 1928. Auch in diesem Bericht werden eine Reihe von unbefugten und überflüssigen Geldausgaben der Reichsregierung gerügt. Es werden weiter Vorschläge für ein sparsameres Wirtschaften der Reichsbehörden gemacht. Ueber die Repräsentationsausgaben des Deutschen Reiches heißt es u. a.:

„Repräsentationsausgaben sind notwendig. Der weiße Tisch ist neben dem grünen Verhandlungstisch nicht zu entbehren. Die Durchprüfung dieser Ausgaben hat ergeben, daß nach der Meinung des Rechnungsunterausschusses der Eindruck nicht von der Hand zu weisen ist, daß dem Reiche bei seinen offiziellen Veranstaltungen gern hohe Preise angerechnet werden.

Auffallen ist weiter, daß die Reichsbahngesellschaft sich die Freifahrt der Teilnehmer an der Tagung der Interparlamentarischen Union vom Reiche bezahlen ließ, obwohl es sich doch hier im besten Sinne um eine Ausgabe für Verkehrswerbung gehandelt hat.

Es erscheint empfehlenswert, daß die Aemter unter sich eine Vereinbarung treffen, damit in der Bewilligung von Preisen für Repräsentationsveranstaltungen des Reiches ein gewisses Maß gehalten wird."

Es hat sich bei der Prüfung der Reichshaushaltsrechnung weiter ergeben, daß in verschiedenen Fällen die Begründung für über- und außerplanmäßige Ausgaben unzureichend, mißverständlich oder durchaus unzutreffend war. Es wird angekündigt, daß, falls sich das wiederholt, die verantwortlichen Beamten bei der parlamentarischen Rechnungsprüfung festgestellt werden. Es wird weiter eine schnellere Abrechnung mit den Behörden verlangt. Gewisse Ausgaben sind deshalb erst so spät erkannt, weil andere Dienststellen, aber im besonderen Krankenkassen, Aerzte usw., mit ihren Liquidationen außerordentlich lange auf sich warten lassen. Weiter ist aufgefallen, beim Reichswehrministerium, daß bei einer einmaligen Ausgabe die gleichen Objekte in den verschiedenen Jahren unter verschiedenen Titelbezeichnungen im Haushalt erscheinen. Es muß in Zukunft für eine einheitlichere und klarere Aufstellung des Reichswehretats Sorge getragen werden.

Beim Haushalt des Auswärtigen Amtes sind wieder eine Reihe von Ausstellungen gemacht worden. Im besonderen ist bemängelt worden, daß die Stellen von zwölf Planbeamten unrechtmäßig in den Haushalt des Auswärtigen Amtes übernommen worden sind. Weiter wird festgestellt, daß die Abrechnung über die Konferenz von Locarno noch nicht zu Ende geführt ist.

Eine eingehendere Prüfung der politischen Konferenzen, insbesondere der Völkerbundstagungen ergab den Gesamteindruck, daß die Delegationen des Deutschen Reichs das eine oder das andere Mal unnötig umfangreich gewesen sind. Der Rechnungshof hat im übrigen bei der Londoner Konferenz im Jahre 1924 die gleichen Bedenken erhoben. Die Stärke der deutschen Delegation bei der Vollversammlung im September 1928 betrug 54 Personen, bei der Junitagung des Rats umfaßte die deutsche Delegation 34, bei der Dezembertagung 40 und bei der Märztagung des Völkerbundsrates im Jahre 1929 gar 44 Personen, darunter fünf Vortragende Legationsräte und Ministerialräte, elf Legationsräte und Regierungsräte, acht Sekretäre und vier Kriminalbeamten.

Beim Etat des Reichsinnenministeriums wurde festgestellt, daß Siegelmarken „Büro des Reichsrats" an Reichsratsmitglieder in beliebiger Zahl ausgegeben wurden und anscheinend auch zur Legitimierung von nichtdienstlichen Telegrammen und so zu deren gebührenfreien Beförderung verwandt wurden.

Beim Haushalt des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete wird mit steigenden Einnahmen gerechnet, und zwar infolge der Räumung der zweiten Zone und der zu erwartenden baldigen Räumung der dritten Zone. Es ist deswegen notwendig, daß schon jetzt die Verwertung der freiwerdenden Objekte planmäßig vorbereitet ist, zumal die Verwertung freiwerdender Gebäude, vor allem aber von Grundstücken, außerordentlich schwierig ist. Auf jeden Fall muß verhindert werden, daß irgendwelche Verschleuderung im besetzten Gebiet stattfindet. Im besonderen ist darauf zu achten, daß nicht, wie bei früheren Vorgängen im besetzten Gebiet, die Akten und sonstigen Unterlagen verloren gehen, die die Grundlage zur Vermögenssicherung des Reiches sind.

Beim Reichsverkehrsministerium wird beanstandet, daß das Reich an Automobilverbände und auch für Automobilrennen erhebliche Mittel auswirft. Der Zweck von Automobilrennen ist heute so stark umstritten, daß es nicht richtig erscheint, wenn das Deutsche Reich durch Ansetzung von 100 000 RM. in Form von Preisen bestimmte Kreise immer wieder in der Vorbereitung von Automobilrennen unterstützt. Es erscheint auch nicht notwendig, daß Automobilklubs ohne sichtbare Gegenleistung vom Deutschen Reich erhebliche Mittel erhalten.

Besprechung der Finanzfragen

Konferenz mit den Finanz- und Innenministern der Länder im Reichsfinanzministerium.

wtb. **Berlin**, 15. Febr. Der Reichsfinanzminister hatte für heute die Finanz- und Innenminister der Länder zu einer Besprechung der schwebenden allgemeinen Finanzfragen im Reich und in den Ländern gebeten. Im einzelnen wurden die Aufstellung der Haushalte im Reich, den Ländern und Gemeinden und die Wege zur Deckung der Hausbelte erörtert. Weiter wurden die Möglichkeiten geregelter Anleihegebarung im Zusammenhang mit der Fortführung und dem Umbau der Beratungsstelle für Auslandskredite besprochen. Dabei wurde übereinstimmung über die Aufrechterhaltung der Beratungsstelle bis zur Verabschiedung des Haushalts 1930 erzielt, um die gründliche Prüfung der im übrigen vorliegenden Vorschläge zu sichern.

Die deutsche Delegation für die Genfer Zollwaffenstillstandskonferenz, die aus den Reichsministern Schmidt und Dietrich, Reichsminister a. D. Dr. Hilferding, Ministerialdirektor Dr. Posse und verschiedenen Fachreferenten besteht, ist gestern nachmittag 4.20 Uhr von Berlin abgereist. Der deutsche Untergeneralsekretär des Völkerbundes, Dufour-Feronce, begleitet die Delegation.

Der chinesische Minister des Aeußeren gab bekannt, daß der Entwurf eines Abkommens mit dem britischen Gesandten über die Rückgabe von Weihaiwei paraphiert worden ist. Dies sei der erste Schritt zur Rückgabe aller Pachtgebiete.

Heldentaten der „Jungen Garde"

Kommunistische Ausschreitungen in Berlin – 14 Unruhestifter festgenommen – 2 Polizeibeamte verletzt

wtb. **Berlin**, 15. Febr. Heute abend, kurz nach 7 Uhr, zogen kleinere Trupps, die aus Angehörigen der antifaschistischen „Jungen Garde" bestanden, vom Halleschen Tor her nach der Lindenstraße. Hier demolierten sie Schaufenster. Dann zerstreuten sie sich nach der altbewährten Taktik und zogen einzeln auf beiden Seiten der Straße die Bürgersteige entlang nach der Leipziger- und Friedrichstraße. Hier hielten sie mehrere Kraftdroschken an, deren Scheiben sie zerschlugen. Abermals zerstreuten sie sich, gingen die Friedrichstraße, wo sie im Gewühl der Passanten verschwanden, bis zur Behrenstraße hinunter und überfielen hier an der Ecke Friedrich- und Behrenstraße den Polizeioberwachtmeister Runge. Sie schlugen auf ihn ein, bis er mit schweren Kopfverletzungen am Boden lag, beraubten ihn seiner Waffe und sonstiger Ausrüstungsgegenstände. Während man Runge zum Polizeikrankenhaus schaffte, erschien die inzwischen alarmierte Polizei und das Ueberfallkommando. Die Demonstranten waren während dieser Zeit die Behrenstraße hinuntergelaufen und hatten mehrere Fensterscheiben des Theaters in der Behrenstraße zertrümmert. Als das Ueberfallkommando erschien, liefen die Burschen nach allen Seiten auseinander. Trotzdem gelang es der Polizei, 14 Personen festzunehmen.

Nachdem die Mitglieder der antifaschistischen „Jungen Garde" in der Behrenstraße auseinander getrieben worden waren, sammelten sie sich in der Straße Unter den Linden und versuchten, in Stärke von etwa 300 Mann, nach der Schloßfreiheit zu marschieren. Ein Polizeiaufgebot ging gegen die Demonstranten mit dem Gummiknüppel vor. Der Polizeioberwachtmeister Friese wurde durch Schläge auf den Kopf von unbekannten Tätern niedergestreckt. Er befindet sich mit Kopfverletzungen in ärztlicher Behandlung.

Der Reichspräsident empfängt Hugenberg

Eine bemerkenswerte Audienz

end. **Berlin**, 15. Febr. (Eig. Meldung.) Wie in politischen Kreisen verlautet, wird der Reichspräsident Montag vormittag den Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei, Geheimrat Hugenberg, und den Vorsitzenden der Deutschnationalen Reichstagsfraktion, Dr. Oberfohren, empfangen. Die beiden Herren haben um diesen Empfang nachgesucht, und zwar auf Anregung und im Auftrage der Reichstagsfraktion. Natürlich liegt der Gedanke nahe, daß der Besuch mit dem Youngplan im Zusammenhang steht. Tatsächlich wird aus von unterrichteter Seite geschätzt, daß die beiden deutschnationalen Führer dem Reichspräsidenten die Bedenken ihrer Partei gegen das Haager Abkommen persönlich darlegen wollen. Dabei werden sie mit besonderem Nachdruck die deutschnationale Opposition gegen das Polensabkommen zum Ausdruck bringen.

Dieser Schritt hat nach Auffassung parlamentarischer Kreise den Zweck, den Reichspräsidenten dazu zu bewegen, daß er dem Haager Abkommen seine Unterschrift versagt. Man kann deshalb wohl annehmen, daß der Besuch in der Öffentlichkeit stark beachtet werden wird. Der Empfang an sich ist nichts Ungewöhnliches. Der Reichspräsident ist auch früher bei wichtigen Entscheidungen von Parteiführern um eine Audienz gebeten worden, und hat sich stets zur Verfügung gestellt, um die Auffassungen dieser Persönlichkeiten anzuhören. Es ist unter diesen Umständen selbstverständlich, daß er auch den Besuch der Führer der größten Rechtspartei entgegennimmt.

Der für Montag vorgesehene Empfang ist übrigens bereits vor einigen Tagen vereinbart worden. Er wird jetzt bekannt durch eine kurze Veröffentlichung eines links stehenden Berliner Spätabend-Blattes.

Die Stabilität der Reichsmark

wtb. **Berlin**, 15. Febr. Der heute veröffentlichte Verwaltungsbericht der Reichsbank für das Jahr 1929 enthält die nachstehende besonders bemerkenswerte Feststellung: Wie die Gestaltung der Devisenkurse während der wechselvollen Entwicklung des Berichtsjahres erkennen läßt, ist die Reichsbank zu jeder Zeit imstande gewesen, die Stabilität der Reichsmark zu schützen und aufrechtzuerhalten. Die Bank konnte ihren Status schnell wieder verbessern und erneut zeigen, daß sie auch unter schwierigen Verhältnissen ihre Aufgaben erfüllen kann, sofern sie nur entschlossen ist, die ihr zu Gebote stehenden Mittel energisch einzusetzen.

Es ist höchst bedauerlich, daß trotzdem immer wieder Leute auftreten, die in Wort und Schrift durch Behauptung eines kommenden Währungszerfalls und einer bevorstehenden Inflation die Öffentlichkeit zu beunruhigen versuchen. Besonders gewissenlos ist das Vorgehen solcher Leute, wenn sie als Wanderredner gegen Erhebung von Beiträgen ihre unverantwortliche Tätigkeit ausüben.

Das preußische Landeswahlgesetz vor dem Staatsgerichtshof

Entscheidung am Montag mittag.

wtb. **Leipzig**, 15. Febr. Am heutigen zweiten Verhandlungstag der Wahlrechtsklage vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich kam die Frage zur Erörterung, ob und inwieweit das Reichswahlgesetz nach seiner Entstehungsgeschichte auf die Reichsverfassung zurück- und auf die Landeswahlgesetze eingewirkt habe.

Ministerialdirektor Dr. Badt führte hierzu aus, daß, wenn im Reichswahlgesetz Verfassungsänderungen enthalten seien, diese auf alle Fälle dadurch sanktioniert seien, daß das Gesetz in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen worden ist. Auch das preußische Gesetz sei in der Schlußabstimmung einstimmig angenommen worden.

Den Ausführungen Dr. Badts gegenüber betonte Senatspräsident Lobe, es komme nicht darauf an, ob ein Gesetz einstimmig angenommen worden sei, sondern darauf, ob der ausdrückliche Wille zu einer Änderung der Reichsverfassung vorhanden war.

Dr. Körner fügte hinzu, es müsse auch ausdrücklich der Wortlaut der Verfassung geändert werden, damit eine Verfassungsänderung vorliege und Gesetz werden könne.

Professor Bauer erklärte dieses Erfordernis für umso dringlicher, da sonst niemand wisse, was von der Verfassung noch gelte und was nicht.

Ministerialdirektor Dr. Kaisenberg wies darauf hin, daß, wenn ein verfassungsänderndes Gesetz rechtsgültig beschlossen worden sei, damit auch alle Einzelbestimmungen Gesetz seien, gleichgültig, ob es sich um bewußte oder unbewußte Verfassungsänderungen handelt.

Nachdem die Parteien ihre Stellungnahme in einem Schlußwort kurz zusammengefaßt hatten, wurde die Verhandlung geschlossen. Die Entscheidung des Staatsgerichtshofes wird am Montag um 12 Uhr verkündet werden.

Branntweinverbote in Deutschland?

vds. **Berlin**, 15. Febr. Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages trat am Sonnabend die Entscheidung über den § 15 des Gaststättengesetzes, der vorsieht, daß die obersten Landesbehörden den Ausschank von Branntwein, sowie den Kleinhandel mit Branntwein für bestimmte Morgenstunden und ferner an Lohn- und Gehaltszahltagen, jedoch höchstens zwei Tage in der Woche, ganz oder teilweise verbieten oder beschränken können.

Nach längerer Aussprache wurde diese Bestimmung mit 14 gegen 13 Stimmen angenommen. Die Mehrheit setzt sich aus Sozialdemokraten, Kommunisten und den Abgeordneten Dr. Strathmann (deutschnational) und Dr. Mumm (Christl.-Nat. Arbeitsgemeinschaft) zusammen. Praktisch würde die Durchführung dieses Beschlusses bedeuten, daß der Branntweinausschank und Verkauf an den Freitagen und Sonnabenden jeder Woche verboten werden könnte. Auf sozialdemokratischen Antrag wurde noch eine Ergänzung dahin beschlossen, daß das Verbot auch auf die Wahltage für den Reichstag, die Landtage und Gemeindevertretungen ausgedehnt werden kann.

Oberstudiendirektor gegen Kultusminister

Vorläufige Amtsenthebung des Direktors des Weimarer Gymnasiums.

wtb. **Weimar**, 15. Febr. Oberstudiendirektor Dr. Siefert wurde heute vom thüringischen Volksbildungsministerium vorläufig seines Amtes enthoben, weil er Maßnahmen des Ministeriums nicht zur Durchführung gebracht habe. Es handelt sich dabei um die von dem nationalsozialistischen thüringischen Volksbildungsminister Dr. Frick angeordnete Aufhebung des Verbotes nationalsozialistischer Schülervereinigungen, im vorliegenden Falle um das Verbot der „Adler und Falken" am Wilhelm-Ernst-Gymnasium in Weimar, das von Siefert erlassen worden war. Siefert hatte dieses Verbot trotz der Verordnung nicht aufgehoben.

Das Ende der spanischen Nationalversammlung

wtb. **Paris**, 15. Febr. Havas meldet aus Madrid, der König werde heute das Dekret zur Auflösung der Nationalversammlung unterzeichnen.

Nach einer weiteren Meldung aus Madrid hat es den Anschein, als ob der Plan zur Bildung einer neuen Partei unter Leitung der ehemaligen Minister der Diktatur gescheitert sei.

Jorns legt Berufung ein

Überweisung an ein anderes Gericht beantragt.

wtb. **Berlin**, 15. Febr. Reichsanwalt Jorns verlangt volle Wiederaufrollung seines Prozesses, in dem der Redakteur Bornstein wegen formaler Beleidigung zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, vor einem auswärtigen Gericht. In dem Revisionsantrag, den Justizrat Dr. Löwenstein für den Nebenkläger Jorns beim Reichsgericht eingebracht hat, wird nicht nur die Aufhebung des durch die Revision angefochtenen Urteils verlangt, sondern auch gleichzeitig die Zurückverweisung der Sache an ein dem Berliner Gericht benachbartes Landgericht. Die Revision stützt sich im übrigen auf die Verletzung materiellen und prozessualen Rechtsformen. Ferner wird die Revision mit unzulässiger Beschränkung des Nebenklägers in seinen Rechten begründet, da erhebliche Beweisanträge vom Gericht abgelehnt worden seien.

Das Urteil im Pletschkaitis-Prozeß

Zwei Jahre Gefängnis für Pletschkaitis.

wtb. **Insterburg**, 15. Febr. Um 8 Uhr verkündete Landgerichtsdirektor Langenickel im Pletschkaitis-Prozeß das Urteil. Es wurden verurteilt Pletschkaitis wegen Verbrechens gegen § 8 des Sprengstoffgesetzes, wegen Vergehens gegen das Kriegsgerätegesetz, das Schußwaffengesetz und wegen verbotenen Grenzübertritts zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren. Fünf weitere Angeklagte erhielt en ebenfalls zwei Jahre Gefängnis. Ferner wird auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt. Die Einziehung der beschlagnahmten Waffen und Munition wird ausgesprochen. Die Untersuchungshaft wird allen Angeklagten in voller Höhe angerechnet. Die Kosten fallen den Angeklagten zur Last.

Erste Reise der umgebauten „Hamburg"

Der Hapagdampfer „Hamburg" hat gestern seine erste Ausreise nach dem Einbau der neuen größeren Maschinenanlage mit voller Ladung und zahlreichen Passagieren angetreten. Da sich 859 Fahrgäste an Bord befinden, sind nahezu alle Klassen voll besetzt. In Southampton wird die „Hamburg" noch mehrere tausend Sack Post übernehmen.

Der Leiter des deutschen Pressereferats im Völkerbundssekretariat, Dr. Max Beer, ist von seinem Posten zurückgetreten.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages und der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten setzten gestern in gemeinsamer Sitzung die Weiterberatung der Younggesetze fort. Die nächste Sitzung findet am Montag statt.

Das provisorische Heim der Reparationsbank



Das Hotel „Savoy Univers" in Basel wird bis 1932 der vorläufige Sitz der internationalen Reparationsbank sein, da der endgültige Sitz der Bank, das Haus „Zum Kirschgarten", für die Zwecke der Bank völlig umgebaut werden muß.

Schweres Flugzeugunglück

Auf einem Rundflug abgestürzt und schwer verletzt.

wtb. **Berlin**, 15. Febr. Heute nachmittag gegen ½2 Uhr unternahm der 24jährige Flugzeugführer Heinrich Nacke aus Münzel im Kreise Minden in einem Flamingo-Udetflugzeug vom Flugplatz Staaken aus einen Rundflug. Dabei stürzte das Flugzeug nördlich des Begräbnisplatzes Cäcilienhof b. Dallgow aus etwa 88 m ab. Die Maschine wurde vollständig zertrümmert. Der Führer Nacke wurde sehr schwer verletzt. Erst nach großen Schwierigkeiten konnte man den Verunglückten aus dem Gewirr von Maschinenteilen bergen. Man brachte ihn nach dem Krankenhaus Spandau, wo er mit schweren Rückenquetschungen Aufnahme fand. Worauf der Absturz zurückzuführen ist, konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Das Gespräch auf Villa „Hügel" vor Gericht

wtb. **Berlin**, 15. Febr. In dem Beleidigungsprozeß des Chefredakteurs Georg Bernhard gegen den Vorsitzenden des Stahlwerkverbandes, Poensgen, der sich um eine Unterredung der deutschen Wirtschaftsführer auf Villa „Hügel" dreht, verkündete heute mittag der Einzelrichter beim Amtsgericht Mitte folgenden Beschluß:

Auf Antrag beider Parteien soll in eine Beweisaufnahme über das Essener Gespräch, und zwar insbesondere über den Ausspruch des Dr. Fritz Thyssen „Diese Wirtschaftskrise brauche ich jetzt" eingetreten werden, und zwar werden als Zeugen des Angeklagten Abgeordneter Dr. Vögler, Reichsbankpräsident Schacht, Krupp von Bohlen-Halbach, Generaldirektor von Siemens und Dr. Reusch, und als Zeugen des Privatklägers Dr. Fritz Thyssen, Reichsbankpräsident Schacht, Abg. Vögler, Geheimrat Kirdorf, Dr. Kastl, Abg. Klönne, Generaldirektor von Siemens, Dr. Reusch und Abg. Kraemer geladen.

Ein neuer Termin wird von amtswegen anberaumt werden.

Neues vom Tage

Mord in Argentinien — In Deutschland abgeurteilt.

In dem Prozeß gegen den Seemann Peter Axelsen, der angeklagt ist, Anfang November 1922 in Buenos-Aires an der Ermordung zweier argentinischer Händler beteiligt gewesen zu sein und beide beraubt zu haben, fällte das Lüneburger Schwurgericht in der Nacht zum Freitag kurz nach Mitternacht das Urteil. Axelsen wurde wegen schweren Raubes in Tateinheit mit Tötung zu 15 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre verurteilt. Axelsen war seinerzeit in Argentinien verhaftet und nach einer Untersuchungshaft von 1 Jahr 5 Monaten 28 Tagen zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe verurteilt worden; er war aber auf dem Transport entwichen und nach Deutschland geflüchtet, wo am 16. Mai 1927 die Untersuchungshaft wegen dieser ihm zur Last gelegten Taten über ihn verhängt wurde. Die Untersuchungshaft in Argentinien sowie die Untersuchungshaft in Deutschland wurden dem Angeklagten auf die Strafe voll angerechnet. Die Verteidiger beabsichtigen, Revision einzulegen.

*

Knud Eckener, der Sohn Dr. Hugo Eckeners, wurde auf der letzten Monatsversammlung der Pacific-Zeppelin-Transportgesellschaft, einer Untergesellschaft der Ohio-Gesellschaft von New York, als Bauleiter für die in Aussicht genommenen Zeppeline dieser Gesellschaft präsentiert.

Ein Auto für 4,50 Mark erwarb auf einer Auktion in der Schweiz ein Mann, der dieses Angebot nur scherzweise gemacht hatte, weil sich kein anderer Bieter fand. Als tatsächlich niemand ihn überbot, mußte ihm der Zuschlag erteilt werden.

Das zweite Kaiserschiff im Nemi-See soll nach Berichten aus Italien nunmehr zum Vorschein gekommen sein. Der Spiegel des Sees ist bis jetzt um 14 Meter gesenkt und muß noch weitere anderthalb Meter gesenkt werden, ehe das Schiff völlig frei liegt.

Der Streit um die Aufwertung des Welfenfonds

Das Kammergerichtsurteil vom Reichsgericht aufgehoben.

wtb. **Leipzig**, 14. Febr. Im Aufwertungsstreit um den Welfenfonds ist das Urteil des Kammergerichts nunmehr vom Reichsgericht aufgehoben worden. Das Kammergericht hatte sich seinerzeit dem Standpunkt der preußischen Regierung angeschlossen, wonach der Welfenfonds wie alle andern Schuldbuchforderungen nach den Bestimmungen des Anleiheablösungsgesetzes zu behandeln sei und somit nur eine 25prozentige Entschädigung in Frage komme. Der 7. Zivilsenat des Reichsgerichts hat dieses Urteil aufgehoben, weil die Auslegung des Vertrages von 1892, durch den das von Preußen beschlagnahmte Welfenvermögen in eine Schuldbuchforderung gegen den preußischen Staat umgewandelt wurde, nicht frei von Rechtsirrtum sei.

Der Senat gibt zum Schluß seiner Begründung der Hoffnung Ausdruck, daß nunmehr der Weg offen sei zu einem endgültigen Vergleich des preußischen Staates mit dem Herzogshaus Braunschweig-Lüneburg, um diese leidige Angelegenheit, deren politische Voraussetzungen durch den Umsturz und die Veränderung der Staatsform beseitigt seien, endlich aus der Welt zu schaffen, nachdem sie schon über 60 Jahre lang hingeschleppt worden ist.

Autobuskatastrophe in Indien

8 Tote bei einem Zusammenstoß zwischen 2 Kraftomnibussen.

wtb. **Madras**, 15. Febr. Bei dem Zusammenstoß zweier Kraftomnibusse in Madukarai wurden 8 Personen getötet und mehrere schwer verletzt. Die Führer beider Wagen wurden verhaftet. Sie sollen versucht haben, sich gegenseitig zu überholen, wobei das Unglück geschah.

Die christliche Welt gegen den Religionskrieg in Rußland

„Die Verfolgungen der römischen Kaiserzeit verbleichen . . ."

Gegenüber den Religionsverfolgungen in Rußland ist eine rasch wachsende Front der christlichen Kirchen und Organisationen in allen Ländern im Entstehen. Kundgebungen und Aufrufe von überall her lassen die tiefe Beunruhigung und leidenschaftliche Empörung der christlichen Welt erkennen — Zeugnisse eines Gemeingeistes und eines Verbundenseins durch gemeinsame Heiligtümer, die aufrichtend und ermutigend wirken.

Die Bewegung in England ist dadurch gekennzeichnet, daß an ihrer Spitze so namhafte Führer stehen, wie der anglikanische Bischof von London und der durch sein verdienstvolles Wirken für die religiösen Minderheiten in der ganzen Welt bekannte Ehrensekretär des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen, Sir Willoughby Dickinson. In Frankreich hat der Protestantische Kirchenbund am vergangenen Sonntag einen feierlichen öffentlichen Gottesdienst für die verfolgten Gläubigen und für die Wiederherstellung der Gewissensfreiheit in Rußland abgehalten. Auch der französische Zweig der „Evangelischen Allianz" hat zur Fürbitte für die in Fesseln Geschlagenen — „als ob wir mit ihnen gefesselt wären" — aufgerufen. In der Schweiz ist auf Anregung des Schweizerischen Kirchenbundes in das sonntägliche Kirchengebet eine Fürbitte für die Verfolgten eingefügt. Starke Beachtung fand eine kirchliche Kundgebung im übersüllten Reformationssaal in der Völkerbundsstadt Genf. Besonders wuchtig und mitreißend ist ein Aufruf der Schwedischen Pfarrerversammlung, der an sämtliche evangelischen Gemeinden in Schweden erging. Er zeichnet ein Gesamtbild der Verfolgung, durch die „die Religion, der Menschheit tiefstes, innerstes Besitztum, ihre höchste Lebensäußerung, ihr edelstes Bildungsmittel ausgerottet werden soll". Das Weltgewissen und alle Träger der Weltkultur müssen dagegen aufstehen. In Deutschland ist neben dem bekannten Schritt des Präsidenten des Deutschen Evang. Kirchenausschusses, der bei den Landeskirchen eine gottesdienstliche Fürbitte für die russischen Christen angeregt hat, und dem Aufruf der Generalsuperintendenten der größten deutschen Landeskirche neuerdings eine Kundgebung der „Vereinigung evangelischer Freikirchen" bekannt geworden.

Die russisch-orthodoxe Kirche selbst ist durch den Mund des Metropoliten Antonius, des Vorsitzenden des Erzbischöflichen Synods der russisch-orthodoxen Kirche im Ausland, in erschütternder Weise zu Wort gekommen. Und endlich hat die in den letzten Tagen bekannt gewordene Kundgebung des Papstes das Bild vervollständigt: daß die christlichen Kirchen und Konfessionen im Angesicht eines Kampfes auf Leben und Tod sich um das gleiche Banner sammeln.

In verschiedenen Aufrufen wird festgestellt, daß die russische Christenverfolgung in der Geschichte ihresgleichen nicht hat. Die schwedische Pfarrerversammlung spricht von Verfolgungen, „vor denen die Verfolgungen der römischen Kaiserzeit verbleichen". Zugleich wird deutlich, daß die — täglich wachsende — Bewegung eine rein religiöse Bewegung ist, geboren aus Gewissensnot und aus dem Bewußtsein religiöser Verbundenheit mit den Opfern der Verfolgung; eine der Kundgebungen hebt ausdrücklich hervor, daß die Proteste mit Politik nichts zu tun haben. Aber auch davon wissen die Kundgebungen zu sagen, daß die Treue bis zum Tod, die die russischen Christen bewähren, das beste Zeugnis ist für die Unsterblichkeit der Religion, und daß darum heute wieder wie vor 1900 Jahren „das Blut der Märtyrer der Same der Kirche ist".

Bieden jörn Sunndagnomdag

Von Hennak Hanke.

Ja, seo est niu mol in der Welt, keun Minske kann alleine jerg wern, heu es, mehr odder weiniger, up frömde Hülpe anwiesen. We möchte et auk wall up der Ern iutseuhn, wenn dat nich de Fall wör. Mänse Minsken könn'r secker öhren Hauchmeot nich bännigen. Seo hoiert man denn öfters van Luin kührn, met iusen Nower, — ja, juste met iusen Nower, — do müit wui us geot Fründ met stell'n, denn süß drübet (dürfen) wui nich wedder kumen, vanwegen de Haken leihnen odder de Bodderkernen. Ümmegedreiht, kumt auk de annern Nowers un leihnt dät un dat. Seo es dat Inverniehmen jümmer, oß et suin mot. Abber, o Gott, wör et anners, seo vellichte, dat et iutschloden wör, mol up düssen un jennen suine Gnode anwiesen teo suin. Do laupet mannichmol de Honner van denn Nowerhof up dat frisk insaitte Gornland un frei't dat geo Soot, oß wenn dat suin mößte, för Ballast weg. Do werd denn wall mannichmol 'n bieden schull'n (geschimpft), auk mol seo, dat't de nich hoiert, dent gell'n sall, abber denn est wedder geot. Un ollens es dorümme, metunner auk wall, dat man bleos Frie bühält, ümme teo jeuder Stunne auk met'n Gefallen wedder kumen teo drüben. Met Rücksicht dorup, seggt de Biwwer gewöhnlick achter denn Rüjjen (Rücken) suinet Nowers, süß wörte eck en jetz verklagen. Vernünftig es ja seon Minske, de äbber de eventuellen Folgen seon bieden nodenket, un nich gluik oß seon Struitsüchtigen non Gerichte löppet. Dat es doch eugentlick eune der besten Inrichtungen in der Welt, dat man metunner suinen Torn herrunner schliuken mot, un nich, oß gewöhnlick, gluik datwisken desken. Dodühr eben, dat de Minske bedenket, dat heu baule wedder ümme Hülpe reopen mot, beherziget heu dat schoine Mewwert, wo leider seo weinig no handelt werd: Man fall niz Boises met Bolsen vergellen. Ja, dat hed iuse Herrgott bui der Schöpfung famos bedacht, we heu denn Minsken metunner in suiner Upgeregtheut in suinen Tügeln hölt.

Niu briuket dat abber nich juste jümmer eune Sake suin, de man persönlicken Gefallen nennt un wat nich gluik met der openen Hand geot maket werd, nei, et kann auk anners suin, un zwar seo, dat de Kunde van eunen Kaupmann auk mol Kaupmann es un sick seo giegensuitig öhre Waren iuttiusket. Do es eun Biwwer, de lewwert suin Kewwern jümmer no euner bestimmten Firma, un wuil düsse auk Kunstdünger up Lager hed, seo seggt heu sick oß vernünftiger Minske, mut es hulp'n, indem eck dat Geld för muine Erfuignisse kreig, un niu sall auk denn Kaupmann deuhnt wern, indem eck suine Düngemittel kaupe, ümme de Erträge in'n naichsten Johr nau teo steigern. Jeuder es up de Metminsken anwiesen, denn de Kaupmann kann suinen Kunstdünger nich alleine briuken, un de Biwwer kann dat Kewwern nich alleine eten. Ja, eune Hand wäsket de annere, seggt man seo för gewöhnlick. Wenn dat Geschäft up Giegensuidigkeut beriuht, denn frobbet sick nich bleoß euner, sonnern beude Parteien, un duppelt es jümmer bedder oß eunfach. Wall no nie hed sick de Minsken seo in'n Tiuskhandel seo upsocht oß juste in der Inflatscheon. Geld was ja Nebensake, denn man hadde et teo vell, un teovell werd nie seo beacht, oß wenn man bleok olles sperlig hebde. Ja, do brochte euner non Plüntenruider (Manufakturist) wat teo eten un namm doför wedder Kleidunge teon anteuhn met. Wer niu keune Naturalien besatt, de konn up'n Propp'n ruiken, un dat was eben dat förterlichste in jenen hungern Dagen der Inflatscheon.

We man niu annern Luin wat teokumen lött odder Geschäftsrücksicht oibet, dat well eck juck an Hand eunet Bulspells van denn Keohbiwwern Jürgensmeuer klor vör de Augen führn. Do nödder de aule Jürgensmeuerske oll wall seo veuerteuhn Dage in'n Hiuse herrümmer un schull oß doch man wat, dat de Tahndoktor Müller de Boddern nich mehr häbb'n woll. Un jeudetmol, wenn de Aulske in de Naichte van öhren leuben Korl kamm, denn drüllse richtig, domet dat auk ja de Nowersklopp hoier. Abber Korl Jürgensmeuer leut sick nich iut der Riuhe bringen, heu see dann bleoß: „Ja, Wuisken, heste oll mol wat van Geschäftsrücksicht hoiert? Wenn jo, — denn kannst diu dui vellichte denken, worümme Doktor Müller de Boddern nich mehr van us nimmt." — „Wat", seggt de Jürgensmeuerske, „ja, wat sütt wui denn van Doktor Müller halen? Twintig Johr krigt heu niu oll de Boddern van iuser Stieh, jo, de Pappe hedse oft geneog henbrocht." — „Ja, ja, twintig Johr — un in denn ganzen twintig Johrn hed wui iusen Kunden nix teokumen loden", see de aule Jürgensmeuer ganz wuise un dobui striepe heu äbber suinen langen witten Bort un gnuise seo vör sick hen. We könne et auk anners suin, denn de Lui wit auk mol iuse Geld seuhn. Abber düsse Woier kann sick Wuisken niu ganz bännig ärgern, denn et dachte sick in suinen Verstanne, et mößte niu nau, wenn Doktor Müller wedder Boddern kriege, dat bare Geld da nau bui ledd'n. Denn wat soll man süß eunen Tahndoktor teokumen loden. Ümme Wuisken niu teo beruhigen, seggt de Aule: „Bringt de Boddern doch non annern Kaupmann, denn söcke schoine Schlagen, we wui seu huier hed, werd wui nau jeuden Dag laus, un wennt up'n Markte wör." — „Jo!" brüllt de Aulske nau hedder, „abber bui Müllers kriegen wui 'n halben Grössen mehr." Un de Aule was teo bewunnern, seo ruhig heu ollens hennamm, ja — ja, mehr Geschäftsrücksicht, seggt heu seo vör sick hen un praket domet in denn Keohstall, ümme no oll denn Uptritt'n met suiner Aulsken der reotbunten Keoh 'n bieden Groins vör teo schmuiden. Ja, seo eune aule dumme Keoh, wenn de metunner ahne, wecke Liewedage dölumme wör.

An'n annern Morn, oß de Kaffeedisk deckt was un de beuden Aulen sick dahl sedd'n, ümme dat euerste Mohl teo sick teo nehmen, do kamm denn Aulen de Gedanke, sick gluiks ferg teo maken, ümme Doktor Müller teo besoiken. Ja, heu woll de Geschäftsverbindung wedder met Müller suinen Hiuse anknüppen. Wuisken satt dor seo bedächtig, schnelt de Kösten (Rinde) achter denn Braue (Brot) weg un plocke sör sick un öhren leuben Korl 'n bieden in de Kaffeekümpe. De Sturm hadde sick bui der Aulsken äbber Nacht legt, denn seu gnuischele vör Morn seo, un dobui kamm de eunzige Tahn, denn de Jürgensmeuerske nau in'n Munne hadde, duitlick teon Vörschuin. „Jetz", seggt de Aule teo Wuisken. „Sast diu eun Gebiß häbb'n, domet man nich jümmer in duin Miul ficket, oß hedde man seo eune liese Halle vör sick. Eck teuh mui jetz schwanke an un denn bin eck vör Nomdag wedder dor." — „Och, Korl", seggt Wuisken, „dat lott man, dat kost denn wedder seo vell Geld, un dat geuht nau eohne ollet büttet." — „Wat kost, werd betahlt", segat Korl. — „Nei", seggt Wuisken, „an'n Enne mütt wui denn eun ganzet Johr för seon paar Tähne de Boddern nau lewwern, un seo wuit briuket de Geschäftsrücksicht doch wall nich gohn. Diu kannst ja euerst mol fragen, wevell dat kost, un denn briuke eck ja nich olle tweuundertig wedder häbb'n, — fuiwe genügset. — denn süß es dat teo duer (teuer)." — „Wenn schon — denn schon", seggt Korl, „un denn kriegst diu auk olle Tähne." — „Jo", seggt de Aulske dor, „diu hest in'n Koppe oß de Exter in'n Sterte" — „Na, wennt denn nich anners es, denn lob't eck mui einfach eunen Tahn teuhn un domet basta", un met düssen Woiern make sick de aule Jürgensmeuer up denn Patt (Weg) non Tahndoktor Müller.

No annerthalw Stunne geot Gohn kamm denn Korl bui Müller an. Dat Froilein keik iut der Dühr un Jürgensmeuer konn sick jetz in dat Wartezimmer bemoihn. O, wat senten dor för Minsken, tweu hadden dicke Doiker ümme denn Kopp bunnen, domet de Schmerzen 'n bieden no- leuten. Korl seihle garnig. Heu kamm ja bleoß iut Geschäftsrücksicht. No tweu Stunnen was denn Korl de Naichste, un up de Froge van denn Doktor: „Wo sehlt's?" seggt Korl: „Nirnst. Eck woll bleoß mol frogen, wat för muine Frubbe eun Gebiß koste?" — „Nä", seggt de Doktor, „immerhin, an zweihundert Mark kommt es hin." — „Wat", seggt de Korl, „tweihunnert Mark — seon bieden int Miul teo stopp'n? Wat kost denn suiw Tähne?" — „Ja, das ist entsprechend teurer, weil auch sehr viel Arbeit daran ist", seggt de Doktor. „Unter fünfzig wird es kaum zu machen sein." De aule Jürgensmeuer dachte seo in suinen Sinn, denn briukst diu muiner Aulsken keune Tähne insedden. — „Wat eck nau seuften woll, Herr Doktor, eck woll mui gerne eunen Tahn teuhn loden!" — „Schön, schön, Herr Jürgensmeuer; aber nehmen Sie hier doch bitte Platz, ja, hier in diesem Ledersessel!" De aule Jürgensmeuer bemolh sick denn auk hen in düssen Schmerzensstoohl. „Nun legen Sie ihren Kopf mal recht schön zurück und machen Sie den Mund recht weit und breit auf! So, — so — ja, so ist es schön. Nun, welcher Zahn tut Ihnen denn weh?" — „Keuner", seggt Jürgensmeuer, „abber ruihten Seu man eunen weg, euner es bui denn vielen wall äbber. Do boben links an der Halbe sitt seon Filla, denn niehmen Seu man!" — „Ja", seggt de Doktor, „der Zahn ist aber noch ganz gesund." — „Dat es ganz egal, wenn eck öhr dat seuste, denn kühnt Seu dat auk ruhig deon, denn eck betahlet doch." — „Wenn Sie es denn so woll'n, denn los!" seggt de Doktor. Met der Tangen in der Hand schritt de Doktor Müller teo der heuligen Handlung, dat euerste mol in suinen Leben eunen gesunden Tahn teo teuhn. Un niu seng dat Breken an un de Aule bölke un stühne, ollens dürnanner. — „So, so, da haben wir ihn: aber es ist noch ein guter Zahn." Denn Aulen stönn'n de Trainen in'n Augen un dat Bleot leup öhne man seo in denn schoinen witten Bort, un in düsser Verfassung segat heu denn teon Doktor: „Witt Seu jetz iuse Bodern wedder häbb'n?" — „Einen Augenblick mal", seggt de Doktor, „es ist ja noch ein gar ganz gesunder Zahn, warum versteiften Sie sich nun so darauf, diesen oder irgendeinen einfach, so mir nichts dir nichts, wegzuziehen?" — „Ja", seggt Jürgensmeuer, un dobui gnuise heu wedder seo för sick dahl, „iut Geschäftsrücksicht." De Doktor steuht ganz stuif vör öhne, un dann fröggt de Aule nau eunmol, ob heu de Boddern wedder häbb'n woll. „Ja", seggt Doktor Müller dor, „es tut mir riesig leid, ich weiß. Sie meinen es gut und wollten mir auch was zukommen lassen; aber Ihre Butter kann ich leider nicht wieder nehmen, denn ein Verwandter hat einen großen Hof und bekomme ich die Butter jetzt immer von dort." — „Na, Herr Doktor, dat hedde eck wieten sollt, denn hedden Seu mui keunen Tahn teuhn briuken un doteo mui nau seo eune Puin teo berein. Dat es scheddag van Öhr dacht. Herr Doktor, dat will 't Öhr man seuhen. Mat kost de Epoh?" — „Fünf Mark!" — „Hier ligt dat Geld un denn Adschüs!" Unnerwegens dachte de aule Jürgensmeuer seo, et hed doch wat Geos an sick, denn de Pulp'n konn keu juste seo in de Lücke hangen, wo de Tahn seden hadde. Oft heu niu no Hius kamm, schull de Aulske, un seu sadder niu ja auk boben uppe, denn de Geschäftsrücksicht was int Water fallen, abber bleok för düt mol. „Niu nong man gluik hen un schnuit Fewwer", segat Wuisken. — „Abber dat draff eck nich, wullt musterg es", seggt de Aule. — „Kerl, diu sost mui mol wedder no denn Tahndoktor gohn un denn nau ponwegen ‚Geschäftsrücksicht', denn lehrst diu duin Wuisken abber eurst nau van der ganz annern Suite kenn'n. Un denn hed dat nau suiw Mark kost, — doför krist diu dreu Wieken keunen Pruimken wedder." — „Och de leuber Tritt, — un ollens ümme de verfluchte Geschäftsrücksicht."

Niu niehmt mui niz för öbel un denn bet naichsten Sunndag.

Eine Stresemann-Gedenkbüste für das Auswärtige Amt



Die Stresemann-Büste von Prof. Seger-Berlin, die als Geschenk von Auslandsdeutschen demnächst im Vorraum des Auswärtigen Amtes ihre Aufstellung findet.

Vereiteltes Bombenattentat in New York

wtb. New York, 13. Febr. Auf dem Bahnkörper der New York Zentraleisenbahn wurde heute im Stadtteil Bronx von einem Bahnarbeiter eine ungewöhnlich große Bombe, die aus 41 Dynamitkapseln mit Zündern in einer Metallröhre bestand, aufgefunden. Der Kontaktschuh der elektrischen Lokomotive hatte die Holzkiste, in der die Bombe verpackt war, erfaßt und mitgeschleift. Die Bombe war ursprünglich sorgsam mit der Stromschiene verbunden; hätte der Kontaktschuh die Verbindung nicht zerrissen, so wäre eine Explosion von ungeheurem Ausmaß erfolgt.

Zeitgemäße Betrachtungen

Der Kampf um das Geld.

Der Kampf um das Dasein war immer schon schwer, — doch nie war er schwerer wie heute. — der Mangel ist groß und die Kassen sind leer. — drum klagen und stöhnen die Leute, — der Mangel an Ueberschuß ist's, der sie quält, — und weil es fast jedem am Nötigsten fehlt — in diesen kritischen Tagen, — hat jeder sein Päckchen zu tragen.

Was mancher auch anstrebt mit Fleiß und Geduld, — es steh'n zu viel Schulden zu Buche, — der leidige Mammon trägt hieran die Schuld. — er wurde der Menschheit zum Fluche. — er hat so der Welt so viel Unheil gebracht, — hat Menschen betört und hat Kriege entfacht, — hat manchen zum Unrecht verleitet — und andern viel Kummer bereitet.

Drum geht es auch heute so unruhig zu, — es ist als wär' alles von Sinnen, — Europa braucht Ruhe und kommt nicht zur Ruh', — und wir sitzen grad mitten drinnen, — wir sind vor die schwierigsten Fragen gestellt, — und nun, lieber Reichstag, nun schaffe das Geld. — Dich bringt diese kritische Frage — wohl selbst in die kritischste Lage.

Das Zahlen macht Sorgen, denn leider besteht — ein Defizit in den Finanzen, — und wie es im Kleinen dem Einzelneg geht, — so geht es dem Reiche im Ganzen. — Die Einnahmen knapp und die Ausgaben groß, — das ist in der Tat ein betrübendes Los, — wie ist da die Steuer zu senken? — Da kommen ganz and're Bedenken.

Der Mammon ist schuld, daß in Sorge und Not — heut' — leider — so viele geraten, — das leidige Defizit drückt und bedroht — sogar schon die Städte und Staaten, — jedoch wenn der Kleine nicht weiter mehr kann, — dann schließt er sich füglich dem Größeren an, — auch Braunschweig sucht „Anschluß" zu finden — und will sich mit Preußen verbinden.

Man braucht heut viel Geld und man weiß nicht woher — es nehmen, die Zahlkraft zu stählen, — ja, wenn dieser Kampf um den Mammon nicht wär', — dann würde die Not uns nicht quälen, — das ist ein betrübendes Zeichen der Zeit, — jedoch nur mit Klagen kommt keiner heut weit — nur Willenskraft führt uns hier weiter — zu höheren Zielen!

Ernst Heiter.

„Typ Evelin"

Roman von Karl Schmidl.

(24. Fortsetzung)

Er reichte Möller die Hand. Evelin eilte mit Tränen der Wut in den Augen hinaus. Möller gönnte sich keinen Moment Ruhe. Nach einigen Minuten saß er im Auto und bald darauf stand er vor Präsident v. Reuter und dem Staatsanwalt. Eine lange Aussprache erfolgte, Dr. Maurus wurde antelefoniert, und noch vor Abend war Frank gegen eine vom Werk gestellte Kaution aus der Untersuchungshaft entlassen.

In überströmendem Dankgefühl drückte er Möller die Hand.

„Wie kann ich Ihnen danken, daß Sie mich nicht verlassen haben?"

„Kampf hat es gekostet", erwiderte Möller und erzählte Frank die Szene bei Dr. Maurus.

„Ich habe nie geglaubt, daß ich einmal so mit meinem Chef reden würde. Aber das Mädchen hat ja jede Vernunft verloren."

Franks Miene umdüsterte sich. Evelins Haß schien ins Unermeßliche gestiegen zu sein.

„Wenn ich nur wüßte, woher dieser Schlag kommt", seufzte er.

„Ich weiß es", antwortete Möller.

„Wie?"

„Hier, lesen Sie!" Der Direktor übergab Frank einen Brief.

„Von Wolters?"

„Ja."

Frank las:

Stockholm, 17. November.

Herr Horn soll vorsichtig sein. Sinnisfaere plant einen Schlag gegen ihn. Wolters.

Frank sah aufs höchste erregt auf.

„Sinnisfaere selbst? Was will er mit diesem Manöver bezwecken?"

„Was weiß ich", gab Möller achselzuckend zur Antwort, „vielleicht will er den wirklichen Täter entlasten."

„Wir werden ja sehen. Die Verhandlung scheue ich nicht. Mein Alibi ist vollständig und von unseren Machenschaften fällt kein Wort, Herr Möller. Verständigen Sie auch Scalson davon. Kein Wort! Ich komme so frei, und die Sache ist zu gefährlich, als daß sie an die große Glocke gehängt werden dürfte. Ich habe mit Löwenbrück darüber gesprochen: Er ist meiner Meinung." —

Der Tag der Verhandlung war gekommen. Der Gerichtssaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Presseleute aus ganz Deutschland waren gekommen. Der Verlauf des Prozesses versprach große Sensationen, und der Kampf Maurus-Sinnisfaere war zu einer nationalen Sache geworden, an der ganz Deutschland Anteil nahm.

Dunker eröffnete die Reihe der Belastungszeugen. Die Anklage hatte sich schwer getan, solche zu finden. Er erzählte, wie er gleich, als ihm Dr. Maurus von dem Gitter im Erdgeschoß erzählt habe, sonderbar davon berührt worden sei, wie Horn dieses doch gewiß komplizierte Geheimnis so rasch entdeckt habe. Die Schilderung, die Horn von dem angeblichen Täter gegeben habe, sei unwahrscheinlich, primitiv, wenn man bedenke, daß dieser nach Horns Schilderung kaum vier Meter entfernt an ihm vorbeigekommen sei. Ueber Horns Charakter sagte er aus, daß er unduldsam und verschlossen gegen andere gewesen sei. Er glaube, daß Horn von seinen Hintermännern den Auftrag erhalten habe, das Maurus-werk aus der Reihe der weltmarktbeherrschenden Produktionen in ein rein nationales Absatzgebiet herabzudrücken und dann systematisch zu ruinieren.

Frank hatte lächelnd, den Kopf in die Hand gestützt, zugehört.

„Was dem Angeklagten in jeder Weise glänzend gelungen ist, nicht wahr, mein Herr? Ich habe mir da von der kaufmännischen Direktion des Werkes eine Aufstellung der Auslandsaufträge des verflossenen Halbjahres geben lassen."

Dr. Löwenbrück, ein kleines, bewegliches, bartloses Männchen sprach.

„Also, da haben wir Moskau: 9377 Wagen, Paris fast 8000 Wagen, London 11 400 Wagen. . . . So kann ich die Liste noch lange fortsetzen bis Kennicot 3 Wagen . . . wissen Sie, wo das liegt — Kennicot, Herr Zeuge? Nein, das glaube ich Ihnen. Ich übergebe die Liste als Beleg für die Behauptungen des Zeugen dem Gericht. Herr Zeuge, liegen diese Ortschaften im Böhmerwald?"

Schallendes Lachen wurde im Publikum hörbar. Dann kamen einige Angestellte des Werks an die Reihe. Sie konnten die Anklage wenig stützen und brachten meist belangloses Zeug vor. Im Publikum verbreitete sich immer mehr der Eindruck, daß die Belastungszeugen mit Mühe und Not zusammengekratzt worden waren.

Lebhafter wurde das Interesse wieder, als Evelin aufgerufen wurde. Aber auch sie wurde eine Enttäuschung. Dr. Löwenbrück griff ihre Zeugenschaft von vornherein als befangen an, und vom Gericht aufmerksam gemacht, daß sie ihre Aussagen von persönlichen Gefühlen unbeeinflußt machen müsse, wußte sie nichts vorzubringen, als daß die Umstellung des Werks dessen Weltruf geschadet habe.

Löwenbrück hielt ihr entgegen, daß diese Umstellung von der kaufmännischen Leitung des Werkes, nicht allein und in erster Linie von Frank Horn verlangt wurde. Mit dem Gefühl, eine klägliche Rolle gespielt zu haben, trat Evelin ab.

Dann kam Friedstedt. Bei dem klaren, metallenen Klang seiner Stimme horchte alles auf.

„Der Angeklagte hat Sie auf die Tatsache aufmerksam gemacht, daß man die Vergitterung öffnen konnte?" wurde er gefragt.

„Ja, das heißt, er wies darauf hin, daß der Täter im Sprunge durch das Fenster gekommen sei, und da dies bei einer Vergitterung unmöglich sei, so behauptete er, sei die Lösung des Rätsels eben an diesem Fenster zu suchen."

„Kam Ihnen diese Aussage verdächtig vor?"

„Anfangs nicht. Heute jedoch muß ich mich auf den Standpunkt des Zeugen Dunker stellen. Die rasche Entdeckung des Geheimnisses durch den Angeklagten, der, wie er zugibt, vorher noch nie auch nur einen Fuß in das Mauruswerk gesetzt hat, ist verdächtig. Die Kriminalistik kennt Beispiele genug, in denen Verbrecher auf solche Weise den Verdacht von sich abzulenken versuchten."

Es wurde still im Saal. Endlich ein Zeuge, der greifbare Tatsachen brachte.

„Sie haben festgestellt, daß der Angeklagte in intimen Beziehungen zu der russischen Studentin Sonja Alfieri stand?"

„Der Angeklagte kannte sie seit mehr als drei Jahren."

„Was haben Sie über diese Dame weiter erfahren?"

„Sie hat gegen Ende April auffällig plötzlich Berlin verlassen und ist nach Stockholm gereist. Sie arbeitet seitdem in den Sinnisfaerewerken."

Fortsetzung folgt



imi ist sparsam,
weil eine kleine Menge eine Extra-Reinigungsleistung schafft!

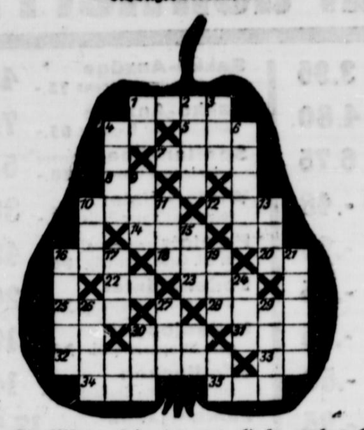
Nur 1 Eßlöffel imi auf 10 Liter heißes Wasser (entspricht dem Inhalt eines Eimers) — und Sie staunen, welche Reinigungskraft imi entwickelt, mit welcher Leichtigkeit und Sicherheit imi die fettigsten Geschirre, wie Saucieren, Teller, Pfannen, Milch- und Ölflaschen, Schmortöpfe, Fischbestecke und so vieles mehr, im Augenblick vom Fett befreit, wie imi den Gegenständen silberhelle Sauberkeit verleiht! Es macht Freude, in der halben Zeit die Abwasch-, Spül- und Reinigungsarbeit zu bewältigen! Es macht Freude, mit solch einem vielseitigen, flinken Helfer zu arbeiten! Heute noch muß imi, die schnellste aller Reinigungshilfen, die je für Sie erdacht wurde, in Ihrer Küche sein.

In allen Geschäften gibts

imi Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

Rätselecke

Kreuzworträtsel



Die Wörter bedeuten von links nach rechts: 1 Blutgefäß, 4 Auerochs, 5 kirchliches Gebäude, 7 heimliches Gericht, 8 Flüßchen in Kurland, 10 Kröte, 12 Himmelsrichtung, 14 Voraussage bei Pferderennen, 16 deutsche Stadt, 18 russischer Fluß, 20 Nahrungsmittel, 22 Tonstufe, 23 Senkblei, 25 Lebensgemeinschaft, 28 Kleiderstoff, 30 Kälteprodukt, 31 Schweizer Kanton, 32 Klangfigur, 33 Tonstufe, 34 Monat, 35 Nachtvogel.

Von oben nach unten: 1 Flächenmaß, 2 Paradies, 3 europ. Hauptstadt, 4 Kavallerist, 6 Vogel, 9 Teil des Dramas, 10 süddeutsche Stadt, 11 Bekräftigungsformel, 13 Getränk, 15 Drehpunkt der Erde, 16 deutscher Reichspräsident, 17 Gewässer, 19 Elend, 21 kleines Raubtier, 24 Naturerscheinung, 26 Kummer, 27 Fluß in Afrika, 29 weibl. Anrede, 30 Hohepriester.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a, ab, ban, be, ber, bob, bus, cha, chen, de, de, e, ein, ein, en, ez, feu, form, ge, ge, heim, i, ka, kra, land, le, le, leau, li, me, mel, ment, mie, mus, na, na; ner, nif, nim, nis, no, pen, po, ra, ran, re rei, ri, rou, sa, scha, schied, spän, spi, tau, tem, tis, trom, tul, uh, ur, vi, wap, wei, ze, sind 24 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Spruch ergeben.

Die Wörter bedeuten: 1 Schild mit Wahrzeichen, 2 Trennung, 3 okkultistische Wissenschaft, 4 alter Name für die nordafrikanischen Küstenländer, 5 baltische Republik, 6 deutscher Dichter, 7 Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der Körper, 8 Schlinggewächs, 9 Mönch während der Probezeit, 10 männl. Vorname, 11 Ruhmesglanz, 12 kirchliches Gnadenmittel, 13 Klassenarbeit aus dem Stegreif, 14 Rollvorhang, 15 kleiner Kahn, 16 was man nicht verrät, 17 Hochschule, 18 Wagen, 19 Neugestaltung, 20 Schlaginstrument, 21 Inneres der Brust- und Bauchhöhle, 22 reiches Mann, 23 Behälter für Schmucksachen, 24 Hochland in Vorderasien.

Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Aus dem Vereinsleben

Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener (R. e. V.). Am 12. d. Mts. hielt die Ortsgruppe Detmold im „Teutoburger Hof" ihre 1. Generalversammlung ab. Neu aufgenommen wurden 5 Kameraden. Nach Protokollverlesung wurde die Kasse geprüft und für richtig befunden. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Kamerad Brand, 2. Vorsitzender Fritz Pott, 1. Schriftführer Karl Nolle 2. Schriftführer Kurt Obert, Kassierer Karl Focke, 1. Beisitzer H. Scherenberg, Detmold, 2. Beisitzer Anauk Hunke, Hörste, Kamerad Wallbaum verbleibt weiterhin in der Gau- und Bezirksleitung. — Unter Punkt Verschiedenes machte der erste Vorsitzende die Mitteilung, daß die Fragebogen für das Kinderheim Neustadt in Altmittweida i. Sa. eingetroffen sind, und daß möglichst bald der Ortsgruppe zu melden, wieviel Kinder in Frage kommen, damit der Bezirk Lippe den Transport zusammenstellen kann. — Zum Schluß wies der Vorsitzende, Kamerad Brand, nochmals auf die am Sonntag, dem 16. Febr., nachmittags 4 Uhr, im „Odeon" in Detmold stattfindende Protestkundgebung hin und bat um vollzähliges Erscheinen. Den Vortrag hält Kamerad Wilke-Bielefeld („Gefangener Heim" im Lager Candor). Ueber Zweck und Ziele der R. e. V. sprechen Kamerad Dr. Wegener-Paderborn und Kamerad Tölle-Paderborn. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Leichte Niederschläge

Wetteraussichten für den 16. und 17. Februar.
Meist bewölkt, mäßige, vorübergehend stärker auffrischende südwestliche, morgen noch Nordwest drehende Winde. Geringe Niederschläge; Temperatur einige Grad über dem Gefrierpunkt. Uebermorgen noch Niederschläge in Schauern, vielfach Aufheiterung und erneute Abkühlung mit leichten Nachtfrösten.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. M.-G.-V. „Detmolder Männerchor Frohsinn e. V." Chorprobe am Donnerstag, 20. Febr., abends 8.30 Uhr, im Gesellschaftshaus.

— **Frauenchor des „Detmolder Männerchors Frohsinn".** Montag abend 8 Uhr Zusammenkunft im „Kaiserhof". Neuwahl.

— **Jungdeutsche Schwesternschaft.** Dienstag, 18. Februar, abends 8½ Uhr, im „Odeon": Teilnahme der Schwestern an dem Lichtbildervortrag „Schwelender Brand im Osten".

— **J. O. G. T.** Montag, abends 17 Uhr, Sitzung der Jugendloge „Arminius" im Gemeindehause; 20 Uhr Sitzung der Grundloge Lippe; 21 Uhr Unterhaltungsabend. Freunde willkommen. Sämtliche Mitglieder werden erwartet.

Heiligenkirchen. Schützenverein. Heute mittag 12¼ Uhr Antreten zur Teilnahme an dem 75jährigen Bestehen des Kreis-Schützenvereins Verlebeck.

Bad Salzuflen. Jungdeutscher Orden. Bruderabend am Montag, 17. Febr., abends 8.30 Uhr, im Kleinbahnhof. Vortrag: „Der Weichselkorridor die Brandfackel Europas".

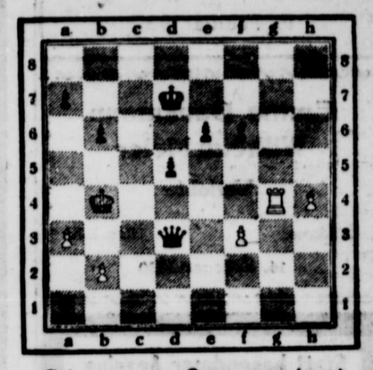
Geschäftliches

Neuanschluß — die Forderung des Tages! Auch veraltete Batterie-Empfänger lassen sich durch Verwendung von Philips-Netzanode und Dauerlader an einem Gerät mit Netzanschluß einrichten. Die Mühen und Kosten für das Erneuern und Aufladen der Batterien fallen fort. Der Empfang wird besser und zuverlässiger, die Freude am Rundfunk ist doppelt groß.

Schach

Schachblindheit in der Turnierpraxis

Aus dem Turnier zu Rohlisch-Sauerbrunn 1929.
Schwarz: Takacs.



Schwarz am Zuge gewinnt.



Bäckergehilfe 18 Jahre alt, in Konditorei und Dienstarbeit erfahren, sucht per sof. od. spät. Stelle. Anst.: Fr. Brand, Detmold Mohlenstr. 9. Tel. 2098

Lehrling für Büro zu Ostern 1930 sucht (2045) Lipp. Porzellanfabrik K. u. E. Gansmann Hiddesen

Suche zu Ostern ein. **Schneiderlehrling** Wilh. Hamke Schneidermeister Schwalenberg

Lehrling für Maschinenbau gel. Fr. Sundermann Lage, Lange Str. 23

Lehrling zum 1. April gesucht. Kost u. Logis i. Hause. Otto Thalenhorst Manufakturwaren Heeren bei Bielefeld

Intelligente, tüchtige **Verkäuferin** und Kassiererin sucht zum 1. März 1930 anderweitig Stell. In Frage, prima Ref. Angebote an (2046) E. Brandes Warendorf, Münsterstraße

Tüchtige **Friseuse** perfekt in all. Fächern, sucht Stelle z. 1. z. 30. Schriftl. Offert. unt. Nr. 2072 an die Geschft. der Landeszeitung

Suche zum 1. April ein ordentliches (2008) **Mädchen** Frau Niemann, Detmold Elisabethstraße 31

Wegen Erkrank. des jetzigen für sofort saub. **jung. Mädchen** gesucht. (2107) Frau Biemann Schlachterei Lage, Lange Str. 106

Suche zum 1. Mai ein **jung. Mädchen** zur Erlern. der Küche und des Haushalts. Heinrich Schäfer Pension Silbertal Leopoldstal i. L.

Suche zum 1. 4. ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** Frau Kaufmann Ang. Altenbernd Oerlinghausen

Zum 15. März oder 1. April ein ordentlich., fleißiges (2106) **jung. Mädchen** gesucht. Frau Berl. Lage Lorb.- u. Spielw.-Gesch.

Mädchen tüchtiges, zuverlässiges, zum 1. März gesucht. Frau A. Scheibera Bielefeld Bahnhofstraße 21/1

Besser. jung. Mädchen, 23 J., sucht z. 1. 4. 30 Stellung als **1. Hausmädchen** in nur herrsch. Hause; perfekt im Servieren, Wäschebehandlg. u. all. Hausarbeiten. Detmold u. Umgeb. bevorzugt. Schriftl. Offert. unt. Nr. 1897 an die Geschft. der Landeszeitung

Tüchtiges, erfahrenes **Hausmädchen** nicht unter 20 Jahren, das kochen und plätten kann, z. 1. April ges. E. Neumann, Knotbele Horn i. L.

Tüchtiges, ehrliches **Hausmädchen** gesucht zum 1. März. Frau Schlachtermeister Kropp, Bruchstraße

Für Anfang März zuverlässiges (2109) **Klinkerbrenner** der selbst. blaue Klinker brennt, gesucht. Schr. Angeb. u. Nr. 5005 an d. Agent. der Ldsztg. in Lage.

Zigarettenfabrik verg. Vertretung. Angebote erb. unt. D. K. 585 durch Rud. Mosse, Leipzig. (2039)

Vertreter gesucht. Sie verd. 200 M. mtl. Kanonen d. bewährte d. Verk. einer Neuheit an Priv., also verf. Sie es. Ohne Risiko. Ansicht. a. Hauptagentur Essen Rheinische Straße 20 II

Suche per 1. März einen tüchtigen **Stellmachermeister** oder älteren Gesellen. Derselbe muß mit allen vorkomm. Arbeit. vertraut sein. Wohnung vorhand. Schriftl. Angebote unt. Nr. 1993 a. die Geschft. der Ldsztg.

Möbelfabrik Naturfichten u. Weißlackmöbel, sucht einen tüchtigen, zuverlässigen **Malermeister** in Dauerstellung. Ausführ. Bewerbungsschr. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter Nr. 2090 befördert die Geschäftsstelle der Landesztg.

Suche z. 1. 4. einen **jungen Mann** für 800 Scheffel, groß. Hof i. Amt Detmold, der alle Arbeiten mit verrichten muß, bei Familienanschl. u. Gehalt. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 2057 an die Geschft. der Landeszeitung

Suche z. 1. April verh. **Schweizer** mit kl. Familie. (2055) A. Busse, Hüllen bei Schötmar

Suche für sofort ein. junges Mann als **Knecht** für Möbelfabrik u. kl. Landwirtschaft. Schriftl. Meldg. unt. Nr. 1984 an d. Geschft. d. Ldsztg.

Suche zum 1. 3. ein. zuverlässig., ig. Mann von 15—17 Jahren als **2. Knecht** Gutsverw. Hoffmann Evenhausen

Bäckerlehrling sucht (2069) E. Brokmann Detmold, Weinbergstr. 6

Bäckerlehrling stellt sof. od. später ein August Tölle Bäcker., Konditr. u. Café Schieder

Sohn achtb. Eltern als **Bäckerlehrling** zu sofort oder Ostern bei voll. Famil.-Anschl. gesucht. (1935) Hermann Möller Dampfbäckerei Herford, Ämker Str. 20

Stellmacher-Lehrling stellt ein: (2108) E. Deppe, Lage Stellmachermeister

Zu Ostern kann ein **Lehrling** unter günstig. Beding. bei mir in die Lehre treten. (2047) Carl Günther Bäckerei u. Konditorei Bad Pyrmont

Suche für meine Drogerie **Lehrling** mit gut. Schulbildung. Eintritt 1. 4. 30. Carl Köhler, Detmold Markt-Drogerie

Suche zum 1. 4. 30 für meine Bäckerei und Konditorei einen **Lehrling** Carl Haedorn, Bäcker. Blomberg, i. L.

Bei jeder Gelegenheit sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Jahrelanger Kampf, Ausdauer und Fleiß haben mein Unternehmen immer größer gestaltet. Nur durch

preiswerte reelle

Bedienung meiner Kundschaft und Belieferung mit meinen Qualitätserzeugnissen ist mein guter Ruf gefestigt.

Unverbindliche Besichtigung meiner vorbildl. Möbelausstellung erwünscht

Detmolder Hofmöbelfabrik und Kunstgewerbehaus

Ed. Begemann

Einheiraten?

Aus Hunderten eine kleine Auswahl:

Fabrik Frl., 28 Jahr; Landwirtsch. Fräul., 28 J.; Arzt, Praxis, Frl., 23 Jahr.; Ziegelei, Wwe., 39 J.; kaufm. Unternehmen, Fräul., 32 J.; Druckerei, Wwe., 42 J.; Gasth. u. Hotel, Frl., 36 J.; Modewar, Wwe., 24 J.; Geschäft, Frl., 25 J. u. w. usw.

Verlangen Sie kostenlos Bundesschrift A. 4 geg. 30 Pfg. verschlossen u. ohne Aufdruck. Keine Vermittlung — Niedrigster Beitrag. Kein Vorschuß. — Ein- u. Austritt jederzeit. Garantie: „Rückzahlung des Beitrages bei Nichter folg" — ist möglich durch individuelle Behandlung jedes Einzelfalles. Viele Tausende hatten Erfolge, notariell beglaubigt.

„Der Bund"
Zentrale Kiel
Zweigst. Hamburg 11, Postschließfach

In unserer Abteilung **Innendekoration** (Gardinen) stellen wir zum 1. April d. J. einen **Lehrling** mit gut. Schulbildung ein. Meldungen unt. Vorlage des letzten Schulzeugn. **Alsberg**

Jg. kautionsfähig. Bankbeamter, speziell Scheck- und **Wechsel-Fachmann** a. Pl. als solcher bei einer Großbankfiliale in ungekünd. Stellung, wünscht sich z. 1. April oder später zu verändern. (Industrie oder Handel bevorzugt.)
Er ist 35 Jahre alt, led., schneller und gewissenhafter Arbeiter, er kann u. a. auf Maschinenschreiben und die Korrespondenz selbständig erledigen.
Vorstellung erwünscht. Gehalt nach Übereinkunft.
Baldgefl. Angebote unter Nr. 944 an die Geschäftsst. der Lipp'schen Landeszeitung.

Zeitschriften-Werber von Erfahrung mit oder ohne Kolonne, für alsbald. Objekt sofort gesucht. Guter Verdienst. Angebote unter F. O. 1459a befördert Rudolf Mosse, Berlin SW 100. (2040)

GESUCHT SOFORT
an allen Orten tüchtig. u. zu verl. Pers. jeden Standes und Alters zur Übernahme und Einrichtung einer
MASCHINENSTRICKEREI
Keine Vorkenntnisse nötig. Garantiert dauernd und hoher Verdienst bei angenehmer Beschäftigung zu Hause. Wir verkaufen die gesamte fertige Arbeit dauernd, jahraus, jahrein und zahlen anerkannt hohe Stricklöhne. Verlangen Sie noch heute vollständig kostenlose und unverbindliche Auskunft von
Strickmaschinengesellschaft Gustav Nissen & Co., Hamburg 37 · Postfach 4116.

General-Agenturen

Bedeutende und ansehnliche Krankenversicherungs-Akt.-Ges. sucht für alle Plätze des Freistaates Lippe tüchtige u. fleißige Fachleute zeg. zeitgem. Bezüge. Evtl. werden auch Nichtfachleute eingestellt. Angebote unt. DO. 140 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund. (2059)

Gesucht sofort
an allen Orten fleißige, strebsame Personen zur Übernahme einer
Trikotagen- u. Strumpfstrickerei
auf unser Feinstrickmaschine. Leichter und hoher Verdienst. Günstige Bedingung. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franko.
Trikotagen- und Strumpffabrik Heber & Fehlen, Saarbrücken 3

Erdal



— — — ist gut
spart Zeit u. Geld!
Ist anerkannt
in aller Welt.

Für alle Schuhe!

Einige (2083) **jg. Legehühner** zu verkaufen. Bentrup 12 b. Detmold Telefon 3009

Legehühner Legeenten jetzt legend, Trink- und Bruteier, empfiehlt u. nimmt Bestellung. auf Einlaßküken u. Enten entgegen. (2097) Wortmann, Rosenaarten

Hunde-Amme größer, Schlages, Ende Februar geg. Vergütg. gesucht. (2078) Gb. Bunte, Sofienstr. 53

Junge, hochtragende **Kuh** zu verkaufen. (2108) Dickmann Nr. 48 Knankdorf

Jg. Milchziege zu verkaufen (2101) Meierstraße 6

Stalldünger ca. 30 Fuder, zu kaufen gesucht Schriftl. Ang. unter Nr. 2120 an die Geschft. der Landesztg.

Gebr. Herren-Anzüge zu kaufen gesucht. (2116) Parteiwar.-Gesch. Ernst Krumme Straße 27

Kratzer, Bielefeld Breite Straße 8 kauft getrag. Herren-Anzüge, Paletots, einz. Jacketts, Hosen u. Herrenschuhe. Komme nach dort Dienstag, den 18. d. M. Erbitte Postkarte.

Wohnung i. Detmold, Nähe Kaiser-Wilhelm-Platz, 4 Zimm. mit Mans. u. Nebengelaß, zu vermieten. Monatl. 60 M. zuzügl. Vorauszahl. Schriftliche Anfrag. unt. Nr. 3061 an d. Geschft. d. Ldsztg.

Wohnung m. etwas Land zu vermieten. Zu erfahr. unt. Nr. 250 in der Geschft. der Landeszeitung.

Beamter sucht **3-od. 4-Z.-Wohnung** m. Zubeh., in Detmold oder Lage, Preisangeb. unter Nr. 2064 an die Geschft. der Landesztg.

2-3.-Wohnung m. Speisezimm., elektr. Licht u. ein Teil von Keller u. Skalung. 5 Min. von Straßenbahn Pivitsheide, z. vermiet. Heinrich Schröder Schwarzenbrink 807 Post Pivitsheide

Junges Ehepaar sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenh. zum sofort. Angeb. unt. N. 334 an die Geschft. der Landeszeitung

Beerdigungs-Institut W. Merz
Wehmstr. 13 Krumme Str. 18
Fernruf 3357 (3451)
übernimmt komplette Beerdigungen sowie sämtliche Besorgungen.

Leihbibliothek bedeutend vergrößert
Willy Bünermann
Detmold, Krumme Straße 5 neben Kaufhaus Wiese
Buchbinderei Bildereinrahmungswerkstatt Papier- und Schreibwarenhandlung

Habe ca. (2100) **20 hochtragende Kühe u. Rinder** zu verkaufen oder unter günstigen Bedingungen zu vertauschen; ferner eine 7jährige, mittelschwere Stute.

Annahme von Anzeigen für d. Lipp. Landes-Zeitung

H. Kohlus, Detmold
Woldemarstr. 16 - Tel. 2407

Alle Drucksachen für Industrie, Behörden u. Private

Schnellste Erledigung aller Aufträge

Kostenanschläge und Muster bereitwilligst

Schöne **3-Z.-Wohnung** mödl. mit Bad in gut. Lage Detmolds, von Familie mit 3 Erwachs. per sofort oder später zu mieten gesucht. Gefl. Offert. unter Nr. 2112 an d. Geschft. d. Ldsztg.

2 Zimmer und Küche, Obergeschoß eines Einfam.-Hauses, zu vermieten, Neubau mit Zentralheizg., in Ö dseln. Schriftl. Ang. unter Nr. 2028 an die Geschft. der Landesztg.



Wollen Sie mehr verdienen?
Ja? Dann ist es erforderlich, daß Sie Sprachkenntnisse besitzen. Lernen Sie daher das auf der Schule Goethe nicht erwähnen. Durch „Pawlikow-Duplex Sprachselbstschrift" werden Sie in kurzer Zeit perfekt in Englisch, Französisch, Spanisch oder Italienisch.
Sie lachen und lernen!
Probe-Viertell. nur M. 1.50 frei ins Haus
Probezeit kostenl.
Meyersche Hofbuchhandlung Detmold
Fernruf 2441
Hier abschreiben
Die Broschüre 5 Stk. Serie. Senden Sie mir die Probe-Viertellektion sofort zu 1.50 frei ins Haus. — Name und Adresse:

Die erfahrene Hausfrau weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts besseres gibt als DOPPELHERZ. Doppelherz ist als Kräftigungsmittel bewährt bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden und nervösen Kopfschmerzen.
Holen Sie heute noch eine Probeflasche zu M. 2.50, große Flasche zu M. 4.50 und M. 5.50. **Doppelherz-Dragees** M. 1.50. Niederlage in **Detmold:** Drogerie Ludwig Danjes, Lange Str. 5; Drogerie R. Heinemann Nachf., Inh. K. Windel; Markt-Drogerie C. Köhler; Drogerie Nagel, Paulinenstr. 41; Freiligrath-Drogerie E. Petri, Bruchstr. 10. **Oerlinghausen:** Drogerie C. Schlaike. **Horn:** Teutonia-Drogerie C. Führing. **Lage:** Kreuz-Drogerie W. Borsdorf. **Schötmar:** Bahnhofs-Drogerie Karthaus. **Lösingfeld:** Apotheke Dr. J. Kahbe

(6570) Suche zum 1. 4. in kleinen Haushalt ein ehrliches, ordentliches **Haus- und Kindermädchen** im Alter von 15 bis 16 Jahren. (2119) Frau Helene Plöger Lütte, Post Eitern-Krug

Fixes **Halbtagsmädchen** welches das Kochen erl. kann, gesucht. Schriftl. Anfragen unt. Nr. 2025 an d. Geschft. d. Ldsztg.

Kochschülerinnen-Stelle ist frei zum 1. Juni u. 1. Oktober. Meldungen mit selbstgeschr. Lebenslauf an die (2092) Lipp. Heil- u. Pflegeanstalt Lindenhaus Krake i. L.

Zweitmädchen älteres, kinderl., gesund, fleißig, für sofort od. 1. 4. i. kein. Mittenhaushalt gesucht. (2045) Frau Dr. Tonbeide Bielefeld Gütersloher Straße 7

Suche zum 1. April f. mein. landw. Haushalt besseres **Alleinmädchen** oder einfache Stütze bei Gehalt u. Fam.-Anschl. Schriftl. Anerb. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 2091 an die Geschft. der Landesztg.

Suche zum 1. April 1930 eine Stelle als **Stütze** in Priv.- od. Geschäftshaushalt. Schriftl. Ang. unter Nr. 1995 an die Geschft. der Landesztg.

Suche zum 1. od. 15. März ein in all. Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** das gut kochen kann. Evtl. vorzustellen bei Hilker, Detmold, Arminiusstraße 11, oder schr. Angebote. (2080) Frau Dr. E. Woelke Herford Kurfürstenstraße 16

Suche zum 1. 4. ein **jung. Mädchen** zur Erlern. des Haushalts b. Famil.-Anschl. ohne gegenl. Vergütg. Frau A. Schormann Lindemannshof bei Schötmar

Zum 1. März oder später einfaches (2090) **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn ges. Bahnhofswirtschaft Detmold

Tüchtige, gewandte **Stütze** zum 1. März gesucht. Frau M. Altrogge Lage, Lange Straße 16

Ja., geb. Mädel, ebbl., hauswirtschaftl., musikl. Idealdenkend., m. mod. Anzügen u. Vermög., wünscht, da es an paß. **Bekanntschaft** selbst, ja., solid., charakterfesten Herrn (von angen. Äußer.) kennenzulernen. Beamter in gesi. Position bevorzugt. Nur wirklich ernstgem. Zuschr. mit Bild unter Nr. 2003 an die Geschft. der Landesztg. Distr. verst. u. zugesi.

Kaufm., evgl., 40 J., solid., ersch., i. d. Bekanntsch. e. geb. Dame zwecks **Einheirat** in Geschäft od. Fabr. Ausst. Off. mit Bild unter Nr. 2009 an die Geschft. der Landesztg.

Fräulein, Ant. 30er, im Haushalt erfahren, sucht Stellung als **Stütze** oder Haushälterin in nur kinderl. Haushalt. Schriftl. Offert. unt. Nr. 2087 an die Geschft. der Landeszeitung.

Stütze gesund und kräftig, in allen häusl. Arbeiten (Kochen, Nähen, Plätt. perfekt, i. Privathaushalt zu baldig. Eintritt nach Bielefeld gesucht. Mädchen vorhanden. Schriftl. Anerb. unt. Nr. 2082 vermittelt die Geschft. der Landesztg.

Haustochter schlicht, um schlicht, sind liebevolle Aufnahme i. Eltern. des Haushalts. Schriftl. Offert. unt. Nr. 2093 an die Geschft. der Landeszeitung.

Sämtliche Papierwaren
Briefpapiere
Füllfederhalter
bekannte Marken
Schulartikel
Geschäftspapiere
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Ihre Verlobung geben bekannt

Mimi Krüger
Fritz Plöger

Asendorf, o. Lödenhausen — Detmold, Schülerstraße 22

16. Februar 1930

Emma Gausmann
Wilhelm Meier
Verlobte

Hiddesen — Horn i. L.

16. Februar 1930

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag entschlief plötzlich und unerwartet, infolge Herzschlag, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Rentner August Tiemann

im soeben vollendeten 74. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Fritz Tiemann u. Frau
Melitta Lieder, geb. Tiemann
Wilhelmine Tiemann
Friedolf Lieder

Detmold, 15. Februar 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstagnachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Weinbergstraße 13, aus statt. Trauerfeier vorher.

Nachruf!

Am 12. d. Mts. verschied nach langem schweren Leiden

Herr Lehrer
Paul Brunsmeier

Mehr als 3 Jahre hat er in seinem Heimatorte in vorbildlicher Berufstreue gewirkt.

Sein stilles, bescheidenes Wesen, seine treue Hingabe an seinen Beruf, erwarben ihm die Wertschätzung der ganzen Gemeinde. Seine Schüler waren ihm in Liebe und Verehrung zugetan.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Schulgemeinde Hiddesen

Statt Karten

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen danken wir allen herzlichst

Klara Bödeker geb. Klein
und Kinder

Horn, den 16. Februar 1930

Industrie u. Handel bedarf der Photographie
Sie erhöhen Ihren Umsatz, darum lassen Sie alle Industr. Erzeugnisse photographieren
Paul Beckmann, Photograph
Detmold, Rosenthal 3 — Tel. 286

Sie müssen jetzt kaufen

denn wir geben
vom Montag, 17. Febr., bis Sonnabend, 22. Febr.
auf die bekannt billigen
Preise unserer

Winter-Mäntel

20%

Nachlaß, der an der Kasse in Abzug gebracht wird!

Beachten Sie unser Schaufenster Bruchstr.

ALSBERG
DETMOLD

Warmbier,

von Kötitzer Schwarzbier bereitet, ist ein ebenso wohlschmeckender Trunk. Machen Sie einen Versuch, hier das Rezept:

1 Liter Kötitzer Schwarzbier, 1 Stück ganzen Zimt, etwas dünn geschälte Zitronenschale und nach Geschmack Zucker. Man bringt das Bier zum Kochen, quirlt indessen zwei Eidotter in ¼ Liter Milch und gießt unter beständigem Umquirlen das kochende Bier allmählich zu. Vertretung: A. Thoren (H. Brück Nachf.), Wiesenstr. Fernsprecher 2295.

Möbel

jeder Art, neu und gebraucht kaufen Sie vorteilhaft in (198
Auktionshalle Brining
Detmold
Hermannstraße 87
Fernruf 3139

Emaille-Badeeinrichte., warme u. kalte Brause, fast neu, abzug. Chr. Anfrag. unt. Nr. 2081 an d. Geschst. d. Ztg.

Heute nachmittag 2 Uhr nahm Gott der Herr meinen lieben Mann, Bruder, Schwager und Onkel, den

Kaufmann
Alfred Mau

nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit zu sich in die Ewigkeit

In tiefer Trauer und im Namen aller Verwandten:

Frau Elise Mau geb. Diekmann

Bad Salzuflen, 14. Febr. 1930
Moltkestr. 6a

Die Beerdigung findet am Montag, 17. Februar, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofs an der Herforder Straße aus statt.

Trauerfeier daselbst ½ Std. vorher

Zahnpraxis
Dentist Hidding
Detmold, Bruchstr. 31
schonendste Behandlung
moderner, natürlich wirkender Zahnersatz
auf Wunsch Zahlungserleichterungen

Hypotheken
Vermögensverwaltungen
Steuerberatungen
MAX SCHULER
Fernspr. 2268 — Detmold — Palaisstr. 39

Sofort beziehbares, neues, beschlagnahmefreies
6-Zimmer-Wohnhaus
mit etwa 1200 qm Garten und 50 Obstbäumen, großem Lager und Keller, Autoraum und Stallung, geeignet für Industrie oder Großhandel, für 26 000 Mk. bei günstiger Anzahl. zu verkaufen. Schriftl. Angebote unter Nr. 2066 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Bank für Nordlippe e. G. m. b. H. Bösingfeld (Lippe)

Bilanz per 31. Dezember 1929

Aktiva			Passiva		
Kassa-Konto		4 252 44	Geschäftsanteil-Konto		
Banken-Konto		2 824 88	a) verbleibende Mitglieder	37 200 —	
Reichsbank Giro Konto		247 6	b) ausscheidende Mitglieder	2 500 —	
Postscheck-Konto		29[illegible] 34			39 700 —
Wechsel-Konto		27 770 70	Reservefonds-Konto		16 180 —
Scheck- und Wechsel-Inkassa-Konto		1 330 —	Spezial-Reservefonds-Konto		1 000 —
Konto-Korrent-Konto		387 909 42	Spareinlagen Konto		
Zahlstellen Konto		1 163 47	a) innerhalb 7 Tagen fällig	109 504 35	
Grundstücks-Konto	97[illegible]		b) bis zu 3 Monaten fällig	94 950 —	
% Abschreibung	720 —	9 000 —	c) nach 3 Monaten fällig	63 975 15	308 450 35
Inventar-Konto	[illegible]		Konto-Korrent-Konto		106 157 81
% Abschreibung	6- 7-	1 50[illegible]	Banken-Konto		
Beteiligungs-Konto		12 300 —	a) laufende Rechnung	4 943 6	
Schuldner aus geleisteten Bürgschaften		3 000 —	b) Sond.-Kred.-Konto	2 000 —	6 943 16
			Hypotheken-Konto		2 14 10
			Bürgschafts-Konto		3 000 —
			Im voraus erhobene Wechselzinsen		301 13
			Reingewinn		8 512 86
		149 393 01			149 393 01

Giroverbindlichkeiten: keine. Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches RM. 4 241 158,54

Soll — **Gewinn- und Verlust-Rechnung** — **Haben**

Geschäftsunkosten	9 975 14	Vortrag von 1928		853 30
Abschreibung v. Grundstücks-Konto	720 39	Überschuß von Zinsen, Provision etc.		18 922 16
Abschreibung vom Inventar-Konto	265 74			
Vorerhobene Wechselzs.	301 93			
Reingewinn	8 512 86			
	19 775 6			19 775 46

Der Vorstand
Behrens — Dr. Bosse — H. Friedrichs
A. Noltemeyer — H. Riekhof

Mit den Büchern verglichen und richtig befunden.
Bösingfeld, den 10. Februar 1930.
Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrats
W. Redeker — G. Vehmeier

Mitgliederbewegung:

Bestand am 1. Januar 1925 . . . 325 Mitglieder mit 384 Anteilen
Zugang im Laufe des Jahres . . 30 " " 30 "
355 Mitglieder mit 414 Anteilen
Im Laufe des Jahres ausgeschieden 21 " " 29 "
Mithin am 31. 12. 29 . . . . . 334 Mitglieder mit 385 Anteilen

Am 31. Dezember 1929 betrug das Geschäftsguthaben der Mitglieder RM. 39700.— gegen RM. 39648.— Ende 1928 und die Haftsummen RM. 192500.— gegen RM. 192000.— Ende 1928.

Gewinnverteilung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der auf den 23. Februar 1930 einberufenen Generalversammlung folgenden Gewinn-Verteilungsplan vor:

10% Dividende	RM. 3 881.29
Zuschreibung zum Reservefonds	" 2 820.—
" Spezial-Reservefonds	" 1 000.—
Vergütung an die Zahlstellen	" 545.—
Vortrag auf neue Rechnung	" 266.57
Zusammen	RM. 8 512.86

Feldbahn-Material



Kauf — Miete

Muldenkipper, Kastenkipper, Ziegeletagenwagen, Abortzwagen, Schiebebühnen, schräge Unterwagen, Gleis, Weichen, Drehscheiben usw., — Sonderkonstruktionen.

2,5 u. 5 m lange Weichen für 500 u. 600 mm Spurweite, aus leichten Schienenprofilen, aus alten Beständen sofort aus Vorrat zum halben Tagespreis lieferbar —

Eisenwerk Weserhütte A.G.
Bad Oeynhausen i. W. Fern.-Sammel-Nr. 2551.

Gartengestaltung - Sportplätze
Jacob Müller, Detmold
Blumengeschäft: Gartenbaubetrieb
Lemgoer Str. 2 - Tel. 2696 - Marienstr. 38

Elektrische Anlagen
August Schmidt, Ingenieur
Werkstätten für Elektrotechnik und Maschinenbau
Detmold, Paulinenstraße 49
Telefon 2234 — 14782

Herren-, Speise- und Schlafzimmer
Betten, Tische, Stühle, sowie einzelne Möbel in jeder Ausführung verkauft preiswert
A. Pardun, Detmold
Lange Straße 82/84

Alles für den Herrn

Oberhemden, weiß mit schönen Einsätzen	3.95	**Sakko-Anzüge** mod. Farb. u. Façons	75.- 48.-
Oberhemden, gestr. aus gutem Zefir	4.80	**Sakko-Anzüge** aus gut. blau. Kammg.	95.- 78.-
Oberhemden, gestr. aus feinstem Popeline	6.75	**Sportanzüge** m. kurzer oder langer Hose	75.- 55.-
Stehumlegekragen 4fach, moderne Form	-.48	**Winter-Ulster** jetzt weit unter Preis	48.- 38.-
Selbstbinder, K'seide ein Posten weit unter Preis	-.95	**Paletots,** schwarz in all. Größ. vorrätig	68.- 48.-
Hosenträger, la Gummi mit Lederpatten	1.75 -.95	**Lodenmäntel** in guter Verarbeitung	35.- 26.-
Sockenhalter in guter Verarbeitung	-.65 -.35	**Lodenjoppen** gute Strapazierqual.	24.- 19.-
Mansch.-Knöpfe Perlm. u. versilbert	-.95 -.50	**Windjacken** aus haltbaren Stoffen	19.- 14.-
Taschentücher mit farbig. Streifen 6 Stck.	-.95	**Lumberjacks** mit Reißverschluß . jetzt	17.50

Alleinverkauf für Detmold von Mey's Stoffwäschekragen

Trainings-Anzüge in bleu und marine mit Reißschluß

Kaufhaus Wiese

Oeffentliche
Vorträge mit Lichtbildern
der Lipp. Landes-Bausparkasse, Detmold, über
Das öffentliche Bausparwesen

finden statt in:

Varenholz-Stemmen, Montag, den 17. Febr., abds. 8 Uhr, bei Gastwirt Böke
Heipup, Dienstag, den 18. Februar, abends 8 Uhr, im Alten Krug
Elbrinxen, Donnerstag, den 20. Februar, abds. 8 Uhr, bei Gastwirt Hahenicht
Bad Meinberg, Freitag, den 21. Februar, abds. 8 Uhr, bei Gastwirt Beermann

Eintritt frei — Eintritt frei

Hierzu laden freundlichst ein:

Amtssparkasse Langenholzhausen — Amtssparkasse Verlinghausen — Lippische Landesbank, Nebenstelle Verlinghausen — Gemeindesparkasse Elbrinxen — Amtssparkasse Horn — Städt. Sparkasse, Horn — Lippische Landesspar- u. Leihekasse, Detmold

---



BILLIGE MITTELMEERREISEN 1930
FAHRPREIS VON
RM 240 AN
EINSCHL. VOLLER VERPFLEGUNG
REISE I 22 MÄRZ - 8 APRIL
REISE II 13 APRIL - 30 APRIL
REISE III 4 MAI - 26 MAI
REISE IV 4 JUNI - 18 JUNI
KOSTENLOSE
AUSKUNFT UND DRUCKSACHEN DURCH DIE
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG 8 - HOLZBRÜCKE 8
sowie durch deren Vertretung in Herford
Gebr. Meyer, Herford, Bäckerstraße 18



Wenn wir Sie sprechen könnten
würden Sie unbedingt Ihren Bedarf in
Herren- und Damen-Stoffen
bei uns decken.
Verlangen Sie sofort Muster.
Lehmann & Assmy
Spremberg i. L. 55
Anfragen selbstverständlich mit Rückporto erbeten.

Bad Salzuflen-Schötmar

Von bestens eingeführter Firma wird zum sofortigen Eintritt ein mit den örtlichen Verhältnissen vertrauter, zuverlässiger u. [illegible] gesucht. Als Verdienst wird neben hoher Provision fester Spesenzuschuß gewährt. Eilangebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. 570 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Schneidermeister

u. sonstige Reflektanten, die mit Herren- und Knaben-Kleiderfabrik Verbindung suchen (Einführung fertiger Konfekt.), wollen (mit Angabe ihrer Verhältnisse) schreiben an: V. N. U. 263, Ala-Annonc.-Exped., Berlin W. 35. (564

Suche für sofort ein kinderliebes älteres
Mädchen
für meinen bürgerlich. Haushalt. Näheres zu erfragen (567
Bad Salzuflen
Parkstraße 46

Suche für dies. Sommerhalbjahr (565
Stelle
am Eltern. d. Hausw. Schlicht um schl., mögl. wo Dienstmädch. vorh.
Alwine Vorndamm
Herrnhausen Nr. 121
bei Herford

Suche Stellung als ält. Dame als
Gesellschafterin
zum 1. od. 15. März. Offert. unt. Nr. 571 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen

---

Junges Mädchen, 18 Jahre, sucht zum 1. 4.
Stellung als Kochlehrling
in größ. Pensionshaushalt. Offert. unter Nr. 569 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Gärtner-Lehrling
Sohn achtb. Eltern, z. 1. April gesucht.
Ang. Lindsaras
Gartenbaubetrieb
(Anerkannt. Lehrbetr.)
Bad Salzuflen

Bauplatz
in schöner, ruhig. Lage Bad Salzuflens preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 535 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Das Leichenfuhrgeschäft
der Firma Schäfer Nachf. habe ich übernommen und bringe meiner werten Kundschaft von Bad Salzuflen und Umgegend den vollständig renovierten Wagen für Bestattung und Transporte in Erinnerung. (563
Ausführung all. Fuhrgeschäfte bei billigster Berechnung
Karl Alfmeier, Bad Salzuflen
Fernruf 80 — Gröchteweg 13 — Fernruf 80

Ab Sonnabend, dem 8. Februar 1930, befinden sich meine Praxis-Räume in meinem Hause
Parkstraße 14
Die Sprechzeit findet künftig statt von 11—12 Uhr vormittags und 5—6 Uhr nachmittags
Dr. med. Spindler
prakt. Arzt

Zurück!
Dr med.
Anna Krumme
Bad Salzuflen



„Teutonia"
DETMOLD
veranstaltet
vom Montag, 17. Februar an
eine
Wohlfeile Woche
Schöne Schuhe
zu fabelhaft billigen Preisen.
Feinfarbige Damenspangen zum Aussuchen, jedes Paar **7,90**
Herren-Halbschuhe schwarz und Lack **9,90**
Beachten Sie unser Spezialfenster.



Klischees Retuschen
FÜR DIE INDUSTRIE
Verfügung gegen Kunststoffplatten
BORGSTÄDT & BUSCH
BIELEFELD
Bismarckstr. 17
5604

6.50 Mark



kosten 50 m best verzinktes Drahtgeflecht 1 m breit. Verlangen Sie Angebot!
Herm. Bälis, Bielefeld
Drahtgeflechtfabrik.

Geflügelfutter
in großer Auswahl, wie Nagut, Muscator, Clubfutter, Spezial-Marke „Hofmühle", Fischmehl, Muschelkalk, Futterkalk in großen und kleinen Mengen. **Aug. Adams**
Detmold, Fernr. 2072
5828

Von Montag, dem 17. Februar 1930
ab befinden sich
unsere Geschäftsräume
wieder im alten Sparkassengebäude
Städtische Sparkasse Bad Salzuflen

Lipper Land

Der Tod auf der Straße

Ein 76jähriger Greis vom Auto überfahren und getötet.

Gestern nachmittag gegen 2 Uhr ereignete sich auf der Detmolder Straße in Oerlinghausen unterhalb der Wasserfuhr ein tragischer Unglücksfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer fiel. Ein Gastwirt aus Lage befuhr mit seinem Personenwagen die genannte Straße in der Richtung nach Lage. Auf der Straße befand sich auch der 76 Jahre alte Invalide August Büker aus Oerlinghausen, Wellenbruch Nr. 7. Herr Büker hielt sich erst an die rechte Straßenseite, bog dann aber, trotzdem der Führer des Autos, wie Augenzeugen bekunden, Hupensignale gegeben hatte, plötzlich nach links ab. Er wollte offenbar in den Feldweg einbiegen, der zu seiner etwa 150 Meter entfernt liegenden Wohnung führt. Der Wagenlenker glaubte jedoch, noch links an dem Passanten vorbeizukommen. Da dieser aber noch mehr die linke Straßenseite einschlug, war das Unglück nicht mehr zu vermeiden. Der bedauernswerte alte Herr, der an Schwerhörigkeit leiden soll und deshalb wahrscheinlich die Hupensignale überhörte, geriet unter die Räder und blieb mit schweren inneren Verletzungen und mehreren Arm- und Beinbrüchen wie leblos auf der Straße liegen. Herr Dr. Meier-Oerlinghausen, der sofort herbeigerufen wurde, leistete die erste ärztliche Hilfe. Trotzdem ist der Verunglückte auf dem Transport zu seiner Wohnung verschieden. Seinen Angehörigen bringt man allgemein herzlichste Teilnahme entgegen.

— **Die Landessynode** wird Dienstag, den 18. d. M., vormittags 9½ Uhr, im reformierten Gemeindehause in Detmold ihre Beratungen wieder aufnehmen. Die Sitzungen der Synode sind öffentlich.

— **Dem in Innsbruck erscheinenden „Tiroler Anzeiger"** entnehmen wir aus seinem Bericht über das am 4. d. Mts. im Hotel zum „Grauen Bären" stattgefundene Bankett zu Ehren der reichsdeutschen „Tiroler Pressewoche" folgende, unsere Leser gewiß interessierende Bemerkung: „Dem Alterspräsidenten der Runde, Herrn Dr. Neumann-Hofer aus Detmold, der an diesem Tage in staunenswerter Frische seinen 73. Geburtstag feierte, wurde besonders herzlich gratuliert. Die Glückwunschrede auf ihn hielt der Bürgermeister von Innsbruck, Herr Franz Fischer."

— **Zweite Ueberseewoche in Hannover.** In der Zeit vom 11. bis 14. März veranstaltet die Hannoversche Hochschulgemeinschaft gemeinsam mit dem Außeninstitut der Technischen Hochschule Hannover und unter Mitwirkung der Fachgruppe für Vertriebsingenieure des Vereins deutscher Ingenieure einen viertägigen Kursus (zweite Ueberseewoche) in Hannover für Ingenieure und Kaufleute, um ihnen Erfahrungen und gewisse für das Ausfuhrgeschäft wertvolle Kenntnisse durch Vorträge von Wissenschaftlern und Praktikern zu vermitteln. Die Teilnehmergebühr beträgt 30 RM. Nähere Auskunft über die bevorstehende Veranstaltung gibt der Schriftführer der Hannoverschen Hochschulgemeinschaft Dipl.-Ing. Fr. Frölich, Berlin NW 7, Ingenieurhaus.

— **Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie.** Auszug aus der Gewinnliste des 6. Ziehungstages. Es entfielen: **10 000 RM.** auf Nr. 16 676, 163 550, 288 108. **5000 RM.** auf Nr. 31 461, 103 398, 121 491, 129 539, 336 397, 351 871. **3000 RM.** auf Nr. 40 678, 71 175, 85 742, 154 462, 166 107, 182 610, 200 926, 260 780, 268 610, 315 612, 382 336, 384 272. **2000 RM.** auf Nr. 2429, 10 934, 39 680, 42 678, 73 873, 118 809, 149 465, 189 854, 195 154, 216 692, 277 763, 370 312.

Detmold

— **Seinen 90 Geburtstag** feierte vor kurzem der Rentier und langjährige Schiedsmann, Herr Wilhelm Ameling, Lemgoer Straße 46. Dem geschätzten alten Herrn, der auf ein arbeitsreiches Leben zurückblickt, gelten noch nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche.

— **149 Verkehrsunfälle im Jahre 1929.** Die Unfallstatistik der städt. Verkehrspolizei weist für das Jahr 1929 an im Bereiche der Stadt Detmold vorgekommenen Verkehrsunfällen die Zahl 149 auf. Davon betrafen Kraftfahrzeuge (Autos und Krafträder) 61, Radfahrer 15, Pferdefuhrwerke 16, 14 Fußgänger wurden dabei verletzt. Der verkehrsreiche August hatte mit 25 Unfällen unter den einzelnen Monaten die Höchstziffer, es folgte Juli mit 18 und Mai mit 17 Unfällen. Die letzte Zahl wurde auch im Dezember erreicht.

— **Eine Stadtverordnetensitzung findet am Donnerstag dieser Woche statt. Die Tagesordnung wird im Anzeigenteil dieser Ausgabe veröffentlicht.**

— **Wochenmarkt.** Naßkalte Witterung machte den Aufenthalt auf dem Marktplatze nicht besonders angenehm, doch hatten sich trotzdem Händler und auch einige Landleute mit genügend Gemüse eingefunden. Das Geschäft bewegte sich in den üblichen bescheidenen Grenzen. Frühlingsblumen, Tulpen und Narzissen, schufen ein abwechslungsreiches farbenfreudiges Bild und fanden in Töpfen und geschnitten viele Liebhaber die den Frühlingszauber schon jetzt in ihr Heim versetzen wollten. Gute Winteräpfel in bekannten Dauersorten waren mit 20 Pfg., 10 Pfd. 1,70 Mk. angeboten. Apfelsorten überreichlich in allen Preislagen. Eier wieder billiger, Stck. 10 Pfg. Landbutter Pfd. 1.80 und 1,90 Mark.

— **Landestheater.** Heute, 19,45—22 Uhr., geht zum letzten Male der neueste Lustspielschlager „Fräulein Frau" von Ludwig Fulda in Szene. — Mittwoch, 19. Febr., 19,45—22 Uhr, findet die letzte Wiederholung der erzgebirgischen Komödie „Kater Lampe" von Rosenow statt.

— **Musikalische Feierstunde.** Am Sonntag, dem 23. Februar, nachmittags 3½ Uhr, findet in der alten reformierten Kirche eine „Musikalische Feierstunde" statt, welche vom Gemeinschaftschor Detmold unter Mitwirkung des Posaunenchors des Evgl. Männer- und Jünglingsvereins veranstaltet wird. Es wird hierzu freundlichst eingeladen. Es gelangen Chorlieder von J. S. Bach, Bortnianski, Hiller u. a. zum Vortrag.

— **Klavierabend Theopold.** Hans Martin Theopold wird im Verlauf einer Konzertreise, die ihn durch mehrere Städte des Rheinlandes und Westfalens führt, am Dienstag, dem 25. Februar, abends 8 Uhr, im Gesellschaftshaus, seinen diesjährigen Klavierabend veranstalten. Das Programm enthält u. a. das Italienische Konzert von Bach, die „Appassionata" Beethovens und die Paganini-Variationen von Brahms.

Der neue Staatshaushaltsplan

Der Staatshaushaltsplan des Landes Lippe für das Rechnungsjahr 1930 liegt nunmehr vor. Die Abschlußziffern sind folgende:

Einnahme.

Titel I	Finanzverwaltung	9 168 274	RM.
Titel II	Landtag u. Allgemeine Verwaltung	288 944	„
Titel III	Justizverwaltung	982 000	„
Titel IV	Verwaltung der öffentlichen Arbeiten, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe	46 635	„
Titel V	Verwaltung der Unterrichts-, Kunst-, Wissenschaftlichen-, Medizinal- und Fürsorge-Angelegenheiten	393 287	„
		10 879 140	RM.

Ausgabe.

Titel I	Finanzverwaltung	4 630 660	RM.
Titel II	Landtag u. Allgemeine Verwaltung	1 521 434	„
Titel III	Justizverwaltung	1 185 323	„
Titel IV	Verwaltung der öffentlichen Arbeiten, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe	923 728	„
Titel V	Verwaltung der Unterrichts-, Kunst-, Wissenschaftlichen-, Medizinal- und Fürsorge-Angelegenheiten	3 733 995	„
		11 995 140	RM.

Abschluß 1930.

Einnahme:

a)	Ordentlicher Haushalt	10 879 140 RM.
	Ergänzungsübermeisungen nach § 35 F. A. G. (abzüglich der den Gemeinden usw. zustehenden Anteile)	1 116 000 „
		11 995 140 RM.
b)	Außerordentlicher Haushalt	392 700 RM.
	Gesamteinnahme:	12 387 840 RM.
	Gesamtausgabe:	12 387 840 „

Ausgabe:

a)	Ordentlicher Haushalt	11 995 140 RM.
b)	Außerordentlicher Haushalt	392 700 „
		12 387 840 RM.

Dem Etat ist ebenso wie in den Vorjahren eine Einführung vorangestellt. Nach einem allgemeinen Ueberblick über die gegenwärtige Lage auf dem Geld- und Kapitalmarkt wird bemerkt, daß unter diesen Verhältnissen die Aufstellung des Etats besonders schwierig sei. Angesichts der unübersichtlichen Verhältnisse habe es das Landespräsidium für angebracht gehalten, die Reichseinkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer je in der Höhe der Anschlagsätze 1929 auch für das Rechnungsjahr 1930 anzusetzen, bei den übrigen Reichssteuern indes entsprechend dem tatsächlichen Aufkommen 1929 gewisse Aenderungen vorzunehmen. Zu den Reichsüberweisungssteuern sind auch die entsprechenden Ueberweisungen aus dem § 35 F. A. G. gerechnet, die nach dem Gesamtabschluß des Haushalts 1930 für das Land allein mit 1 116 000 RM. angesetzt sind.

In der Einführung heißt es ferner: Eine weitere besondere Bedeutung kommt der Einnahmeposition „Mehreinnahmen aus Reichsüberweisungssteuern" zu. Angesichts der Tatsache, daß u. a. das Land Preußen mit dem gleichen Einnahmetitel den Haushaltsplan ausgeglichen hat, glaubt auch das Landespräsidium die unbedingt erforderliche und so erreichte Ausbalanzierung verantworten zu können. Ob und inwieweit indes der vorgesehene Betrag von 242 517 RM. eingehen wird, muß vorläufig dahingestellt bleiben.

Bei den Landessteuern sind die Sätze des abgelaufenen Rechnungsjahres 1929 eingestellt; das Landespräsidium hält es für untragbar, hier etwa Minderungen vorzunehmen.

Die übrigen Einnahmen des Landes sind im allgemeinen entsprechend den tatsächlichen Aufkommen in dem Rechnungsjahre 1929 geschätzt und angesetzt; wenn bei der Domänen- und Forstabteilung gewisse Minderungen zu verzeichnen sind, so hängt das einmal mit der schwierigen Lage der Landwirtschaft und zum anderen mit dem Umstande zusammen, daß von den Dörenthuper Werken, wie seinerzeit bereits mitgeteilt worden ist, für das Jahr 1930 mit nennenswerten Ueberschüssen nicht gerechnet werden kann.

Die Ausgaben des Landes sind bis auf das äußerste Maß herabgesetzt. Grundsätzlich ist das Landespräsidium davon ausgegangen, daß die Ansätze des Vorjahres nirgends überschritten werden und daß neue Ansätze nicht bewirkt werden sollen. Vor allem hat es das Landespräsidium weiter angesichts der besonderen finanziellen Verhältnisse und der Unübersichtlichkeit des Reichsfinanzausgleiches nicht für angebracht gehalten, Vorschläge zur Aenderung des inneren Finanzausgleichs zu unterbreiten. Mit dem auf 150 000 RM. angesetzten Notfonds sollen die größten Nöte etwaiger leistungsschwacher Gemeinden gemildert werden; ob, wie im Jahre 1929, später etwas Zusätzliches geschehen kann, kann erst nach Klärung aller augenblicklich schwebenden Fragen geprüft werden. Manche zwangsläufige Erhöhungen, insbesondere auf dem Gebiete der persönlichen Ausgaben, mußten in Kauf genommen werden. Etwa sich ergebende Abbaumöglichkeiten werden vom Landespräsidium dauernd geprüft; soweit hierdurch wesentliche Ersparnisse zu erzielen sind, werden sie in die Tat umgesetzt werden. Besonderer Prüfung wird unter diesem Gesichtswinkel die Position „Strafanstalten" bedürfen, da hier vielleicht Einsparungsmöglichkeiten gegeben sind.

Der Schuldendienst stellt an das Land dauernd stehende Anforderungen. Unter den pflichtgemäßen Leistungen für Schuldbeträge befindet sich u. a. auch ein Betrag von 100 000 RM., der zum erstenmal als Ordentlicher Abtrag auf die Postmillion abgeführt werden muß. Es wird daran gedacht, bei der demnächst hereinzunehmenden festen Anleihe, die für die Ablösung der schwebenden Schuld bestimmt ist, erhöhte Abtragungsmöglichkeiten zu schaffen, die dem tatsächlichen Verwendungszweck der veranschlagten Gelder gerecht werden.

Bei der Justizverwaltung fällt der jetzt zum erstenmal in die Erscheinung tretende neue Gerichtsgemeinschaftsbeitrag auf, der aller Voraussicht nach mindestens 60 000 RM. für 1930 betragen wird. Die Summe erscheint gegenüber dem bekannten Zustande sehr hoch. Man darf dabei aber nicht vergessen, daß dem Lande Lippe in Zukunft sämtliche Gebühren zufallen, die aus den bei dem Oberlandesgericht Celle anhängigen Sachen erwachsen, und daß weiter die alte Livstädter Rente in voller Höhe von Preußen gezahlt wird.

Auf dem Gebiete der Schulverwaltung werden keine wesentlichen Veränderungen vorgeschlagen, nur einige nicht zu umgehende Neueinstellungen sind bei der Volksschule wie bei den höheren Schulen zu verzeichnen. Entsprechend der Not der Zeit ist der Titel „Lernmittel" nur mit 75 000 Reichsmark angesetzt; das Landespräsidium ist bemüht, dem Landtage Richtlinien vorzulegen, nach denen die Versorgung der Schulkinder mit Lernmitteln vorgenommen werden soll. Im Laufe des kommenden Rechnungsjahres hofft das Landespräsidium im übrigen, die Reform des gesamten lippischen Schulwesens vorbereiten zu können.

Bei der Aufstellung des Außerordentlichen Haushalts sind nur die allernotwendigsten Anforderungen berücksichtigt. Vornehmlich soll auch im kommenden Jahre der Wohnungsbau gefördert werden, für den neben den Mitteln aus der Entschuldungssteuer weitere Beträge verwendet werden sollen; besonders sollen hierbei die kinderreichen Familien berücksichtigt werden.

Auf Einzelheiten des Etats werden wir noch zurückkommen.

*

Die Landkassenrechnung 1928

ergibt im einzelnen folgendes Bild:

a)	Ordentliche Rechnung:	
	Gesamteinnahme einschließlich Bestand aus 1927 in Höhe von 619 116.80 RM.)	11 831 451.60 RM.
	Gesamtausgabe	11 119 929.65 „
	Bestand	711 521.95 RM.
b)	Außerordentliche Rechnung:	
	Gesamteinnahme	1 513 487.89 RM.
	Gesamtausgabe	3 951 760.98 „
	Fehlbetrag	2 438 273.09 RM.

In dem Fehlbetrag der außerordentlichen Rechnung steckt der bislang noch nicht durch eine feste Anleihe abgedeckte außerordentliche Fehlbetrag 1927 in Höhe von 1 493 188.51 RM.

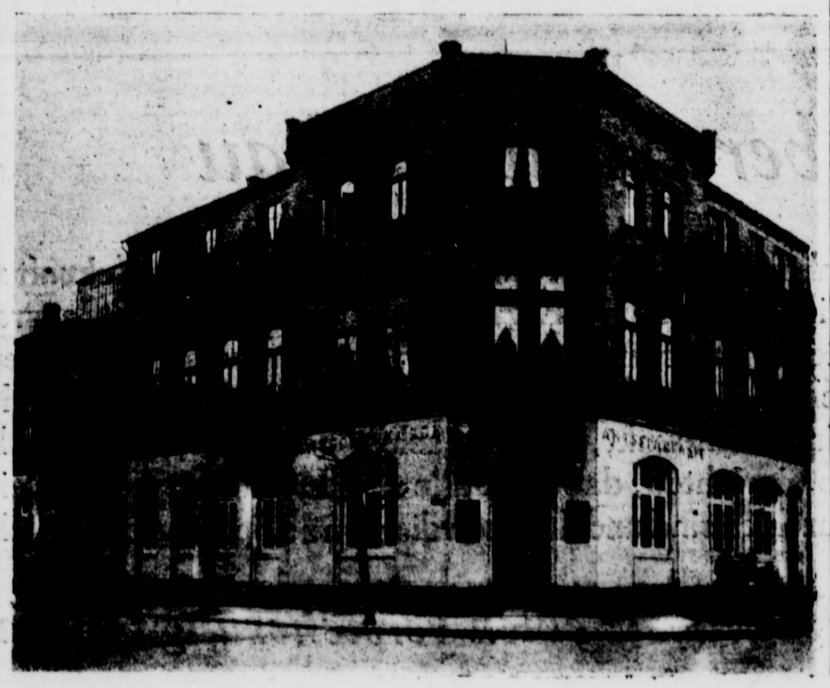
Das Landespräsidium schlägt dem Landtage vor, mit dem Ueberschuß der ordentlichen Rechnung 1928 und dem Fehlbetrag der außerordentlichen Rechnung ebenso zu verfahren, wie dies bei der Verabschiedung des Haushalts 1929 in bezug auf die Rechnung 1927 vom Landtag gutgeheißen ist.

Die Amtssparkasse Detmold im eigenen Heim

Anfang Juli v. Js. berichteten wir, daß die Amtssparkasse Detmold das Geschäftsgrundstück des Herrn Hofrats Staercke an der Ecke Paulinen- und Grabbestraße, käuflich erworben habe, um in dieses Haus ihre Geschäftsräume zu verlegen. Dieser Plan ist inzwischen verwirklicht worden. Seit Wochen sah man Handwerker fleißig bei der Arbeit, um durch einen Umbau die erforderlichen Räume zu schaffen. Die Leitung des Umbaues lag in den Händen des Architekten Meßmann, Lage, der die ihm gestellte Aufgabe, etwas Solides und Zweckmäßiges zu schaffen, gut gelöst hat. Dafür gebührt Herrn Meßmann volle Anerkennung und das umsomehr, als uns von der Leitung der Sparkasse bestätigt wurde, daß sich der Umbau durchaus im Rahmen der s. Zt. vom Amtstage Detmold bewilligten Mittel gehalten habe.

Die Lage des Gebäudes an der verkehrsreichen Paulinenstraße ist gut und darf man dem Vorstande der Sparkasse sowie dem Amtstage Detmold zu dem entschlossenen Handeln bei dem Erwerb des Grundstücks wohl gratulieren. In der Tat bestand für die Sparkasse schon seit längerer Zeit das Bedürfnis, größere Räume zu beziehen, wickelte sich doch der ganze Geschäftsverkehr in einem Raume ab, in dem bereits jahraus, jahrein Licht gebrannt werden mußte und in dem sich die Angestellten mit dem allerbescheidensten Arbeitsplatze begnügen mußten.

Für den Erwerb des Grundstücks war in erster Linie die Lage entscheidend, die für den Betrieb einer öffentlichen Sparkasse nicht günstiger sein konnte. Der Eingang zur Sparkasse liegt an der Ecke der Paulinen- und Grabbestraße. Durch einen Windfang gelangt man über zwei flache Stufen zu dem großen Kassenraum, der mit dem langen, in flacher Bogenform gehaltenen Kassentisch abschließt, hinter dem die einzelnen Abteilungen in übersichtlicher Weise angeordnet sind. Der Raum für die Kunden ist groß gehalten und bietet zugleich Platz zum Lesen, Schreiben und Warten. In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Kassenraum stehen die Räume für Buchhaltung, Korrespondenz, Registratur und anschließenden Räumen für Aktenablage und Garderoben für die Angestellten. Diese Räumlichkeiten liegen in dem Flügel an der Grabbestraße. An der Paulinenstraße schließt sich dem Kassenraum das Zimmer des Sparkassenleiters und Vorstandes an mit einer Glaswandanordnung, die eine Uebersicht über den Kassenraum gewährt. Von diesem aus gelangt man über eine bequeme Treppe hinunter zu der Tresoranlage, vom Publikum wie von Angestellten gleich leicht erreichbar. Diese Treppe führt zunächst in einen Vorraum, in dem für die Benutzer des Tresors Schreibtische aufgestellt sind. Diese Tresoranlage darf als mustergültig angesprochen werden. Für die Erreichung höchster Einbruchsicherheit ist bei der Anlage nach den besten Regeln der Technik verfahren; die Panzertür, Hartstahlarmierungen und Safeseinrichtungen sind von der Firma Bode-Panzer A.G., Hannover, ausgeführt worden.



Alle Räume der Sparkasse sind ohne Luxus in solider Schlichtheit gehalten. Sie sind geräumig und hell, in leichten Farben abgestimmt und gewähren eine große Uebersichtlichkeit des Betriebes, die zur glatten Abwicklung des Geschäftes einer Sparkasse heute unbedingte Notwendigkeit ist.

Die in den beiden Obergeschossen des Gebäudes liegenden 3 Wohnungen bleiben zwecks wirtschaftlicher Ausnutzung des Hauses an Private vermietet und haben einen besonderen Eingang von der Paulinenstraße aus erhalten.

Die Arbeiten und Lieferungen zu dem Umbau sind fast ausschließlich von Kunden der Amtssparkasse aus Stadt und Amt ausgeführt worden, wobei hervorzuheben ist, daß alle Beteiligten bestrebt waren, ihr Bestes zum Gelingen des Werkes beizutragen.

Mit Anerkennung muß [illegible] gehoben werden, daß sich die Sparkasse entschlossen hat, einem allgemeinen Bedürfnis zu entsprechen und gemäß dem Vorbilde größerer Kassen, die durchgehende Kassenzeit von morgens 8 bis nachm. 5 Uhr einzuführen. Damit ist dem Publikum die Möglichkeit gegeben, auch in der Mittagszeit von 1 bis 3 Uhr ihre Geldgeschäfte zu tätigen.

*

Der Vorstand der Amtssparkasse hatte die Mitglieder des Vorstandes und des Amtsausschusses, sowie die Vertreter der Presse gestern nachmittag zu einer kleinen Eröffnungsfeier anläßlich der Fertigstellung des neuen Heims eingeladen. Herr Architekt Meßmann-Lage (V. D. A.), in dessen Händen die Ausführung des Umbaues lag, gab zunächst einige bautechnische Erläuterungen und schilderte die ihm gestellte Aufgabe und ihre Lösung. Er sprach seine große Befriedigung über das harmonische Zusammenarbeiten mit dem Sparkassenvorstand aus und wies vor allem darauf hin, daß mit Ausnahme weniger Spezialarbeiten alle Einrichtungen von Handwerksmeistern aus dem Amte Detmold geschaffen sind. Allen Mitarbeitern sprach er sein[illegible] Dank aus und überreichte dann Herrn Landrat Schweiger den Schlüssel des Hauses mit dem Wunsch, daß die Amtssparkasse im neuen, eigenen Heim eine stets gedeihliche Entwicklung erfahren möge zum Wohl aller Amtseingesessenen.

Herr Landrat Schweiger hieß sodann die Anwesenden namens des Sparkassenvorstandes herzlich willkommen und dankte Herrn Architekten Meßmann sowie allen übrigen am Bau beteiligten Herren für das in gemeinsamer Arbeit bestens gelungene Werk. Auch er drückte den Wunsch aus, daß die Amtssparkasse sich in ihrem neuen Unterkunftsgebäude ständig fortentwickeln möge, und übergab sodann Herrn Sparkassenvorsteher Bökemann die Räume.

Herr Bökemann übermittelte dem Sparkassenvorstand und dem Amtsausschuß, sowie Herrn Meßmann den Dank der Angestelltenschaft und versicherte in deren Namen, daß sie in treuer Pflichterfüllung bemüht bleiben würden, für das Wohl der Amtssparkasse und damit für die Interessen des gesamten Amtes jederzeit ihre ganze Arbeitskraft einzusetzen.

Hierauf wurde ein Rundgang durch die neuen Räume angetreten, wobei man sich gern davon überzeugte, daß hier ein gediegenes, den besonderen Zwecken vollkommen entsprechendes Werk geschaffen worden ist. Die hellen, freundlichen Räume machen den allerbesten Eindruck. Auch die mit allen modernen Einrichtungen versehene Tresoranlage fand den ungeteilten Beifall der Besucher.

Zum Sonntag

Geht man in diesen Wochen durch die Straßen kleiner und großer Städte, so steht man an den Schaufenstern allerlei und begegnet des Abends überall Gestalten, angesichts dessen und derer einem ein Wort einfällt, das einst Luther geprägt hat: „Narreteidinge."

Es gibt nämlich noch in dieser verkehrten und verdrehten Welt, in dieser Welt, die im argen liegt, in dieser Welt, die närrisch ist, weil sie Recht zum Unrecht und Unrecht zum Recht macht, die beim Guten und Schönen aufheult vor Ingrimm, und beim Häßlichen und Gemeinen vor Behagen schmatzt — es gibt in dieser Welt noch Menschen, die anders denken und anders sind; Menschen, die nicht mit den Wölfen heulen, die den Mut haben, zu sagen und es mit ihrem Tun zu bezeugen: wir haben mit diesen Narreteidingen nichts zu tun und wollen auch nichts mit ihnen zu tun haben, es sei denn, daß wir Front gegen sie machen und anderen die Augen zu öffnen suchen, damit sie Wahrheit und Dichtung, Sinn und Unsinn, Wert und Unwert, Ernst und Spielerei auseinanderhalten können und sich für Wahrheit, Sinn, Wert und Ernst erklären und danach ihr Leben gestalten.

Es gibt solche Menschen. Viele? Das weiß ich nicht. Das ist auch nicht so sehr von Bedeutung für uns. Es ist ein schlimmes Zeichen unserer Zeit, die auf der einen Seite die Persönlichkeit so hoch einzuschätzen scheint — „Dem Tüchtigen freie Bahn!" —, daß sie auf der anderen Seite immer nach den anderen schielt: „Die machen es auch so", „alle tun es" und wie die Redensarten sonst lauten.

Nein, laßt uns doch mal da recht egoistisch denken und handeln:

> Ich, ich selbst, kein Fremder nicht,
> will in Gottes Liebe brennen.

Ich persönlich will mich nicht der „Welt" gleichstellen und ihren Narreteidingen huldigen, sondern mich auf den Ernst meines vielleicht kurzen Lebens besinnen und mich auf den großen Ernst unserer heutigen Tage einstellen und mich auf dessen Seite schlagen, der einst die Menschen in seine Nachfolge rief als Kämpfer und Streiter, die sich selbst verleugnen und nicht weigern, Kreuzesbalken auf die mühsalscheuen Schultern zu nehmen und in allem auf seine Winke zu achten.

Es ist der, auf den Sonntag für Sonntag an dieser Ecke in unserer Zeitung hingewiesen wird. Es ist der, welcher in den übrigen Spalten zu den Lesern redet, bald in deutlicher, bald in geheimnisvoller Sprache. Es ist oft eine recht verbargene Predigt, aber immerhin die Predigt Gottes an Menschen. Und eine Predigt fordert Besinnlichkeit, Nachdenken und will Folgerungen gezogen sehen. Im Blick auf dies Predigthören hat mal einer gesagt: Wer glaubt unserer Predigt, und wem wird der Arm des Herrn, seine Macht, sein Wirken, sein Eingreifen ins Menschenleben offenbar? Jene Klage dürfte vielleicht auch auf manche Leser und Leserinnen der Zeitungen von heute zugeschnitten sein.

Nun denn, laß die Narren ihren Narreteidingen nachlaufen und sich an ihnen beräuchen. Halte Du es aber mit Eph. 5: „Sei Gottes Nachfolger und wandle in der Liebe Christi. Unzucht aber und Unsittlichkeit jeder Art oder Habgier sollen bei euch nicht mal zum Gegenstand eurer Gespräche gemacht werden, ebensowenig fades Geschwätz und Narreteidinge, die sich für euch nicht schicken."

— **Deutsch-Evangelischer Frauenbund.** Am Sonnabend, dem 22. Februar, abends 8 Uhr, spricht im reformierten Gemeindehaus Fräulein Lic. theol. Metz Eyl-Hannover über das Thema: „Neues Testament und Frauenfrage". Die verfassungsmäßige Einbeziehung der Frau in die öffentliche Mitarbeit in der Gemeinde, wie sie ja in nahezu allen Ländern des Reiches durchgeführt ist, verpflichtet die evangelische Frau zur Neubesinnung. Der Kulturstand unserer Zeit ist ohne den Einfluß der Frauenbewegung nicht denkbar — alle Kultureinflüsse auf die Kirche jedoch, die ihre eigenen Gesetze in sich trägt, sind immer wieder von der Quelle aus zu überprüfen. Wie wird die Antwort lauten auf die Frage nach der Stellung der Frau in der neutestamentlichen Gemeinde? Wird sie auf ihre Existenz als „natürlicher Mensch, angewiesen lediglich auf Haus und Familie, beschränkt oder nimmt sie über ihr Geschlecht hinaus teil an der Freiheit einerseits und Verantwortung andererseits des „geistlichen" Menschen? Die Bedeutung der urchristlichen Stellung der Frau liegt in dieser spannungsvollen Doppelheit, an der die evangelische Frau ihren Gewissensweg stets neu zu orientieren haben wird. Der Eintritt ist für Mitglieder frei; Gäste, die herzlich willkommen sind, zahlen 30 Pfg. zur Mitdeckung der Unkosten.

— **Bockbierfest.** In den Gesellschaftssälen des Neuen Krugs findet heute nachmittag ab 4 Uhr großes Bockbierfest mit Tanz statt.

Bad Salzuflen

— **Der Sparkassenumbau beendet!** Durch den immer größer werdenden Verkehr war die hiesige Sparkasse gezwungen, ihre Arbeits- u. Abfertigungsräume zu vergrößern. Dies ist ihr, trotz der gegebenen Verhältnisse, äußerst gut gelungen. Durch Ausbrechen der Innenwände und Anbringen eines kleinen Ausbaues ist jetzt ein Arbeitsraum entstanden, welcher der hiesigen Sparkasse, die die größte lippische Kommunal-Sparkasse ist, alle Ehre machen wird. Beim Eintreten in die Vorhalle staunt man über die prachtvolle Ausstattung dieses Raumes. Die Wandtäfelung aus geflammtem roten und gelben Marmor ist gediegen und einladend. Eine Ein- und Ausgangstür trennen Vorhalle und Abfertigungsraum. Der Publikum-Abfertigungsraum ist vom großen Kassenraum durch eine Tresen- und Schaltereinrichtung in Hufeisenform abgetrennt. Auch dieser große Raum, der in der größten Ausladung 17 m lang und 12 m breit ist und mit wenigen Mitteln ausgestattet wurde, kann sich sehen lassen. Die starken Wandunterfangungen sind durch eine Kassetten-Stuck-Decke vollständig verdeckt. Nur drei Träger, die aber sehr hübsch mit Travatin verkleidet sind, erinnern an die ausgebrochenen Wände. Der Anstrich der Decke und Wände ist durchweg schlicht weißgelb gehalten. Die wenig getönten Farben wirken vornehm in dem großen Raum. Die Deckenbeleuchtung ist einfach, aber wirkungsvoll. Die Einrichtung des Tresens und des Schalteraufsatzes erscheint sehr praktisch. Vom Eingang rechts ist zunächst der Zugang zum Vorstandszimmer, dann folgt eine Telefonzelle, die vom Arbeits- und Abfertigungsraum zugänglich ist, die Schalter für die Wechselabteilung, Buchhalterei, Annahme, Kasse, Zinsen und Auskunft. Bei der Schaltereinrichtung ist vor allem darauf Wert gelegt, daß sich eine schnelle und reibungslose Abfertigung ermöglichen läßt und kein Leerlauf entsteht. Auf die Ausgestaltung des Vorstandszimmers ist besonderer Wert gelegt, es ist hell und freundlich. Die Leitung der schweren und verantwortungsvollen Arbeiten des Durchbaues lag in den Händen des städtischen Bauamtes. Die Inneneinrichtung ist nach den Entwürfen des Architekten Günther durchgeführt. Allen am Umbau Beteiligten, Letztern und Hand-

werkern, gebührt die größte Anerkennung für die ausgezeichnete gute Durchführung, zumal bei der gefährlichen Maschinenarbeit nicht der geringste Unfall zu verzeichnen war. Die Städtische Sparkasse Bad Salzuflen, die im Jahre 1848 gegründet ist, hat sich nach der Stabilisierung sehr gut entwickelt. Die Zahl der Sparer betrug am 1. Januar 1930 20 100, deren Einlagen beliefen sich auf fast 11 Millionen Reichsmark. Wir wünschen der Sparkasse auch in ihrem vergrößerten Heim gute Erfolge.

— Der Oberverkehrsvollzieher Meyer ist zum 1. März dieses Jahres in den Ruhestand versetzt worden.

— Eine neue Firma hat seit Freitag abend das früher Hotel „Kaiserhof“ erhalten. In mächtigen Lettern prangt jetzt am Giebel über dem Eingang das Wort „Amtsgericht“ und es wird nun nicht lange mehr dauern, so öffnen sich die so schön bunt bemalten Pforten, um all denen Eintritt zu gewähren, die von Rechts wegen mit Frau „Justitia“ zu tun haben.

— **Reformierte Gemeinde.** Heute abend 8 Uhr findet in unserer Kirche ein Gemeindeabend der beiden evangelischen Gemeinden statt. Zur Behandlung steht das Thema: Kirche und Volk. Zu demselben werden die drei Gemeindepastoren sprechen. Es wird herzlich zu diesem gemeinsamen Gemeindeabend eingeladen.

Schötmar

— **Das Fest der silbernen Hochzeit** feierte gestern das Ehepaar Postbetriebsassistent Karl Siegmann und Frau Luise geb. Mense, Lange Straße. Herzlichen Glückwunsch!

Lage

— **Oeffentliche Versammlung.** Heute abend um 8 Uhr spricht der volksparteiliche Reichstagsabgeordnete Dr. Hugo in Schröders Gesellschaftshaus über das Thema „Vor großen politischen Entscheidungen; worum geht der Kampf?“. Im Hinblick auf die gerade zur Zeit schwebenden großen politischen Zukunftsfragen unseres Volkes ist der Besuch dieser Versammlung dringend zu empfehlen.

— **Der Eisenbahnverein Lage,** dessen Veranstaltungen zu den gern besuchten in unserer Stadt gehören, hat zu der heutigen 26 Gründungsfeier ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Die Operette „Waldvöglein“ dürfte allseitigen Beifall finden. Die Mitwirkenden haben fleißig geübt, so daß die Aufführung gut vonstatten gehen dürfte. Um Störungen zu vermeiden, werden die Besucher gebeten, frühzeitig zu erscheinen.

— **Die Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr** hatte einen außerordentlich zahlreichen Besuch aufzuweisen. Als Vertreter der Stadt war Herr Bürgermeister Gierlichs erschienen, als Vertreter der Regierung in Vertretung des erkrankten Branddirektors Günther konnte Herr Branddirektor Ritter begrüßt werden. Herr Oberbrandmeister Cronemeyer eröffnete die Versammlung und gedachte zunächst der beiden verstorbenen Kameraden Schneidermeister Schäfer sen. und Adolf Kespohl jun., deren Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Nachdem der Jahresbericht verlesen, die Kasse abgenommen und dem Kassierer Entlastung erteilt worden war, wurde zur Vorstandswahl geschritten. Anstelle des Herrn Ad. Meier, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Fritz Brinkmann gewählt. Herr Kampmann wurde Zugführer der Ordnungsleute und Herr Boersch zum Zugführer für Herrn Kampmann bestimmt. Für langjährige Mitgliedschaft und wegen seiner Verdienste um die Wehr wurde Herr Adolf Meier zum Ehrenmitglied ernannt. Das Feuerwehrehrenzeichen für 25jährige treue Dienste erhielten die Kameraden Heinrich Winter, Aug. Hillbrink und Heinrich Döries. Für 20jährige treue Pflichterfüllung Hermann Beckmann. Weiter wurden ausgezeichnet: für 10jährige Mitgliedschaft die Kameraden Karl Henning Gottfried Schuster und Erich Winter. Eine erfreuliche Erklärung erfuhr die Wehr durch die Aufnahme von zehn neuen passiven Mitgliedern. Es ist nur zu begrüßen, wenn möglichst viele Bürger durch ihre Mitgliedschaft unsere Freiwillige Feuerwehr unterstützen. Weitere Anmeldungen nimmt Herr Adolf Meier und auch jedes Mitglied der Wehr gern entgegen.

— **Ärztlichen Sonntagsdienst** hat heute Herr Dr. Buchholz, Hellmeyerstraße, Tel. 252.

— **Der Obst- und Gartenbauverein Lage und Umgegend** hält am Montag nachmittag 3½ Uhr gemeinsam mit dem Landstauenverein Lage im „Amtshaus“ eine Mitgliederversammlung ab, in der Frau Pelz-Langenscheidt einen Vortrag halten wird über das Thema „Technik im Haushalt“. Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.

— **60 Jahre Gewerbebank.** Die Gewerbebank Lage, die am 3. Juli 1870 als Genossenschaft von 33 Mitgliedern gegründet wurde und somit in diesem Jahre auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken kann, hat in einer gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr 1929 verabschiedet und die Tagesordnung für die Anfang März stattfindende Generalversammlung aufgestellt. — Unter Berücksichtigung der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse, die das deutsche Volk nicht zur Ruhe kommen lassen, kann das abgelaufene Jahr als befriedigend angesehen werden. Die Bilanzsumme hat die Friedenshöhe von 1913 wieder erreicht; der Umsatz von 10 600 000 RM. betrifft das vierfache der Vorkriegshöhe. Die eigenen Mittel stehen mit 20 Prozent in einem günstigen Verhältnis zu den fremden Geldern; es wird aus dem Reingewinn von rund 12 000 RM. die Verteilung von 9 Prozent Dividende in Vorschlag gebracht.

— **Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe Lage,** hielt am 22. Februar seine Generalversammlung im Amtshause ab. Den Jahresbericht des Vorstandes erstattete der 1. Vorsitzende, Kam. Diekemeier. Sein Bericht streifte alle wichtigen Vorgänge in der Versorgung und Fürsorge und der Arbeit der Gaugeschäftsstelle in Detmold, dessen besonders erfolgreiche Arbeit für die Ortsgruppe Lage sich an Hand der Liste ersah. Von 25 Rentensachen konnte die Gaugeschäftsstelle 19 mit vollem Erfolg beenden 6 Sachen endeten mit Mißerfolg. Das ist ein erfreuliches Resultat für den Gau und seine Geschäftsstelle. Der sechs verstorbenen Mitglieder wurde in einem warmen Nachruf gedacht. Den Kassenbericht erstattete der 1. Kassierer Kam. Althöfer. Die Einnahme und Ausgabe steht mit 1847 RM. zu Buche. Die Mitgliederzahl betrug am 13. 12. 1928 120 und am 31. 12. 1929 130. Die Berichte wurden genehmigt und dem Kassierer Entlastung erteilt. — Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Kam. Diekemeier, 2. Vorsitzender Kam. W. Gronemeier, 1. Kassierer Kam. Althöfer, 2. Kassierer Kam. Hüttenbernd, 1. Schriftführer Kam. Niebuhr, 2. Schriftführer Kam. L. Brand. Als Beisitzer wurden gewählt die Kameradinnen: Frau L. Möller, Frau Peterkort, Frau Bäter, Frau Lander, Frau Grantina, Frau Schmidtmeier und Frau Hover. Als Kassenrevisoren wurden die beiden Kam. Fr. Brand und Fr. Kirchhof gewählt. — Alle Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene können sich in Versorgungs- und Fürsorgesachen an den Kam Diekemeier, Bahnhofshandlung, wenden; Mitgliederanmeldungen bei Kamerad Althöfer, Rienstraße 57.

Horn

— **Immer an derselben Ecke!** Wie schon so oft, war auch am Freitagabend, kurz vor 8 Uhr, die völlig unübersichtliche und besonders in der Dunkelheit wegen der fehlenden Beleuchtung sehr gefährlichen Kurve an der Ecke der Mittel- und Nordstraße erneut der Schauplatz eines Zusammenstoßes. Zwei aus entgegengesetzter Richtung kommende Kraftfahrzeuge prallten hier aufeinander. Durch einen glücklichen Zufall trat diesmal nur leichter Materialschaden ein. Die bald darauf von der Polizei eingeleitete Untersuchung über die Schuldursache erscheint uns völlig überflüssig. Man sollte vielmehr glauben, daß hier endlich unter tatkräftiger Förderung der Stadtverwaltung weithin sichtbare Lichtzeichen auf eine der gefährlichsten Straßenkurven in ganz Lippe hinweisen. Nachdem seit Jahren immer wieder um Abhilfe ersucht worden ist, sollte man glauben, daß nunmehr endlich Wandel eintritt! Wer will die Verantwortung übernehmen, wenn die bisher festgestellten Unterlassung entsprechender Sicherheiten mit Todesopfern bezahlt werden muß?

— **Wenn die Beleuchtung fehlt.** In den späten Abendstunden des Freitag ereignete sich auf der Bahnhofstraße ein Zusammenstoß. Ein Kraftwagen fuhr hier in der Dunkelheit auf ein unbeleuchtetes Fahrzeug. Bei dem heftigen Anprall wurde der Kühler des Kraftwagens beschädigt. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß Fahrzeuge aller Art ein Schlußlicht führen müssen, daß bei der Dunkelheit weithin sichtbar ist.

— **Durch einen Schuß geschreckt!** Gestern vormittag wurde auf der Veldromer Straße in der Nähe der Siedlungsbauten des Bauvereins ein Pferd durch die in der Nähe der Externsteine abgegebenen Sprengschüsse wild. Das Pferd raste mit dem Fuhrwerk die Straße herunter. Bei der rasenden Fahrt sprang ein Fahrer im hohen Bogen vom Wagen in den Straßengraben. Vor dem Hause des Försters Abraham nahte das Verhängnis. Der Wagen brach zusammen und begrub den Lenker unter sich. Durch einen glücklichen Zufall gab es nur eine entsprechende Menge Kleinholz. Körperverletzungen traten nicht ein.

Blomberg

— **Postautoverbindung.** Wie wir hören, führt das Postauto zwischen Blomberg und Barntrup vom 15. Februar ab täglich dreimal hin und zurück zum Anschluß an die Züge in Barntrup, und zwar ab Blomberg morgens 6,20 werktags bzw. 7,00 Sonntags, mittags 13,30 und abends 20,05 Uhr; Rückfahrt ab Barntrup morgens 7,55 werktags bzw. 8,05 Sonntags, mittags 14,05 und abends 21,00 Uhr. Das Postauto hat sowohl in Barntrup als auch in Blomberg gute Anschlüsse an die Züge und die Straßenbahn nach Rinteln und Horn-Meinberg. Durch diese Fahrten wird eine passende Verbindung hergestellt zwischen dem schönen Externtale und dem Teutoburger Walde mit Bad Meinberg, Externsteine, Silbermühle usw., die schon lange vermißt wurde.

Amt Detmold

— **Hündin zugelaufen.** Als zugelaufen ist eine Heidewachtelhündin gemeldet. Eigentumsansprüche sind innerhalb 8 Tagen beim Landrusami (Zimmer Nr. 16) anzubringen, andernfalls anderweit über das Tier verfügt wird.

Berlebeck, 15. Febr. War das ein Leben und Treiben gestern abend in unserem sonst so stillen Dörfchen. Den Auftakt zu der 75jährigen Jubelfeier des Riesler-Schützenvereins wollte ein jeder miterleben. Das war eine Wiedersehensfeier alter ehemaliger Riesler, die sich nach jahrelanger Trennung wieder die Hand reichen durften. Ein endloser Fackelzug leitete die Feier ein. Herr Lehrer Blümchen verstand es glänzend, die alten ternigen Riesler in seiner Ansprache zu charakterisieren. Ein nicht endenwollendes Bravo lohnte ihn für seine passenden Worte. Ein neuer Tag war bereits angebrochen, als diese harmonische Feier ihren Abschluß fand. Heute aber ist der Hauptton unter der Devise „Riesler Treue“.

Schlangen, 15. Febr. Brennholzversteigerung. Am Donnerstag, dem 20. Februar, vormittags 10 Uhr, wird im Auftrage der Forstverwaltung Hausstellung in der Gastwirtschaft „Zur Post“ ein Posten Buchholz öffentlich versteigert. Näheres ist aus der in der heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung zu ersehen.

Nienhagen, 15. Febr. Fahrraddiebstahl. Am vergangenen Dienstag wurde ein vor der Bahnhofswirtschaft aufgestelltes Herrenfahrrad, Marke Asturia, gestohlen. Auf der Bereifung des Vorderrades steht der Name Hermann Strate, Heldenoldendorf, verzeichnet. Vor Ankauf wird gewarnt.

Pivitsheide, 15. Febr. Ein hoffnungsvolles Früchtchen. Vor einigen Tagen versuchte ein 12jähriger Schuljunge mit einem vor einer hiesigen Wirtschaft aufgestellten Damenrade zu verschwinden. Er wurde aber dabei erwischt. Hoffentlich ist die verdiente Tracht Prügel nicht ausgeblieben.

Stapelage, 15. Febr. Filmvortrag. Wer möchte gerne mal eine Reise nach Jerusalem machen, an den Stätten, die uns durch die biblische Geschichte so lieb und wert sind? Der komme am Dienstag abend in die Kirche von Stapelage, wo der Film: „Die Reise nach Jerusalem gezeigt wird. Eintritt für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 25 Pfg. Die Kirche ist geheizt. Beginn 8 Uhr.

Billinghausen, 15. Febr. Zwei Einbrüche in einer Nacht. In den frühen Morgenstunden des Freitag wurden hier zwei Einbruchsdiebstähle verübt. Die bisher unbekannten Täter drangen in die Wohnungen der Kaufleute Mellies und Kuhlmann ein und hießen eine Handtasche mit Inhalt, Zigarren, Schokolade und andere Gegenstände mitnehmen. Im Laden des Herrn Mellies ließen sich die frechen Eindringlinge sogar häuslich nieder und stärkten sich nach der ersten Arbeit in aller Gemütsruhe mit Bier und Brot. Die Täter sind bisher noch nicht ermittelt.

Ehrentrup, 15. Febr. Nächtliche „Heldentäter“. Radaubrüder haben in einer der letzten Nächte hier allerlei Flegelstreiche verübt. Nachdem sie zwei in der Lahmeierschen Kiesgrube aufgestellte Warnungstafeln zerstört hatten, ließen sie sich sogar dazu hinreißen, zwei an der Einfriedungsmauer des Ehrenfriedhofs angebrachte Steinplatten loszuschlagen und zu verschleppen. Sodann warfen sie die Antenne des Schneidermeisters Grabbe um und kühlten ihr Mütchen noch Verrichtung weiterer „Heldentaten“ an zwei auf dem Wege nach Pivitsheide angebrachten Warnungstafeln. Im Interesse der Ordnung und Sicherheit wird jeder, der irgendwelche Wahrnehmungen gemacht hat, gebeten, sich mit der Gendarmeriestation Lage oder Pivitsheide in Verbindung zu setzen, damit den Flegeln Anstand und gute Sitte beigebracht werden kann.

Waddenhausen, 15. Febr. Neuer Gemeindevorsteher. Gestern legte Herr Landwirt Wallmeier sein Amt als Gemeindevorsteher, das er 5½ Jahre zum Besten der Gemeinde inne hatte, nieder. Freundlich und hilfsbereit waren jedermann, überall geachtet und geehrt, sieht man ihn nur ungern scheiden. Vieles hat er für die Gemeinde geleistet. Dafür sei ihm auch an dieser gedankt und die Hoffnung ausgesprochen, daß seine reichen Erfahrungen der Gemeinde auch fernerhin erhalten bleiben. Die Neuwahl fiel auf Herrn Tischlermeister Fritz Meier, der das Amt im Geiste seines Vorgängers fortzuführen versprach.

Hagen, 15. Febr. Eine Prüfung der Invalidenkarten erfolgt für die Gemeinde am Dienstag, dem 18. Febr., in der Zeit von 9½—4 Uhr, in der Gastwirtschaft Kahlenberg in Hagen. Näheres gibt der Gemeindevorsteher bekannt.

Amt Brake

Wiembeck, 12. Febr. Vorbereitungen zum Schützenfest. Der Kleinkaliber-Verein „Alpenschütz“ Wiembeck beabsichtigt, am 17. und 18. Mai 1930 ein großzügiges Schützenfest zu veranstalten. Der Verein hatte deshalb am vergangenen Sonnabend die Nachbargemeinden Hummerntrup, Wahmbeck, Nährentrup und Wahmbeckerheide zu einer Besprechung zwecks Beteiligung am Feste eingeladen. In aller Einmütigkeit konnte das Schützenfest festgesetzt werden. Es ist beabsichtigt, ein Volksfest zu feiern. Die Versammlung hat erwiesen, daß sich alt und jung aus allen Schichten der Bevölkerung in die Aufnahmeliste eingetragen hat. Das Königsschießen soll Sonntag nach Ostern auf dem neueingerichteten Scheibenstande in Wiembeck stattfinden und die nachfolgende Festlichkeit in den Sälen des Gastwirts W. Meierkord, Wahmbeckerheide. Zu dem eigentlichen Schützenfeste, das in Wiembeck stattfindet, hat sich der Gastwirt W. Schmitz, Wiembeck, erboten, die dazu benötigten Zelte dem Verein unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Eine Anzahl auswärtiger Vereine hat ihre Mitwirkung zugesagt. Die Wahl der Funktionsoffiziere hatte folgendes Ergebnis: Oberst: Krome, Wiembeck; Major: Middendrop, Gut Nährentrup; Hauptleute: H. Diekmeier, Wiembeck, F. Wulfstuhle, Wahmbeck; Adjutant: Tünnermann, Wiembeck; Feldwebel: Winter, Wahmbeckerheide, Kreter, Wiembeck; Leibarzt: Riehmeier, Wahmbeckerheide; Apotheker: E. Schäfertöns, Wiembeck; Lakai: S. Schäfertöns, Wiembeck.

Bösingfeld, 15. Febr Schützenfest. Alter Tradition gemäß gedenkt die Bürgerschaft von Bösingfeld auch in diesem Jahre in althergebrachter Weise ihr Schützenfest zu feiern. Wiederholt sich doch in diesem Jahre zum 150. Male der Tag, an dem man die alte, ehrwürdige Schützenfahne geweiht hatte. Wahrlich ein seltenes Jubiläum, und Grund genug, sie auch im 150. Jahre an der Spitze dieses wahren und echten Volksfestes durch die Straßen unseres Ortes zu tragen. Möge die ganze Bürgerschaft mit dazu beitragen, das Fest würdig auszugestalten.

Bösingfeld, 13. Febr. Viehmarkt. Zum heutigen Viehmarkt waren 350 Schweine aufgetrieben. Ferkel kosteten 35—40 RM. Die Preise für Stangen bewegten sich zwischen 0,80—1,20 RM. Der Handel war trotz hoher Preise verhältnismäßig als gut zu bezeichnen.

Bösingfeld, 15. Febr. Aus den Vereinen. Am Sonntag feierte der hiesige Männergesangverein e. V. von 1864 sein 66. Stiftungsfest im festlichen Saale des Hotels „Stadt Hannover“ (Arthur Gottschalk). Das am Nachmittag vorangegangene Konzert erfreute sich trotz des guten Wetters noch eines einigermaßen guten Besuches. In bunter Reihe wechselten Musikstücke, Liedervorträge und Singspiele einander ab. Der Chor mit Klavierbegleitung „An der Weser“ sowie die erstmalig vom neugegründeten Doppelquartett vorgetragenen Lieder ernteten reichen Beifall. Als dann gegen 8 Uhr Walzerklänge der Kapelle Schwabedissen ertönten, setzte sich jung und alt in Bewegung und verlebte bei Tanz und Gesang einige recht frohe Stunden.

Bavenhol-Stemmen, 15. Febr. Vom Bausparen. Ein öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern über das Thema „Das öffentliche Bausparen“, veranstaltet von der Lippischen Landesbausparkasse Detmold, findet am Montag abend um 8 Uhr bei Gastwirt Böke statt. Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß Eintrittsgeld nicht gehoben wird.

Amt Schötmar

Helpup, 15. Febr. Verfuchter Einbruch. In der Nacht zum Donnerstag statteten Einbrecher der hiesigen Gastwirtschaft Schröder ihren unerbetenen Besuch ab. Sie wurden aber gestört und verließen fluchtartig die Stätte.

Amt Blomberg

Cappel, 16. Febr. Silberne Hochzeit. Die Eheleute Dampfpflugmeister Wilh. Spieker und Frau feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Elbringen, 15. Febr. Der hiesige Männergesangverein hat am Sonntag, dem 9. d. M., seinen Lieder- und Theaterabend vor vollbesetztem Hause abgehalten. Die überaus zahlreich erschienenen Besucher kamen voll und ganz auf ihre Kosten, da die Darbietungen des Vereins allen Erwartungen entsprachen. Die zur Vorführung gelangenden heiteren Einakter und Couplets fanden ungeteilten Beifall, so daß die Spieler und Spielerinnen für die wochenlangen Uebungen voll entschädigt wurden. Die Lieder unter der Leitung des Dirigenten Herrn Lüllwitz, Sabbenhausen, waren hervorragend eingeübt und wurden sehr gut zum Vortrag gebracht. Der Vortrag des Sängermarsches „Wanderlust“ von Stubbe bewies, daß der Verein durchaus auf der Höhe seiner gesanglichen Leistungen ist, was ja auch daraus hervorgeht, daß der Verein bei dem im vorigen Jahre stattgefundenen Wettsingen in Rischenau sich den 2. Preis unter starker Konkurrenz errungen hat. Möge der Verein unter der jetzigen bewährten Leitung noch weiter vorwärtsstreben und neue Erfolge erringen.

Aus den Nachbargebieten

Münster, 14. Febr. Großfeuer auf einer Geflügelfarm. — 4000 Küken verbrannt. Aus bisher noch nicht geklärter Ursache entstand auf der Geflügelfarm „Hühnerhof Pizelheide“ bei Herzebrock ein Großfeuer. Die Flammen griffen mit großer Schnelligkeit um sich. Eine 300 Quadratmeter große Aufzuchthalle fiel dem Feuer zum Opfer. Bei dem Brande kamen etwa 4000 Küken um. Der Schaden ist beträchtlich.

Bielefeld, 14. Febr. Ein Wohnhaus durch Feuer vernichtet. — Eine Frau schwer verletzt. Das Wohnhaus der Familie Altens in Hövelhof wurde durch ein Schadenfeuer bis auf die Grundmauern niedergelegt. Bei den Löscharbeiten verunglückte eine Frau durch einen Sturz aus dem Fenster. Sie mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt. Die Familie mußte bei Nachbarn untergebracht werden.

Münster, 14. Febr. Die Stadtverordnetenwahlen. Die Sozialdemokraten hatten gegen die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung wegen Verletzung des § 41 der Gemeindewahlordnung und des § 49 der Wahlordnung Protest erhoben. In einer Entscheidung des Beschlußausschusses wurde nun der Klage stattgegeben und die Wahlen für ungültig erklärt. Die Kosten des Verfahrens trägt die beklagte Partei

Zwischen Himmel und Erde

In Offenbach am Main passierte jüngst folgendes nette Geschichtchen:

Ein Vater hatte seiner 17jährigen Tochter den abendlichen Ausgang untersagt. Als aber in der Dunkelheit der „Bräutigam“ das Mädchen abholen wollte und unter dem Fenster pfiff, packte das Mädchen die Sehnsucht zu stark; es ging, damit die Eltern nichts davon merken sollten, in das nach dem Hof gelegene Schlafzimmer und wollte dort durch das Fenster zum Hof hinunterklettern. Das Mädchen blieb aber mit ihren Kleidern an einem Wäschehaken hängen und konnte sich trotz allen Zappelns nicht befreien. Um Hilfe zu rufen, wagte es nicht aus Furcht vor dem Vater. Glücklicherweise kam die Mutter ins Zimmer und sah die Bescherung. Die Eltern mußten in den Hof hinunterellen und ihre zwischen Himmel und Erde hängende Tochter befreien. Mit dem Klopfer erhielt sie von dem erzürnten Vater zum Gaudium der Nachbarschaft noch obendrein einen Denkzettel, während der „Bräutigam“ stillschweigend inzwischen abhanden kam.

Der Dichter Frank Thieß und der Philosoph Leopold Ziegler über die Probleme der Jugend. Auf allen geistigen Gebieten geht heute die Jugend im Brennpunkt des Interesses. Krise, Revolution und die ungeahnte technische Entwicklung haben ein neues Geschlecht geformt, das die Ideale der Väter nicht mehr versteht und das von den Vätern oft nicht verstanden wird. Junge Dichter mit neuen Ausdrucksmitteln sind aufgetreten, und alte Verlage haben ihnen ihre Pforten geöffnet, an erster Stelle das hundertjährige Haus Reclam, das eine ganze Bücherreihe „Junge Deutsche“ herausbrachte. Jetzt eröffnet der gleiche Verlag in seiner bekannten Wochenschrift „Reclams Universum“ eine Diskussion über die Probleme, die die Jugend betreffen. In Heft 14 äußerte sich Frank Thieß unter dem Motto „Im Zeichen der Jugend. Gefahren, Hoffnungen, Aufgaben“ über die politischen Ziele und Aufgaben der neuen Generation. Die gesamte geistige Lage beleuchtet dann in Heft 19 der Goethepreisträger Leopold Ziegler unter dem Titel „Kapitulation vor der Jugend?“ Seine grundlegenden Ausführungen, die wirklich das Problem der Andersartigkeit von alt und jung an der Wurzel packen, sind in Form eines Gespräches zwischen Vater und Sohn gehalten. Er läßt die Gegensätze zwischen dem alten Traditionsfreudlichen Jungen und der tief fundierten Geistigkeit des Vaters zunächst hart aufeinanderprallen. In dem logisch aufgebauten Wechselgespräch begründet er die Berechtigung beider Standpunkte und zeigt dann einen Weg zum gegenseitigen Verständnis.

Bummerei über eine Konzertreise nach Niederländisch-Indien

Von Alex Kropholler,
Violoncellist des Dresdener Streichquartetts

Der von Stadt zu Stadt durch die Welt eilende „reisende Künstler“ hat, den Anstrengungen und Beschwerden des Reisens ungeachtet, unermüdlich, mit angespannter Konzentration der Nerven, oft Abend für Abend, sein Renommee neu zu behaupten. Eine Entfernung von 300 Kilometern ist ihm bald so geläufig, wie die einer Treppe auf seinem Instrument. Er schläft jede Nacht in einem anderen Bett; er ist manchmal monatelang von seiner Familie getrennt, entbehrt sein Heim, er sehnt sich nach der Gemütlichkeit und Ruhe des Familienlebens und fühlt sich einsam unter Fremden oder doch nur oberflächlich Bekannten (so liebenswürdig sie ihm auch begegnen mögen). Er findet, stets von wechselnden Eindrücken bestürmt, die innere Ruhe noch weniger wie die äußere.

Dennoch bleibt er der Beneidete von Tausend Seßhaften, in pensionsberechtigter Stellung Geschierten.

Er sieht was von der Welt!

Er sieht durch eigene Anschauung, was andere nur aus Büchern kennen. Durch Anschauung, die alles — auch bereits abstrakt Gewußtes — zu lebendigem, farbigem Eindruck prägt.

Er hört Teile der Schöpfungs-Symphonie, die der zu Hause Gebliebene nur aus der Partitur lesen kann. Für uns Dresdner, die wir auch Bogen und Wanderstab vereint führen, verwirklichte Fortuna, auf Veranlassung der Frau Musika, schon manches, das für viele Sterbliche eine nie sich erfüllende Sehnsucht bleibt; — den unendlichen Ozean befahren — die Alpen überqueren, Italiens Kunstschätze betrachten, das „Wunderland Indien“ sehen!

So hatten wir vorigen Sommer den Vorzug, zu einer Tournee durch das indische Inselreich verpflichtet zu sein, — als erstes deutsches Streichquartett, das dorthin kam. Die holländischen „Mynheers“ entsannen sich unserer Konzerte in Amsterdam (ihrem „Venedig des Nordens“) und luden uns zu einer Reihe von Gastspielkonzerten auf ihren herrlichen überseeischen Inseln Java und Sumatra ein. Das war eine frohe Nachricht! Wie sollten wir uns nicht darauf freuen, alles das Neue und Fremdartige zu sehen, das Indien für uns Abendländer in den geheimnisvollen Schleier des Märchenhaften hüllt. Ja, wir waren darauf gespannt, wie die Saiten einer Zigeunergeige.

Ein leichtes Gruseln in unsere Erwartungen einzumischen, war allerdings ein Pressebericht geeignet, den wir über einen Pianisten lasen, der gerade in den niederländischen Kolonien gereist hatte. Da stand schwarz auf weiß, wie er erzählte von einer Riesen-Eidechse, die einmal, während er spielte, unter dem Flügel saß, jeden Augenblick bereit, an den pedaltretenden Hosenbeinen hochzugehen — — Brrr! — — Da muß sogar einem Klavierlöwen der Mut sinken! — — Wer sollte uns da ein Schaudern verdenken, uns in so unwirtliche Gegenden zu wagen? Die Impfungen, denen wir uns gewissenhaft unterzogen, würden ja keine Gewähr gegen so grob tätliche Angriffe bieten können.

Aber dem Mutigen gehört die Welt. — Nachdem wir mit dem betäubenden, lärmenden Hafen der wimmelnden Hafenstadt Marseille von der europäischen Zivilisation Abschied genommen hatten, schifften wir uns auf einem holländischen Dampfer ein, der mit seiner nationalen Blitzsauberkeit und seinem Schwarm malaiischer Bedienten Eindrücke beider Erdteile gab.

Eine Erholungsfahrt über das blaue Mittelmeer, ein Blick in eine Moschee voller gen Osten hinstürzenden Muselmanen in Port Said — ein Fröstein über die trostlose, heiße Oede (wie paradox dies auch klingt) der gelben Sandwüsten beiderseits des Suez-Kanals — ein 40grädiges Gesamt-Schwitzbad im Roten Meer — beträchtliche Schwankungen unseres europäischen Gleichgewichts im Indischen Ozean —, dann in Colombo ein Eindruck von den femininen, mit Haarknoten frisierten Singhalesen sowie von dem schwarzen, edelgeformten Indervolk und seinen Hindutempeln, — schließlich noch ein Spaziergang in dem Chinesengewimmel Singapores, — und das ferne Ziel unserer langen Reise, Java, war endlich erreicht! — Wir nahmen uns vor, uns bei etwaigen primitiven Unbequemlichkeiten nicht zimperlich zu zeigen und als unerschrockene Kunstjünger und Quartett-Pioniere aus deutschen Gauen keine Unbehaglichkeit (wie diese angriffslustigen Riesen-Eidechsen sie z. B. darstellen) tragisch zu nehmen.

Zunächst wurden wir in dem einige Kilometer von Batavia entfernt gelegenen Hafen von den Vorsitzenden des Konzertbundes aufs herzlichste willkommen geheißen und gleich in bereitstehende Autos verstaut.

Sofort ging es eine tadellose Autostraße entlang nach Weltevreden, dem Europäerviertel Batavias. Links neben der glatten Chaussee sausten — keine Bimmelbahnen, sondern hochmoderne elektrische Züge auf fünfgleisiger Bahn hin und her. Rechts zog sich der alte Kanal hin, den die früheren Holländer heimattreu auch hier anlegten. Jetzt sahen wir ihn nicht mehr von Schiffahrt, sondern von Javaninnen belebt, die in seinem bräunlichen Schlammwasser ihre Wäsche und schließlich sich selbst waschen.

Sofort trifft uns der schroffe Kontrast zwischen weiß und braun. — Moderne Zivilisation, — Zollgebäude, Petroleumtanks, große Fabriken (hier mit offenen Kurz-Seiten), neuzeitliche Verkehrsmittel (vor allem ein Heer von Privatautos und geradezu eleganten Taxis), Büro- und Bank-, Post- und Telegraphengebäude, zahllose weiße, freundliche Villen (alle vorn eine offene Veranda mit spiegelblanken Fliesen und Korbmöbeln als Entree). Und dazwischen, das sich gleichgeblieben Javanervolk, — daneben, in kurzer Entfernung, halbverborgen im üppigen Palmengrün, ihre bescheidenen Bambushütten.

In Farbe und Art zwischen beiden Gegensätzen stehend: die zahlreichen Chinesen, deren Straßen mit offenen Verkaufsbuden wir durchfuhren. Hier und da auch ein prächtiges Chinesenhaus, an seiner schwungvollen Dachform sofort erkenntlich (dessen glücklicher Besitzer vielleicht als Kuli angefangen hat!).

Unser Hotel, den Forderungen des Klimas mit allem Komfort gerecht! Auf einem Riesenkomplex, nur zur ebenen Erde ausgebaut, große Karrees von Zimmern. Alle hoch, luftig, die Wände oben offen, jedes mit einer reizenden Veranda mit Korbstühlen versehen. Und alle verbunden durch überdachte Fliesenwege mit den Baderäumen (in denen man nicht ins Wasser steigt, sondern sich nach indischem Brauch nur übergießt).

Alles von einer Ausdehnung, daß der Hotelchef im Büro uns mit Recht bedeutete, nicht aus den Autos auszusteigen, sondern damit erst nach unseren Zimmern zu fahren! — (Schluß folgt).





Als berufstätige Frau

haben Sie es in der Hand, sich eine sorgenfreie Zukunft zu sichern. Eine notwendige Ergänzung zu den oft nicht ausreichenden Renten-Leistungen der Sozialversicherung bietet Ihnen der Abschluß einer Lebensversicherung. Sie sichert Ihnen ein Kapital für einen Zeitpunkt, den Sie selbst bestimmen, und Sie können es so einrichten, daß im Falle der Invalidität keine Beiträge einzuzahlen sind und dennoch die ganze Sparsumme gesichert bleibt,

Fragen Sie einen Versicherungs-Fachmann!

Lippischer Bund Heimatschutz

Im Saale des Hotels zum Hermann hatte sich am Freitag ein großer Kreis treuer Heimatfreunde aus Detmold und der weiteren Umgebung eingefunden, der dem eindrucksvollen Vortrage des Herrn Dr. Wagenfeld mit großer Aufmerksamkeit folgte. Man war gebannt und ergriffen von dem, was der Vortragende in seiner tiefgründigen Art und in seiner herzgewinnenden Weise so packend zur Darstellung brachte, so daß jeder mit dem Eindrucke nach Hause gegangen ist, Herr Dr. Wagenfeld hat der Sache des Heimatschutzes wieder einmal einen großen Dienst erwiesen und sich den Dank aller Heimatfreunde erworben. Er redete über den deutschen Heimatschutz; indem er zunächst einen kurzen Rückblick warf auf die Entwicklung des Heimatschutzes und dabei seine kritische Stellungnahme zu der bisherigen Art des deutschen Heimatschutzes zum Ausdruck brachte. Er verteidigte das Geleistete und übte Kritik an der unrichtigen Einstellung mancher Heimatfreunde, die nur rückwärts schauen und keinen Blick nach vorn haben, die alles Alte erhalten wollen, wenn auch das innere Leben längst abgestorben ist, die da Geschäfte mit dem Heimatschutz machen wollen und ihre Politik damit verbinden, und vor allem, die sich ausschließlich nur um die Dinge der Heimat kümmern und dabei die Menschen der Heimat ganz außer acht lassen. Am Beispiel des industriellen Westfalens wies er dann in ergreifender Weise nach, daß der Mensch Mittelpunkt und Endpunkt alles Heimatschutzes sein und werden müsse. Und dabei kam er zu sprechen auf die Siedlungsfrage, auf die Pflege der christlich-deutschen Familie, auf die Ehe, auf die Volksbildung, auf die Jugend und Heimat und hob hervor, daß die große Masse der heimatlosen, naturentwurzelten Menschen im Schatten der Schlote und in dem Geratter der Maschinen wieder eine Heimat haben müßten u. nicht als die Enterbten mitten in einem Kulturvolke gleichgültig, verbittert und vergrämt in Staub und Qualen dahinschleichen dürften. Er führte weiter aus, daß die deutsche Blut-, Schicksals- und Wirtschaftsgemeinschaft zu einer Kulturgemeinschaft zu erweitern sei, in der sich jeder als Mitbürger der Heimat und der Volkskultur fühlt, ja sie wirklich mitträgt als lebendiges Glied und tätiger Mitschöpfer.

Malerarbeiten im Winter

Im allgemeinen läßt man Arbeiten vom Maler lieber in den Sommer- als in den Wintertagen ausführen. Das ist aber weniger das Ergebnis gründlicher Ueberlegung als die Folge gedankenloser Gewohnheit. Wo es sich um Innenräume handelt, kann, abgesehen von besonders kalten Tagen, sehr wohl Winterarbeit geleistet werden, wenn nur eine ausreichende Temperatur durch Heizung zu erzielen ist. Der Aufwand für diese wird aber reichlich wettgemacht durch die unleugbaren Vorteile. Die Anstriche brauchen, um richtig auszutrocknen, eine gemessene Zeit. Im Sommer, wenn es sehr heiß ist, trocknen sie vielfach zu schnell. Zwar kennt man die inneren Vorgänge in der feuchten Farbschicht noch nicht genau, aber die praktische Erfahrung hat gelehrt, daß bei gar zu schnellem Trocknen die Oberfläche der Schicht zu schnell, die unteren Schichten, durch die trockene Oberschicht abgeschlossen, dann um so langsamer trocknen. So kommt es, daß neue Anstriche erfolgen, ehe ein gleichmäßiges Durchtrocknen der vorausgegangenen stattgefunden haben kann. Ist die Hitze zu groß, so äußert sich das durch Risse und Sprünge, und wo sie nicht zutage treten, ist anzunehmen, daß sie sich, wenn auch mikroskopisch klein, im Innern bilden, woraus sich erklärt, daß solche Anstriche weniger haltbar sind. Daß die direkten Sonnenstrahlen im Sommer den Anstrich schädigen, vielfach — es gilt das besonders von Lackanstrichen — ihn geradezu vernichten, ist bekannt. Es mag auch darauf hingewiesen werden, daß der in der Luft befindliche Staub, der sich auf jeden einzelnen feuchten Anstrich niederschlägt, nachteilig wirkt. Ganz abgesehen von der bakteriologischen Wirkung sollte man den Umstand in Rechnung stellen, daß er die Farben beschmutzt und daher die Wirkung beeinträchtigt. Nun ist aber im Sommer die Luft durchweg weit mehr mit Staub geschwängert als im Winter; besonders gilt das von trockenen Sommertagen, die man für Anstriche selbst im allgemeinen bevorzugt. Es ist deshalb dringend anzuraten, möglichst viel Anstricharbeiten in den Wintermonaten ausführen zu lassen. Einen außerordentlich wertvollen Dienst erweist man ganz unbeabsichtigt nebenbei noch den vielen im Winter arbeitslosen Malergehilfen und Malermeistern.

Veranstaltungen in Detmold 1930

Verzeichnis der bisher vorgesehenen Vorträge, Feste und sonstigen Veranstaltungen

16. 2. 1930: Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Ortsgruppe Detmold. Zusammenkunft und Kundgebung der ehemaligen Kriegsgefangenen von Lippe und Umgebung. 4 Uhr nachmittags im Odeon.
17. 2. 1930: Bildungsverein. Konzert des Dresdner Streichquartetts, abends 8¼ Uhr im Landestheater.
18. 2. 1930: Central-Verein Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens E. V., Ortsgruppe Detmold. Vortrag 8¼ Uhr abends (intern).
18. 2. 1930: Musikverein Detmold. Musikalische Darbietungen von Verbandsmitgliedern, abens 8 Uhr im Gesellschaftshaus.
22. 2. 1930: Deutsch-Evangelischer Frauenbund. Vortrag über: Frauenfragen und Neues Testament. 20 Uhr.
23. 2. 1930: Reformierte Frauenhilfe. Gemeindeabend, 8 Uhr, Evangelisches Vereinshaus.
24. 2. 1930: Veranstaltung der Schulgruppe des Oberlyzeums i. E., des Vereins für das Deutschtum im Auslande im Landestheater, abends 8¼ Uhr (Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der Auslandsdeutschen).
26. 2. 1930: Hausfrauenbund. Vortrag von Professor Dr. Loth, Detmold: „Die Ansteckungsgefahr." Abends 8 Uhr.
27. 2. 1930: Bildungsverein. Vortrag des Oberregierungsrats Dr. Bergdörfer, Berlin: „Das Bevölkerungsproblem." Abends 8¼ Uhr im Evangelischen Vereinshause.
1. 3. 1930: Veranstaltung der Ortsgruppe Detmold für das Deutschtum im Auslande im Gesellschaftshaus. Konzert, Vortrag, Verlosung, geselliges Zusammensein.
2. 3. 1930: Lutherische Frauenhilfe. Gemeindeabend im Evangelischen Vereinshaus, abends 8 Uhr.
4. 3. 1930: Musikverein Detmold. Musikalische Darbietungen von Vereinsmitgliedern, abends 8 Uhr im Gesellschaftshause.
4. 3. 1930: Hausfrauenbund. Mitgliederversammlung nachmittags 4 Uhr.
6. 3. 1930: Bildungsverein. Vortrag des Professors Dr. Brühl, Berlin-Steglitz: „Mit dem Taucher zum Meeresgrund", mit Lichtbildern und Film, abends 8¼ Uhr im Evangelischen Vereinshaus.
10. 3. 1930: Bildungsverein. Tanzabend (Herta Feist). Landestheater.
17. 3. 1930: Deutsch-Oesterreichischer Alpenverein, Sektion Detmold. Vortrag des Stadtbaurats a. D. Sattler aus Braunschweig: Aus Innsbrucks Bergwelt. Gesellschaftshaus.
18. 3. 1930: Frau Behling-Ridderbusch, Konzert im Gesellschaftshaus, abends 8 Uhr.
19. 3. 1930: Hausfrauenbund. Vortrag über: Blumenpflege im Garten, Balkon und Zimmer.
20. 3. 1930: Deutsch-Evangelischer Frauenbund. Geschlossene Mitgliederversammlung, 20 Uhr.
27. 3. 1930: Bildungsverein. Vortrag des Professors Dr. Golther, Rostock: „Die Islandssaga, ein Bild altgermanischen Lebens", abends 8¼ Uhr im Evangelischen Vereinshaus.
30. 3. 1930: Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Ortsgruppe Detmold. Plattdeutscher Abend von Lehrer Brinkmann, Bielefeld, abends 8 Uhr.
30. 3. 1930: Lutherische Frauenhilfe. Missions-Film, 8 Uhr abends, Evangelisches Vereinshaus.
1. 4. 1930: Musikverein Detmold. Musikalische Darbietungen von Vereinsmitgliedern, abends 8 Uhr, im Gesellschaftshaus.
23. 4. 1930: Deutsch-Evangelischer Frauenbund. Generalversammlung mit Vortrag, 16 Uhr.
30. 4. 1930: Detmolder Automobilclub A.D.A.C. Walpurgisfeier. Konzert und Ball auf der Grotenburg, anschließend Fackelzug und Walpurgisreigen.
3. u. 4. 5. 1930: Gautagung des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Gau Westfalen-Ost/Lippe, in Detmold.
18. 5. 1930: Reformierte Frauenhilfe. Gemeindeabend, 8 Uhr, Evangelisches Vereinshaus.
22.—24. 5. 1930: Tagung der Straßenbahnbetriebsleiter-Vereinigung von Rheinland und Westfalen. 22. Mai Begrüßungsabend, 23. Mai Festabend im Gesellschaftshause, 24. Mai Besichtigung der Stadt.
26.—28. 5. 1930: 100-Jahrfeier des Oberlyzeums im Lippischen Landestheater.
1. 6. 1930: Vereine vom Roten Kreuz in Detmold. Rotkreuztag.
5. 7. 1930: Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Ortsgruppe Detmold. Volksveranstaltung im Palaisgarten, abends 8 Uhr.
6. 7. 1930: Tagung der Katholischen Gesellenvereine aus Lippe und den benachbarten Gebieten. Kundgebung am Hermannsdenkmal, Feier im „Neuen Krug".
19. u. 20. 7. 1930: Gau 5, Westfalen-Lippe A.D.A.C. Westfalen-Lippe-Fahrt. Zuverlässigkeitsfahrt, verbunden mit Zielfahrt. Start und Ziel Detmold.
26.—29. 7. 1930: Möbelmesse.
26. 7. 1930: Konzert des Stollwerckschen Männerchors „Theobromina", Köln, zum Besten der Detmolder Armen.
24. 8. 1930: Reformierte Frauenhilfe. Gemeindeabend. Evangelisches Vereinshaus.
29. u. 30. 11. 1390: Kaninchenzuchtverein Detmold und Umgebung. Landesverbands-Ausstellung.
1. 12. 1930: Reformierte Frauenhilfe. Gemeindeabend, 8 Uhr, Vereinshaussaal.
2. 12. 1930: Reformierte Frauenhilfe. Gemeindeabend, 8 Uhr, Vereinshaussaal.

Die Dachorganisation wird künftighin rechtzeitig die jeweils für einen Monat vorgesehenen Veranstaltungen einmal am Anfang des Monats durch die Presse bekannt geben. Die der Dachorganisation angeschlossenen Vereine werden gebeten, ihre Veranstaltungen so zu legen, daß sie mit den vorstehend aufgeführten bereits feststehenden Veranstaltungen nach Möglichkeit nicht kollidieren.

Stadtverordnetensitzung in Schötmar

Schötmar, 15. Februar.

Folgende Anfragen werden an den Bürgermeister gestellt: Stadtv. Weweler wünscht Auskunft darüber, warum in der neugegründeten Berufsschule kein Schreibmaschinenunterricht als obligatorischer Unterricht erteilt wird. — Stadtv. Busse wünscht Auskunft darüber, wie weit die Vorarbeiten für das neue Straßenbaustatut gediehen sind. — Stadtv. Hellmeier stellt die Anfrage, ob für einen Stadtverordneten neben einer gesetzlichen Pflicht auch eine moralische Pflicht bestände.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung wird dem Rechnungsführer Entlastung erteilt, nachdem der Etat von den Stadtverordneten Eichmann und Prüßner geprüft worden war. Punkt 3 der Tagesordnung behandelt den Ankauf des Schmidtpottschen Grundstückes an der Rechternstraße (das Grundstück des kürzlich abgebrannten „Pannenstalls"). Durch den Ankauf dieses Grundstückes gewinnt die Rechternstraße eine erhebliche Verbreiterung und es sei wünschenswert, dem Beschluß des Stadtrates beizutreten.

Zur Wasserversorgung auf der Wülferlieth sind 30 Anlieger an die Stadtverwaltung um Schaffung eines Wasseranschlusses herangetreten. Die Kosten dieses Wasseranschlusses belaufen sich auf 11 000 Mark. Der Stadtrat hat sich dem Beschluß des Betriebes angeschlossen. Ferner soll die Wasserfuhr einen Wasseranschluß erhalten. Die Kosten hierfür betragen 6250 Mark. Der Bürgermeister führt zu dieser Frage aus, daß die Kosten zwar erheblich seien, es sei jedoch zu berücksichtigen, daß die Kosten für die Erdarbeiten 6500 Mark betragen. Die Erdarbeiten können jedoch als Notstandsarbeiten betrachtet werden. Die Anlieger tragen zu den Kosten pro Haus und Anlieger 150 Mark bei. Stadtv. Kusemeier stimmt der Wasseranlage auf der Wasserfuhr zu. Auch die Wasseranlage an der Wülferlieth sei notwendig; die Zugehörigkeit von über 10 Anliegern zu der Gemeinde Veri-Lippe mache jedoch aus Gründen der Eingemeindungspolitik eine Zurückstellung dieses Projektes und eine Rückverweisung an den Stadtrat erforderlich. Stadtv. Hellmeier bittet jedoch, beide Straßenzüge gleichzeitig zu behandeln. Bürgermeister Beckmann hat Bedenken gegen den Antrag Kusemeier. Wenn mit der Anlage einer Wasserleitung auf der Wülferlieth bis zur Klärung der Eingemeindung der fraglichen Anlieger gewartet werden soll, müsse man mindestens mit Rücksicht auf den Instanzenweg sicherlich 2 Jahre warten. Zwar sind Brunnen auf der Wülferlieth vorhanden, aber die Brunnen tragen kein Wasser. Die Kosten der Anlagen werden aus den laufenden Eingängen des Betriebsamtes gedeckt.

Nach dieser Erklärung des Bürgermeisters wird eine Pause von 5 Minuten eingelegt. Nach Wiedereröffnung der Sitzung zieht Stadtv. Kusemeier seinen Antrag zurück. Die Kosten für die Wasserleitungsanlagen für Wülferlieth und Wasserfuhr werden gegen die Stimme des Stadtv. Blanke bewilligt.

Der Haushaltsplan der Berufsschule schließt im letzten Vierteljahr 1929 mit einem Betrag von 5069 Mark ab. Für das Jahr 1930 mit einem Betrag von 14 500 Mark. Stadtv. Weweler meint, daß der Haushaltsplan sehr vorsorglich aufgestellt sei, wenn man bedenke, daß allein für Licht 1000 Mark, für Heizung 2200 Mark eingesetzt seien. Er könne sich nicht denken, daß die Schule einen derart starken Lichtverbrauch benötigen werde. Bürgermeister Beckmann erklärt demgegenüber, daß der starke Lichtverbrauch auf die abendliche Benutzung der Versammlungsräume in der Berufsschule zurückzuführen sei. Der Haushaltsplan wird sodann einstimmig angenommen.

Zu Punkt 10 der Tagesordnung wird Stadtv. Bautz Branding mit 12 Stimmen wiedergewählt. Herr Lambracht erhält 1 Stimme; 2 weiße Zettel wurden abgegeben. Zum Stellvertreter wird Herr Lambracht mit 13 Stimmen wiedergewählt. Zum Schriftführer wird Herr Stadtinspektor Linneweber wiedergewählt.

Herr Bürgermeister Beckmann beantwortet sodann die eingangs der Sitzung gestellten Anfragen. Zu der ersten Anfrage führt der Bürgermeister seine Nachfrage bei der zuständigen Stelle hinsichtlich der Einführung des Schreibmaschinenunterrichts als obligatorischen Unterricht zu. — Die zweite Anfrage wird dahingehend beantwortet, daß mit Beginn des neuen Rechnungsjahres das Straßenbaustatut festgesetzt werden könne. — Die 3. Anfrage des Stadtv. Hellmeier könne der Bürgermeister erst dann beantworten, wenn die Fragestellung näher geklärt werde. Stadtv. Hellmeier erweitert dann seine Fragestellung dahin, daß nach der Auffassung seiner Fraktion die Berechtigung der moralischen Pflichten von denjenigen Mitgliedern des Stadtverordnetenkollegiums versäumt worden sei, die bei der Bewilligung der Mittel für die Herrichtung der Vereinsbanktreppe ihr Stimmrecht entscheidend ausgeübt hätten, obwohl sie Vorstandsmitglieder der Vereinsbank wären. Bürgermeister Beckmann erklärte demgegenüber, daß die Bestimmungen des § 42 nur auf diejenigen Stadtverordneten bei einer Beschlußfassung anwendbar seien, die ein persönliches Interesse am Zustandekommen irgend eines Beschlusses haben. Die Bestimmungen des § 42 können demnach im Falle der Vereinsbanktreppe keine Anwendung finden.

Lippisches Landestheater

Ludwig Fulda: „Fräulein Frau".

Wieder, wie schon so oft in dieser Winterspielzeit, eine Neuheit, eine Erstaufführung im Landestheater.

Ludwig Fulda, über dessen reizenden und manchmal pikanten Ton man sich oft erfreute, hat bei diesem, seinem neuesten Werkchen einen Stoff gewählt, der zwar nicht neu und übermodern, aber nichtsdestoweniger fröhlich ist und damit den Zweck erfüllt, ein beifallsfreudiges Publikum zu unterhalten. Wenn Fulda dies wollte, dann hat seine Handlung den Zweck erfüllt. Voller Beweis war am Freitag abend bei der hiesigen Ersteraufführung der sich steigernde Beifall im gut besetzten Hause!

Die Handlung? Man denke! Da ist ein kleines, höchst appetitliches Persönchen, eine blutjunge Frau. Sagen wir ruhig von werdendem Format! Und es war nun einmal so, dieser liebreizende Schmetterling möchte „etwas erleben". Und wie? Man höre! Nichts Alltägliches, was die Ehe nun einmal mit sich bringt, (oder nicht?!) Nein, man denke, etwas Pikantes, so etwa Kaviar und Sekt und, na ja, und-sowieter. So etwas soll vorkommen! Und da sich Frau Nina sogar in Nizza, dem Eldorado südlicher Seeligkeit, befindet, da kann man sich allerlei vorstellen. Und Gedanken sind zollfrei. Frau Ninas Blick fällt auf einen leibhaftigen Filmstar voll männlicher Schönheit. Sollen wir noch deutlicher werden? Gewiß, einige Worte noch. Die Sache nahm den richtigen Gang. Und dann kam das Ende. Als die Sache in die Gefahrzone kam, da, da kam der Knalleffekt! Alles löst sich wie im Märchen in Wohlgefallen auf. Fräulein Frau wird und bleibt ein braves Frauchen!

Das ist alles. Ist die Lustspielneuheit von Ludwig Fulda. Wer mehr erwartet hatte, wurde enttäuscht, wer aber ein modanes Frauchen und dazu eine zwar nicht neue, aber immer wieder unterhaltsame Liebesaffäre ohne Mord und Totschlag, ohne Tränen und Kummer sehen wollte, der wird dankbar gewesen sein für diesen harmlosen, aber dennoch unterhaltenden und abendfüllenden Stoff.

Geheimrat Emil Becker hatte dieser Neuheit alle Liebe zugewandt. Er sorgte für einen würdigen Rahmen, zauberte hübsche Bühnenbilder und sorgte mit deutlicher Wahrnehmung für das nötige Spieltempo.

Und nun zur Darstellung. Hier liegt der Knalleffekt des Abends. Allen voran war es wieder Fräul. Gerta Behrendt, die zwar als Frau nicht ganz überzeugend wirkte, dagegen als „Fräulein" Frau alle jungmädchenhaften Reize in allen nur denkbaren Lichtern zeigte. Wie schon so oft, konnte man sich an dieser famosen Leistung der geschätzten Künstlerin nur herzlich freuen. Ihr und dem würdigen Partner, Herrn Paul Wiese, galt in allererster Linie der große Beifall. Kurt Bertsché gab sich redlich Mühe, die Figur des Filmstars überzeugend darzustellen. Uns schien, als fühlte sich der geschätzte Künstler in dieser Rolle nicht ganz wohl. Er ist größerer Aufgaben würdig. Wäre noch zu nennen, daß sich Otto Will-Rasing, Tini Endres und auch Anny Hüne, und wie sie alle heißen mögen, redlich um den Erfolg dieses unterhaltsamen Abends bemühten.

Wie gesagt, ein unterhaltsames und fröhliches Werk. Viel Witz, viel modäner Esprit und pikante Süßigkeiten zu einer Bowle angesetzt, die dem Publikum am Sonntag Stimmung bringen wird. Bei der Erstaufführung herrschte im ausverkauften Hause frohe Laune. Mehr kann man von einem Lustspiel nicht verlangen.

hl.

Ihr Stolz - Ihre Wäsche -

so muß es sein und so wird es sein, wenn Sie alles was Sie an schöner Leib-, Bett-, Tisch- und Hauswäsche benötigen, jetzt in der „Weißen Woche" kaufen bei

Theodor Brinkhoff LEMGO

Ein Mercedes-Benz Innenlenker für RM. 5980.-

Ausschlaggebend bei der Wahl eines Kraftfahrzeuges ist allein der Gegenwert, den es für seinen Kaufpreis bietet. Mercedes-Benz liefert seinen Kunden Wagen, die auch den aufs Höchste gesteigerten Ansprüchen spielend gerecht werden. Erst in den letzten Tagen haben die großen internationalen Zielfahrten nach Monte Carlo und Garmisch die unerhörte Leistungsfähigkeit der Mercedes-Benz-Wagen, insbesondere des

Mercedes-Benz Typ „Stuttgart"

erneut öffentlich bewiesen.

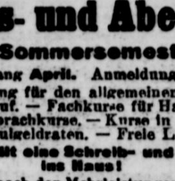
Die gründlichen Erfahrungen, über die wir als die ältesten Automobilwerke der Welt verfügen, die vollendeten technischen Einrichtungen unsrer fünf Werke und die Spezialisierung dieser Werke auf einzelne Typen haben es uns ermöglicht, den Preis unsres Typ Stuttgart 200 (8/38 PS) auf

RM. 5980.- (ab Werk)

für den 4/5sitzigen Innenlenker mit der hochwertigen Karosserie aus unsrem Werk Sindelfingen festzusetzen. Wir liefern damit einen Wagen von anerkannter internationaler Klasse und erprobter Qualität zu günstigstem Preis!

Treffen Sie Ihre Wahl nicht, ohne Mercedes-Benz geprüft zu haben!

KIRSTEIN & SAUER, Mercedes-Benz Verkaufsgesellschaft m. b. H., BIELEFELD, Herforder Straße 18. Fernruf Nr. 2105-06 u. 2679
H. BLANKE & SOHN, Detmold, Externstraße 21 ◆ Fernruf Nr. 3356



Haeslers Handelsschule Detmold

Sedanstraße 4 (am Bahnhof) Tel. 2109.

Die Tages- und Abendkurse des Sommersemesters

beginnen Anfang April. Anmeldungen jederzeit

Gründliche Ausbildung für den allgemeinen und den höheren kaufmännischen Beruf. — Fachkurse für Handwerker und Gewerbetreibende. — Sprachkurse. — Kurse in einzelnen Fächern. Kleine Schulgeldraten. — Freie Lehrmittel.

Jeder Schüler erhält eine Schreib- und Rechenmaschine ins Haus!

Erkundigen Sie sich nach den Mehrleistungen und den Vorteilen der Anstalt und verlangen Sie Prospekte vom Leiter

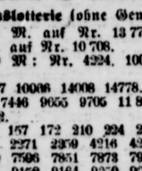
Dir. K. Haesler

beeid. Bücherrevisor. [2074

Stempel liefert billigst Hasemann · Detmold

Hornsche Str. 17 281

Schreibmaschinen



Hans Stix, Detmold jetzt Hornsche Str. 22

6216

Römer Nährzwieback täglich frisch Hornschestraße 14

6015

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag, 20. Februar 1930, abds. 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorstandes und der Ausschüsse.
2. Verkauf eines Baugrundstückes an Friseur Hüdepohl in Hiddesen (2. Lesung).
3. Ruhelohnkasse für die städtischen Arbeiter.
4. Vorkaufsrechtsachen.
5. Elektrische Lichtanlage im städt. Hause Lagesche Straße 6?
6. Nachbewilligung von 400.— RM. für die Aufstellung von Verkehrstürmen.
7. Uebernahme einer Bürgschaft von 4000.— RM.
8. Ortssatzung für das städt. Gas- und Wasserwerk.
9. Verlängerung der Frist für Kahlung des Gas- und Wasserrohres.
10. Dankschreiben des Stadtamtmanns Schlemeyer und des Ober-Rohrmeisters Neuenberg.
11. Nachbewilligung von 500.— RM. für die staatliche Fortbildungsschule.
12. Baurorfest Doktorkamp.

Detmold, den 13. Februar 1930.

Der Stadtverordneten-Vorsteher
Dr. Donnermann.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Heiligenkirchen belegene, im Grundbuche von Heiligenkirchen Bd. 9 Bl. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlers Friedrich Steinmeyer zu Heiligenkirchen eingetragene Grundbesitz, nämlich die Parzelle 177/42, Kartenbl. 5, Wiese „Bei dem Hofe" in Größe von 9 a 98 qm mit 5,86 M. Grundsteuer-Reinertrag

am 3. März 1930, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 — versteigert werden. (2035

Detmold, den 19. Dezember 1929.

Das Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Hiddesen belegene, im Grundbuche von Hiddesen Bd. 12 Bl. 17 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Albert Meier in Detmold eingetragene Grundbesitz nämlich die Parzelle 102, Kartenbl. 4, Weide „Kient" und die Parzelle 299/103, Kartenbl. 4, Weide „Bent" in Größe von 51 a 93 qm mit 61 Pfg. Grundsteuer-Reinertrag

am 3. März 1930, vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 — versteigert werden. (2034

Detmold, den 19. Dezember 1929.

Das Amtsgericht I.

Bekanntmachung

Am 29. d. Mts. findet auf dem Alteteichplatz

Viehmarkt

statt. (2064

Schötmar, den 10. Februar 1930.

Der Stadtrat.

Holzverkauf

Eichen-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 20. Februar 1930, vorm. 10 Uhr, sollen in der Gastwirtschaft „Lippischer Hof" in Schlangen (Landesgrenze) öffentlich versteigert werden: (2102

1. 20,85 fm Eichennutzholz.
2. 15,00 rm Knpl. unsort.
3. 25,00 Haufen Astreisig.

Aufmaßlisten und Bedingungen liegen im Termin aus.

Detmold, den 14. Februar 1930.

Lippische Regierung (Bauabteilung.

Oberförsterei Horn

Buchen- und Eichenbrennholz-Verkauf. Eichenschälholz.

Am Mittwoch, dem 19. Februar d. J., vorm. 10 Uhr soll in der Gastwirtschaft Bialon in Horn nachbenanntes Holz öffentlich meistbietet. versteigert werden: (2104

1. Försterei Leopoldstal.

Belmerhof 41: Nr. 2941—43 • 3 rm Buch.-Klb. Dsf. 42a: Nr. 2158—69, 2172—79, 2198—2200 • 23 Buch.-Stammrsa.-Hfn. Dsf. 44b: Nr. 839—40 • 2 Ficht.-Haufen. Dsf. 46b: Nr. 1128—35 • 8 Buch.-Haufen. Dsf. 48f: Nr. 4475—91 • 125 rm Buch.-Klb. u. Knpl. u. 9 Buch.-Haufen. Dsf. 48h: Nr. 1201—35 • 4,5 rm Eich.-Nutzsch. u. 19,5 rm Eich.-Klb. u. Knpl. gek. und ungek. Nr. 1246—58 • 16 rm Buch.-Klb. u. Knpl. u. 3 Buch.-Haufen. Dsf. 49c: Nr. 1689—1701, 1711—13 • 32 rm Buch.-Klb. u. Knpl., 1 rm Eich.-Knpl. u. 0,5 rm Erl.-Knpl. **Buchenberg 55a:** Nr. 1599—1602, 1604 bis 40 • 84 rm Buch.-Klb. u. Knpl. Dsf. 56a: Nr. 2340—54 • 19 rm Buch.-Rollö. **Wiebhagen 57c:** Nr. 2413—67 • 62 rm Buch.-Klb. u. Knpl. Nr. 2482—98 • 17 Buch.-Stammrsa.-Haufen. **Nehagen 58d:** Nr. 2041—66 • 56 rm Buch.-Klb. u. Knpl. Nr. 2008—09 • 4,5 rm Eich.-Klb. **Südbola 63a:** Nr. 2251—54, 2256—74 • 21 Buch.-Stamm-Rsa.-Hfn. u. 1,5 rm Aspenklb. Dsf. 64b: Nr. 2283—90 • 8 rm Eich.-Knpl., 1 rm Eich.-Knpl. u. 8 rm Aspen-Klb. Nr. 2812—3222, Nr. 2827—28 • 13 Buch.-Stammrsa.-Hfn. Dsf. 65a: Nr. 2740—76 • 12 rm Eich.-Klb. ungek. Nr. 2794—3823 • 27 rm Eich.-Klb. u. Knpl. u. 1,5 rm Birken-Klb. Dsf. 65c: Nr. 2825—27 • 2,5 rm Eich.-Klb. ungek. Dsf. 66f: Nr. 2828—34 • 5,5 rm Eich.-Klb. u. Knpl. gek. u. ungek.

2. Försterei Externstein.

Aus 1929: Knickenhagen 65a: Nr. 2411—16 • 3 rm Eich.-Nutzsch. u. 7 Erlen m. 3,30 fm.

Diestelbr. Siekfichten: Steinerund 70b: Nr. 830 bis 32, 837—39, 844—45 • 10 Buch.-Hfn. Schlüsselgrund 74f: Nr. 1695—1708, 2405—2479 • 970 rm Buch.-Klb. u. Knpl. u. 6 Buch.-Haufen. **Klane 80d:** Nr. 627—39 • 86 rm Fichten-Stammrsa. **Bornsberg 84a:** Nr. 1500—1561 • 883 rm Buch.-Klb. u. Knpl. Dsf. 84c: Nr. 1041—45 • 228 rm Buch.-Klb. u. Knpl. Dsf. 85d: Nr. 2206—3302b • 160 rm Buch.-Klb. u. Knpl. **Heinbere 106h:** Nr. 1676—1680 • 186 rm Buch.-Klb. u. Knpl.

Schluß der Anzeigen-Annahme 2 Uhr nachmittags.

Größere Anzeigen erbitten wir tags zuvor

Städt. Oberlyzeum Detmold

Gewinnliste der Jubiläumslotterie (ohne Gew.)

1 Hauptgewinn zu 500 M. auf Nr. 13 777;
1 Hauptgewinn zu 200 M. auf Nr. 10 708.
Ferner Gewinne zu 50 M.: Nr. 4224, 1004, 13 811 14119.
Zu 20 M.: Nr. 271 4217 10006 14008 14778.
Zu 10 M.: 2226 4508 7446 9055 9705 11 888 12 243 13 627 13 673 14 702.
Zu 5 M.: Nr. 85 145 157 172 210 224 251 380 429 490 550 554 579 2271 2359 4216 4240 4275 4326 4396 5617 7510 7596 7851 7873 7908 7980 9017 9088 9110 9135 9162 9164 9270 9296 9414 9426 9443 9582 9572 9619 9527 9991 9707 10 026 10 056 10 191 10 327 10 418 10 467 10 504 10 582 10 809 10 851 11 408 11 510 11 714 11 886 11 837 11657 11 891 11 917 11 944 11 988 12 020 12 063 12 150 12 268 12 591 12 711 12 717 12 725 12 856 13 109 13 250 13 316 13 321 13 484 13 473 13 613 13 599 13 782 13 754 13 997 14 004 14 095 14 128 14 141 14 170 14 208 14 804 14 397 14 453 14 688 14 658 14 786 14 990 14 966 14 999 14 904.

Stadtforst Blomberg

Es werden laufend abgegeben in allen Stärkeklassen

Fichtenstangen

Städt. Försterei

Oberförsterei Langenholzhausen

Eichen-, Fichten-, Lärchen-, Kiefern-, Baum.-Kief.-, Eichen-Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 20. Februar 1930, vormittags 10 Uhr, soll in der Gastwirtschaft Brand in Langenholzhausen nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. Försterei Heidelbeck

Königsholz 2b: Nr. 1251—54, 1266 • 3,35 rm Eich.-Nutzsch. u. Knpl. **Junkernkuhle 4c:** Nr. 3045—47 • 3 Ficht. 0,60 fm. **Dreiherrenbrunnd 5b. c:** Nr. 3233—40, 3247—48, 3251—55, 3259—62 • 170 Ficht.-Stan. 1.—5. Kl., 4,75 rm Br.Knpl. **Heibrinasbera:** Nr. 997—90, 3002—06, 3008—70 • 11 Ficht., Lärch. u. Weißta. mit 2 fm. **Altehauninna:** Nr. 40—52 61—65 • 470 Stan. 6. Kl. (Leiterstöcke). **Ruschenbent 10 a. b:** Nr. 3302—42, 3346—60, 3411—14 • 1 Eich. • 0,92 fm. 6 Lärch. u. Weym.-Kief. • 3,50 fm. 190 Fichtstan. 1.—6. Kl., 10 rm Kief.Br.Knpl.

2 Försterei Hohenhausen

Haibera: Nr. 1007—08, 1011—13, 1016—17, 1020—22, 1028, 1030, 1036—1058 • 4 Ficht. • 1,45 fm, 54 Stan. 1.—4 Kl., 11 Weym.Kief. • 7,45 fm, 2,6 rm Nutzsch. u. Knpl. Nr 982—83, 987—88, 990—91 • 2 Ficht. • 0,48 fm, 2 Kief. • 1,83 fm, 2,5 rm Br.Klob. Nr. 990—97, 979—81, 996—98, 1002—04, 1006 • 5 Ficht. u. Weym.-Kief. • 3 fm, 20 Ficht.-Stan. 1.—3. Kl., 2,7 rm Nutzknpl. Nr. 1062—63, 1079 • 210 Ficht.-Sten. 8. Kl. **Benstorfer Hola:** Nr. 1068—1155 • 8 Stck. Ficht. u. Weym.-Kief. • 2 fm. 44 Ficht.-Stan. 1.—3 Kl., 8,5 rm Nutzsch. Knpl. Nr. 1116—1140 • 18 Lärch., Ficht. u. Weym.-Kief. • 5,81 fm. 10 Ficht.-Stan. 1.—7. Kl., 2 rm Nutz u. Br.-Knpl. Nr. 1135 • 1 Ficht. • 0,11 fm. Nr. 1141—1173 • 21 Ficht., Lärch. • 6,49 fm., 96 Ficht.-Stan. 1.—3. Kl., 3,2 rm Nutzsch u. Knpl. Nr. 1174—1200 • 9 Ficht., Lärch. • 3 fm. 71 Ficht.-Stan. 1.—6. Kl., 7,5 rm Nutzn. **Deppinasklamp 19 a:** Nr. 681—85, 687 bis 693, 695—97 • 10 Ficht.-Stan. 1.—3. Kl., 23 rm Ficht.-Nutzsch u. Knpl.-Br.-Klob. **Spaarsaae 22 c:** Nr. 747, 755—56, 758—73, 776, 900—06 • 22 Buchen-Haufen. 7,3 rm Eich.-Nutzknpl., 31 rm Astrsa. **Lubarnund 26 a:** Nr. 641 • 1 rm Eich.-Nutzknpl. **Am Lanaenholzhauser Fuhwea:** Nr. 642—43, 580—82, 584—86, 540—41, 545, 548, 549, 552—53, 557—64, 566—79, 583—87, 590—91, 593—94 599—604 • 80 rm Buch.-Klob. u. Knpl. **Lüfterkamp:** Nr 591—98 • 8 Ficht. • 1,80 fm. Nr. 614—15 • 2 Ficht. • 1 fm. **Stoelln 18 f. h:** Nr. 623—620 • 4 Ficht. • 2 fm. **Bärenkopf 21 f:** Nr. 703, 706 • 3, 5 rm Buch.-Klob. u. Knpl.

Försterei Barenhola

Klusarund 46 a: Nr. 1992—98, 1995—70, 1974 bis 1977, 1998, 2006, 2030—32, 2039—40, 2043—46, 2048, 2050—52, 2054—58, 2061, 2063—64, 2078—79 2081 • 40 Buchen-Dchf.-Haufen. **Buchhola 54:** Nr. 478—90, 519—35, 502—06 • 22 rm Buch.-Knpl., 300 rm Astrsa. **Bruchhof 44:** 706—804 • 17 rm Buch.-Knpl. Nr. 814—21, 824—30 • 17 rm Buch.-Knpl., 10 Buch.-Haufen. **Buchhola 53:** Nr 250—51 • 2 Ficht. • 1,31 fm. **Flaken 46:** Nr. 467 bis 493 • 26 Kief. • 8 fm. 4 Stan. 1. Kl. Nr. 522, 526—28, 580—42, 546—53 • 26 Eich.- u. Buch.-Haufen. **Abera 42:** Nr. 462—65, 467a, 470, 472, 479—80, 483—86 493—94, 496, 502—511 • 10 rm Buch.-Klob. u. Knpl., 20 Buch.-Haufen **Lanaenholzhau'er Bulch:** Nr. 236—39 • 3 Ficht. • 0,05 fm, 3 Stan. 2. Kl. **Text 49:** Nr. 16—18, 34 • 120 Ficht.-Stan. 1.—3. Kl. **Buchhola 55:** Nr. 14 bis 19 • 110 Stan. 4. Kl. **Kalldorfer Hola:** Nr. 55, 68—70 • 30 Stan. 2. Kl. Nr. 86, 100, 108 bis 112, 118—123 • 260 Fichten-Stan. 3. Kl. Nr. 21—26, 121—143 • 3,25 rm Eich.-Nutzsch., 10,5 rm Eich.- u. Buch.-Klob. u. Knpl., 35 rm Astrig. Nr. 914—17 • 4 Buch.-Haufen. **Kuhl 42:** Nr. 1 bis 36 • 34 Lärch. u. Ficht Kief. • 10 fm, 2 rm Buch.- u Ficht.-Knpl. **Imierbruch 41:** Nr. 50 bis 52 • 4,75 rm Eich.- u. Buch.-Klob. **Buchhola 55:** Nr. 11—38 • 10 Fichl. • 5,08 fm, 11,5 rm Buch.-Klob. u. Knpl 7 rm Astrig. **Bünkenbera 49:** Nr. 41—55 • 9 Ficht., Kief. • 6,11 fm. 0,75 rm Klob. u. Knpl. **Buchhola 54:** Nr. 87—90 • 5 rm Buch.-Klob. u. Knpl. **Buchhola 56:** Nr. 94—99 • 4 rm Buch.-Klob., 2 Ficht. • 0,35 fm. **Flaken 53:** Nr. 1—90 • 10 Fichten. Bärchen. Weym.-Kief. • 11,46 fm. 3,25 rm Br.-Knpl. **Schüttkerbusch 51:** Nr 21—36 39—38 • 10 Lärch., Kief., Ficht. • 3,87 fm. **Pelle 58:** Nr. 41—66 • 5 Ficht • 5,08 fm. 10 rm Eich.-, Fichte. u. Buch.-Klob. **Klusarund 46:** Nr. 71—113, 115—117, 122 bis 126 • 25 Ficht., Kief. • 30 fm. 1 Fichte mit 6,07 fm (12,4 m lang, 0,84 m Durchmesser), 3 rm Eich.-Nutzknpl., 5,25 rm Buch.-Klob. unaek.

Ferner in verschied. Distrikten noch Eichen-Kampfahlholz unaes.

Bei Bedarf werden noch Buchen-Kloben, -Knüppel und -Astreisig aus dem Lanaenholzhauser Holze abgegeben. (2068

Inventur-Ausverkauf

Der noch immer anhaltende flotte Verkauf ist ein Beweis meiner Leistungsfähigkeit!

Was ich in meinem Ausverkauf geboten habe und auch noch biete, ist wirklich etwas Besonderes! Nutzen Sie daher die **letzten 4 Tage** ordentlich aus, es lohnt sich! — Ich führe nachstehend wieder nur einige Beispiele an:

Rohnessel - Hemdentuch

Rohnessel, gute Qual. 0.28
„ schwere Ware 0.48
Hemdentuch 0.38
„ starke westfäl. Qual. 0.65
Linon, f. Kissenbezüge 0.68
Macco-Imitat, prachtv. Ware 0.78

Kissenbezüge

80/80 cm groß aus Crotonne mit Bogen nur 0.98
80/80 cm groß feston. Ia. Ia. Westf. Wäschetuch 1.95
dieselbe Qualität mit Rosenbogen u. Lochstickerei 2.25

Hand- und Küchentücher

46/100 cm großes Halbleinen Drell-Handtuch 0.98
48/48 cm großes Halbl. Küchentuch . . 0.39
55/55 cm großes Ia. Ia. Halbl. Küchentuch 0.54
60/60 cm großes Reinlein. Küchentuch 0.85

Strümpfe

Auf alle farbigen Damen- und Kinderstrümpfe gewähre ich einen Rabatt von 10%
Auf alle schwarzen Damen- und Kinderstrümpfe gewähre ich sogar 15%
Decken Sie Ihren Bedarf!

15% Rabatt auf Strickwaren eigener Herstellung
10% Rabatt auf alle übrigen Artikel meiner Läger, die nicht rot oder blau ausgezeichnet sind.

Wichtig!

Es ist mir gelungen, noch einen größeren Posten der bekannten **Steinhuder Tischwäsche** mit kleinen Schönheitsfehlern zu erhalten, die ich besonders billig verkaufe.

Bauer SEIT 1823 FÜR QUALITÄTSWAREN

Detmold

Rheinita

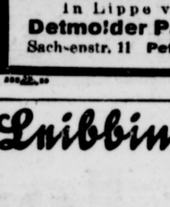


die wohlfeile Volks-Schreibmaschine

Volle Preis RM 285

In Lippe vertreten durch die Firma
Detmolder Papier- und Bürobedarfshaus
Sachsenstr. 11 Pethig & Co. K.-G., Detmold Fernruf 2579

Leibbinden



sind mit hervorragender Wirkung bei Korpulenz, Hängeleib sowie nach Operationen, vor und nach der Entbindung zu tragen
Bei mir finden Sie in großer Auswahl das, was gerade für Sie das Richtige ist.

Zu haben in der Preislage:
Mk. 4.80, 7.50, 9.50, 12.00, 14.50

Sanitätshaus KÜHLMUSS

Detmold, Bruchstrasse Nr. 29

1. Fachgeschäft für Gummistrümpfe, Leibbinden und Bandagen

Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Oberförsterei Brake

Försterei Sternberg.

Fichten-Nutzhola: Eichen-Stahlhola: Buchen-Brennhola.

Am Donnerstag dem 20. Februar 1930, vormittags 10 Uhr, werden bei Gastwirt Behmeier in Linderhofe versteigert:

Nathen 58a: Nr. 501—506 • Buch.: 6 rm Klb. **Obere Steineaae 58a:** Nr. 551—570, 583—631 • Buch.: 107 rm Klb. u. Knpl., 16 Hfn. Astrig. **Teufelskämpe 55b:** Nr. 264—277 • Ficht.: 2 Stck. Nutzhola: Buch.: 4 Dchf.-Hfn.: Eich: 2 rm Knpl. **Untere Steineaae 52f:** Nr. 251—263 • Eich.: 21 rm Stahlhola: Buch 5 rm Knpl.: 38 Dchf.-Hfn. **Fuchsbera 74c:** Nr. 1271—1407 • Eich.: 8,5 rm Nutzsch.: Buch.: 209 rm Klb. u. Knpl., 26 Dchf.-Hfn. Dsf. 74a: Nr. 101—105 • Eich.: 8,5 rm Nutzknpl.: Nr. 1173, 1176—1204, 1229—1241, 1251 bis 1268 • Buch.: 57 rm Klb. u. Knpl.: 13 Astreista-Hfn. **Unterer Schweinebera 69b:** Nr. 1241 bis 1260 • Eich.: 48,5 rm Stahlhola. 14 Astrig.-Hfn. **Grüner Anger 64b:** Nr. 1314—1352 • Eich.: 48 rm Klb. u. Knpl; 12 Astrig.-Hfn.: Lärch.: 0,25 rm Nutzknpl. **Straße 60d:** Nr. 1251—1311 • Ficht.: 58 Stck. Nutzhola • 54,28 fm. 4 rm Klb. u. Knpl. (2117

Neues Wohnhaus

beschlagnahmefrei, 6 Zimmer, mit Kl. Garten, zum 1. April beziehbar, 10 Minuten vom Bahnhof Detmold, elektr. Licht, Gas und Wasser, verkäuflich für 18 000 M. Schriftl. Anfragen erbeten unter Nr 2065 an die Geschäftsstelle der Lippischen Landeszeitung.

Liefernant gesucht

der Wert auf Umsatzerhöhung legt

Tüchtige Kraft, die diesbezügl. Erfolge durch pa. Zeugn. nachweist, sucht sich per 1. 4. 30 zu verändern. 26 Jahre. In leitender ungek. Stellung, Organisator, energ. und zielbewußt. Branche u. Firmengröße gleichgültig. Hauptsache lieferfähig! Gefl. Angebote bei Nennung des Gehalts unt. Nr. 20 5 an die Landesztg.

Transmissionen

Vorgelege, Riemenscheiben, Sort., Richtplatt., Drehbänke, Bohrmaschine f. Holzbearb., Eisenträge, Fräsmesser, Schrauben und Muttern, Spiralbohrer u. sonst. Werkz. sehr günst. zu verkauf. **Steinmeier** (1988 Krumme Straße 37

1 Schreibtisch (Eiche) 1 Auszugtisch

preiswert zu verkauf. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 2063 a. d. Geschäftsst. d. Landeszeitung erbeten.

Bauplätze

in Hiddesen, von 1000 qm aufwärts, an der Hauptstraße gelegen, günstig zu verkaufen. Schr. Anfrag. unter Nr. 1443 an d. Geschäftsst. d. Lpsztg.

Bauplätze

Dr-Schanze, beste staubfreie Lage herrl. Aussicht, verschied. Größen u. Preise zu günstigen Bedingungen zu verk. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 14031 an d. Geschäftsst. der Landeszeitung.

Lage

Auf d. Sandkampe ca. 2 Scheiffl. Land, günst.

Bauplätze

zu verkauf. Nachfr.: Lage, Lange Str. 195

Laden

zu vermiet. A. 1. 4. 30. H. Dämel, Schuhmachermeister, in Hiltentrup

Dafelbst auch eine

3-4-Z.-Wohnung

Leeres Zimmer

zu vermieten. (2077 Klosterstraße 24

Klaafsens Kur- u. Badeanstalt, Lage

täglich geöffnet

von 9 Uhr morgens bis abends 7 Uhr

Bergstraße 5 **Telefon 556**

Modern eingerichtet: Bäder aller Art
Bestrahlungen: Massagen (2105

Beerdigungs-Institut Möllerfriedrich

Meierstraße 1, neben der Lofapotheke

Aeltestes Geschäft am Platze

Uebernahme kompl. Beerdigungen

Reelle Bedienung Fernspr 3062

„Der sichere Weg"

Baugelder, Hypotheken, Ablösung } zinslos, unkündbar

zum Bau oder Kauf von Eigenheimen, landwirtschaftlichen Gebäuden, Werkstätten usw. Genaue Bedingungen gegen Einsendung der Kosten von 1. RM. auf Postscheckkonto 5892 Essen, oder in Briefmarken.

Deutsche Heimstatt-Gesellschaft
Duisburg-Rhein

Rührige solv. Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Fahnen Abzeichen

gemalt u. gestickt in Metall und Emaille

Sämtl. Vereins- u. Dekorationsartikel

Fahnenschleifen, Couplets, Theaterstücke a. W. Auswahlsendung

Fahnen-Fabrik **A. Dreyer** Hildesheim 18. (Katalog gratis)



Bis 200 M Einkommen monatlich mit nur 250.— M. Betriebskapital

überall richten wir Heimstrickereien ein und liefern unter günstigen Bedingungen unsere neueste Spezialmaschine

„Der Heimstricker"

Zu Hause und ohne besondere Vorkenntnisse können Sie arbeiten und Geld verdienen.

Ein Millionen-Bedarfsartikel sind Strumpfwaren und finden lieferzeit lohnenden Absatz. Auch wir sind Käufer und zahlen an unsere Mitarbeiter gute Preise. Verlangen Sie sofort kostenlosen, ausführlichen **Prospekt 8B.**

Strickmaschinen- und Strickwaren-Heimindustrie Gust Nissen & Co. Dresden-A. 6.
Kasernenstraße 8 B

Wegen Umstellung des Betriebes und Anschaffung größerer Maschinen sind folgende

Holzbearbeitungsmaschinen

zu verkaufen:

1 Dickenhobel mit Gliederwalze und Vorgelege, 900 mm breit
1 Messerscheifmaschine dazu, 900 mm
1 do., 1300 mm
1 Bandsäge, 800 mm Rollen-Durchmesser.
1 Aufreißmaschine
1 automatische horizontale Abkürzsäge
1 schwere Kreissäge
1 Meßsägebock mit fahrbarem Tisch
1 Fräse
1 Bandschneide- und Schlitzmaschine
1 Horizontalgatter, 70 cm Durchlaß, m. Wagen
1 Pendelgatter 55 cm
1 Hobelbank
1 Lotsbrecher
Ca. 14 Meter Transmission, mit 70 mm Wellendurchmesser, mit Kugellager und diversen Riemenscheiben
Ca. 9 Meter Transmission, mit 70 mm Wellendurchmesser mit Ringschmierlager und diversen Riemenscheiben
Ca. 12 Meter Transmission, mit 60 mm Wellendurchmesser und diversen Riemenscheiben.

Die Maschinen sind z. Zt. größtenteils noch im Betrieb zu besichtigen.

Zu erfragen unter Nr. 2070 bei der Geschäftsstelle der Landes-Zeitung.

Es empfiehlt sich, Ihre

Anmeldung

zu dem Anfang April beginnenden Kursus schon jetzt vorzunehmen

Dr. Volks Wirtschafts- und **Handelsschule Detmold**

Tel. Nr. 2222 7 Minuten vom Bahnhof Obere Str. 15

Landestheater

Sonntag, 16. Februar 19.45—22 Uhr
Neuest. Lustspielschlager
Fräulein Frau
von Ludwig Fulda
Mittwoch, 19. Februar 19.45—22 Uhr
Kater Lampe
Komödie von Rosenow

Gesellschaftshaus,

Dienstag, 25. Februar, 8 Uhr
Klavierabend
Hans-Martin Theopold
Werke von Bach, Beethoven, Schubert, Brahms.



Karten zu 2.— und 1.50 Mk. bei Knöner und an der Abendkasse.

Krieger-verein Detmold.

Zur Beerdigung des verstorben. Kameraden
Reviner August Tiemann
tritt der Verein am Dienstag, d. 18. Febr., nachm. 2½ Uhr, a. Vereinslokal „Odeon" an. Anzug: Mütze, Orden und Ehrenzeichen. (2115
Der Vorstand

Musikverein IV Vereinsabend

Dienstag, 18. Febr. 1930 abends 8 Uhr im Gesellschaftshause Aufnahmeanträge und Vortragsanmeldungen erbittet (1492
Reg.-Präs. Ernst

Frische Quelle (Inh. P. Wallrath) Hiddesen

Sonntag, 16. Februar nachmittags ab 3½ Uhr
Konzert
Ab 7 Uhr: Tanz

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes, gebr.,
Klavier
Schriftl. Angeb. mit Preis unter Nr. 2088 an d. Geschäft. d. Lpsztg.

Fabrikneue (2061
Zentrifuge
100 Ltr. Stundenleistg., umständehalb. billig zu verkauf. oder gegen kl. Rind zu vertauschen.
Präse, Bad Meinberg Bahnhofstraße 173

10- bis 15-PS-Motor
220/380 Volt, Schleifringläufer, 1440 Umdrehungen, sofort zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 2096 an d. Geschäft. d. Lpsztg.

1 PS Gleichstr.-Motor
110 Volt, zu verkaufen. Schriftl. Anfrag. unt. Nr. 2085 an die Geschäft. der Landeszeitung.

Adler-Limousine
6/25 PS
etwa 40 000 Klm. gel., gut erhalten, geg. Barzahlung zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 2024 in der Geschäft. der Landeszeitung.

D.K.W.-Motorrad
wenig gefahren, preiswert abzugeben. (2058
H. Ottemeier, Lage Motorfahrz. Tel. 384

Fast neuer **Teppich** billig zu verkaufen.
Ernststraße 20

Gesellschaft Eintracht

Dienstag, 18. Februar, abends 8 Uhr, Vereinsabend im Vereinslokal.

Café „Rheingold" Bad Meinberg

Sonnabend 22. Februar
Großer Preismaskenball
Leuchtende Dekorationen: Moderne Jazzmusik
Viele Überraschungen

Einladung zur General-Versammlung des Lippischen Landwirtschaftlichen Hauptvereins

am Sonnabend, dem 22. Februar 1930, nachm. 3½ Uhr, in Lemgo, Hotel Rödina

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Wahl des 1. Vorsitzenden.
3. Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten Domsch-Berlin über: „Die neue Pachtschutzordnung".
4. Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten Trevitranus-Berlin über: „Die neuen landwirtschaftlichen Zölle".
5. Anträge aus der Versammlung. (2087

Der stellvertretende Vorsitzende:
gez. Paulsen-Nassenhaus

Unsere Generalversammlung

findet am **Sonntag, dem 2. März 1930,** nachm. 3½ Uhr, im Hotel Prinz Adolf zu Bad Meinberg, am Bahnhof statt, wozu wir unsere Mitglieder herzlich einladen. Die Mitgliedskarte berechtigt zum Eintritt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden.
2. Geschäftsbericht des Geschäftsführers.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Eingänge. (2086
5. Verschiedenes.

Beerdigungshilfe Lippe e. V.
I. A.: Ernst Albert

Man verlange Offerte

Ia Qualitäts-Betten

mit feinsten Halbdaunen und Daunen gefüllt, aus bestem Inlett, zu billigsten Preisen

Bettenhaus F. Mertens Bielefeld

Man verlange Offerte

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen. Ingenieur- und Werkm.-Abt. für Maschinen- u. Automobilbau, Schwach- u. Starkstromtechn. Spez. Sonderabt. für Landm. und Flugt.



Lebertran-Emulsion

(Löwenmarke)

Das bewährte Stärkungsmittel für Kinder und Erwachsene

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt bei: Lemgoertor-Drogerie J. Kaul, Detmold

Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht: Rheuma-Sensit! Und anderen nicht!

Ich erkläre hiermit, daß meine rheumatischen Schmerzen, Ischias und Gicht durch Rheuma-Sensit verschwunden sind. Ich habe vielerlei versucht, allerlei Pflaster, Einreibungen und dergleichen. Rheuma-Sensit war das Beste.
Wilhelm Dietrich in M.

Rheuma-Sensit D.R.P. Nr. 433025 wird vieltausendfach gelobt und ärztlich empfohlen. Die Tube kostet 80 Pfg., die Doppeltube RM. 1.50. Machen Sie so oft einen Versuch. Rheuma-Sensit ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben. Verkaufsstellen:

Drogerie Ludwig Danies, Langestraße 5
Kreisligroth-Drogerie, G. Petri, Bruchstr. 10
Drogerie Fritz Nagel, Paulinenstraße 41
Lage, Kreuz-Drogerie Wilhelm Borsdorf, Lange Straße 92, Drogerieabteilung Carl Henneberg, Inh. Carl Henneberg & Fritz Kampmann, Lemgo: Medizinal-Drogerie, Theodor Bode, Breite Straße 58, Germania-Drogerie Gebr. Elbagien, Haferstr. 25